



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Microsynodus Treverina**

**Mosham, Ruprecht von**

**[Solingen], 1540**

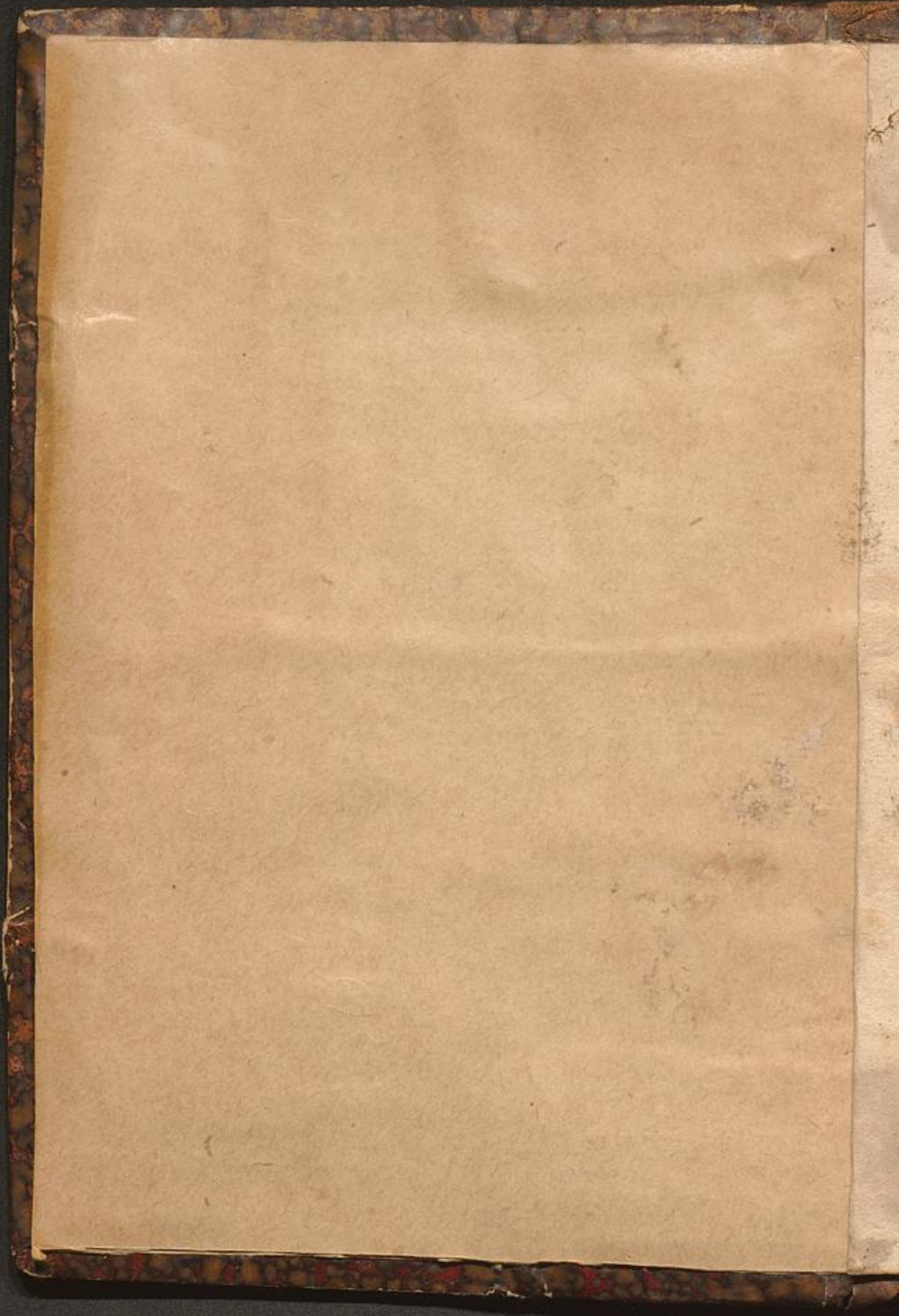
**VD16 M 6437**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36773**



Pa. 1352.

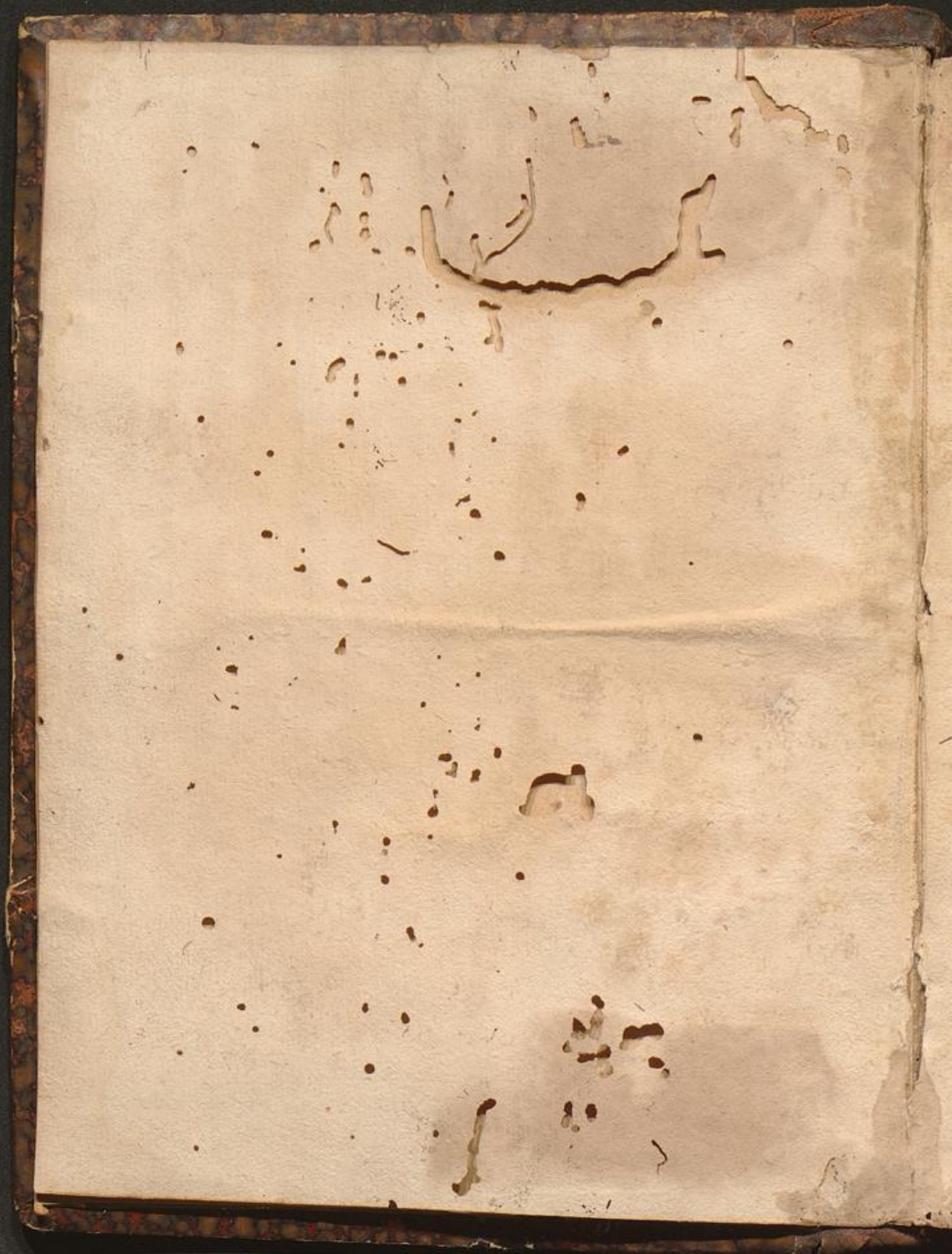
F  
243.



mit Seligman  
dard d'ant  
erfingung  
im wust  
I und luff.

4 goals.  
puff.  
An best  
im best.

2 goals.



Der gütliche zu Gaste und nicht selig  
abfandt und die Gaste alle sind  
Lindung wilder und freier gesungener  
Werdung Jesu Jesu das Vater und  
oder Christ in die Welt und das.

Der Jesu Christ nicht mehr und nicht  
Denn die Welt mehr und nicht  
für mich alle Welt und nicht  
und nicht die Welt nicht mehr.

Der Welt durch die Welt  
Denn nicht mehr und nicht  
Wann ich alle Welt zu  
Viele nicht mehr und nicht.



Wann ich vergesslich all meinen gesicht  
Vnd meiner sünden fornum wirts.  
Wann meiner sünden wirts in dem hirt  
Vnd mich über mich, meinen sünden gedruckten.  
Wann meinen vergesslich sich wirts erschuld  
Vnd ich all meinlich selb zurechnen.  
So bin ich alle ich mich wirts erschuld.  
Zu selb ich mich alle erschuld.  
Vnd für mich auch, da ich mich erschuld  
Vnd mich auch, das ich mich erschuld.  
Da ich mich wirts, ich mich wirts  
Wird ich mich wirts, ich mich wirts  
Bis ich die ich mich wirts, ich mich wirts  
So ich mich wirts, ich mich wirts  
Da ich mich wirts, ich mich wirts  
Bis ich die ich mich wirts, ich mich wirts

Ein heilig offentliches beyge  
Am 24sten des Monats Junij 1671  
Und wegen seiner unsern gedruck  
Auch quadrum bey dem Erzbischof  
Wes die fast zehnjährig  
Ihm eine weisheit des ewigen ist die  
peruone peruone ist bey uns  
Wes wir was die Gabe wird geduldet als ein  
Der was die nicht kann sich zu  
Viele die nicht mehr konnte nicht  
Viele ob die nicht für ziele nicht  
Mails nicht sein drum sein sehr  
Sindes ist nicht mehr stark  
Ihm nicht nicht das gleiche  
Viel zu nicht nicht sein nicht  
Der soll die nicht nicht nicht

Im Prolog des Briefes  
Da zu sehr weit ja gungelich  
Auf dem ersten all unser  
Hilf das erste zweite  
Bis unser. Am Ende  
Auf unser. Am Ende  
Denn unser zu  
Bis unser. Am Ende  
D. Paulus Eberig.

SMICROSYNODVS  
TREVERINA.

Das klein particular

Eriensich Concili so mit dem hochwir-  
digisten Fursten vñ herre herren Johan Erzbischove  
zu Trier / des heyligen Römischen reichs Churfir-  
sten etc. durch herren Kneprechten von Mos-  
ham Doctor / Tumbrecht zu Passaw /  
Römischer Kunftlicher Ma-  
iestat Rath / celebriert vñ  
gehalten worden den  
XXVII De-  
cembris.  
M. D. XXXIX.



Dem Hochwirdigsten Fürstenn vnnnd  
hern hern Johan Erzbischoff zu Trier des heyligen  
Romische Reichs Churfürsten / Erzcanzlern durch  
Gallien vnnnd durch das Rhunigreich Arrelatenn etc.  
wunscht Kueprecht von Mosham doctor Thumb-  
rechtamtt zu Passaw / Romische Rhunickli-  
cher Maiestaert Rath / genad fridt vnnnd  
erkennnus vom Got durch Chri-  
stum vnsern hern vnnnd  
haysamdt.

**S**chwidigster Fürst / gnedigster her / die-  
weil Christus zu den hohen herten vnd heub-  
tern vnd zu den vorgeern sagt, Vos estis sal ter-  
ra, Vos estis lux mundi, Ir seit das saltz der erde,  
Ir seit das liecht der welt, Es mag die stadt die auf ai-  
nem berg ligt nicht verborgen sein / Man zundet auch  
nicht ain liecht an / vnd setzet es vnter ainm mafs me-  
zen / sonder auf ainem leuchter / so leuchtet es allem de-  
nen / die im haus sein. Derhalben hab ich auch das saltz  
vnd liecht des worts gottes / so ich ewern Churfürstliche  
genaden mundelich vnnnd geschriffelich fürgetragen /  
nicht vergraben / vnd vnter den mafs merzen sturzen /  
sonder an des tags liecht bringen vnd in den truck ko-  
men wollen lassen / damit eur C. S. G. als ain Christli-  
cher Churfürst zu ainer rechten bestendigen gotliche  
veraynung in vnser heiligen Christlichen Religion  
genagt vnd begierig / dest meer vrsach vnnnd gelegen  
haisetten solches alles den andern Churfürsten / Für-  
sten vnd stenden des heiligen Romischen Reichs für-  
bringen vnnnd mitzethailen / Vnnnd sy vom dem er-  
schrocklichen todrenn schlaf des vnghaubens im ge-  
2 ij

mainer Kirchen zu ermuntern vnd aufzuwecken. Dem  
allen nach bitt ich euer C. S. G. die wollen diese meine  
geistliche gab gnediglich versteen vnd annemen/  
vnd die zerfallen meiner des heiligen Hierusalem/ auff  
iezigen außgeschribnen vnd angesetzten Religions  
tag fridlich vnd fuerdlich helffen anferbauen. Vnd  
damit aus diesem Microsynodo/ dem clainnem parti  
cular Concili vnd gesprech der Megafynodus/ ain  
recht gemein general Christlich geistfrey gros welle  
concili vnnertzogenlich gehalten werden moege/ ain  
gueter fuerderer vnd helffer seint/ darzu helff vns Gott  
durch Christum vnserm hern vnd haylandt Amen/  
Aus Coln den XVIII. Maij. Anno M.D. XXXX.

## Kueprecht vom Mosham Doctore

Tumbrecht zw Passaw etc. wunscht de Chri-  
stlichen gotseligen Leser genad fridt vnd  
erkhannnus vom Got durch  
Christum vnsern herren  
vnd haylandt  
Amen.

**C**hristlicher Gotliebender Leser/ der heilig Hie-  
ronymus spricht, *Parua contemnenda non sunt si-  
ne quibus magna constare non possunt*: Klein ding  
soll man nicht verachten vnd vernachlassen  
Die weil om klaines nichts gross sein/ noch erhalten  
werden moge/ dan man mues ab uno *et* paruo von einem  
vnd klainem an fahen wo man zw grossen sachen klu-  
men wil: Also mues man auch in der religion vnd glau-  
bens sachen dy schrecklichen mißbreuch der leer vnd  
des leben/ in der Römischen vñ Lutherischen Kirchen/  
abthuen vnd *ex te eius xpi te pinguē*, ab uno *et* paruo, von  
ainem vnd klainem an fahē zereformirn vnd dy christ-  
lich Kirchen widerzebringen vnd zeresituirn/ Der hal-  
ben hab ich erfunden vnd in meiner leer eingefuert  
*Quo pacto Microcosmus debeat celebrare Microsynodum*. Nemb-  
lich wie ain yedlicher ainiger sunder particular mensch  
als ain ainige klaine wellt/ ain klaine Kirchen vñ prant  
Christi/ vnd ain klainer sunder tempel gottes/ ain sin-  
ders klains particular Concili außserhalb des gemai-  
nen general grossen nechstkunfftigen Concili fur sich  
selbst/ celebriern vnd halten sol vnd mog/ Dan wie der  
microcosmus ain ainiger yeder mensch sich gegē got hal-  
ten vnd erzaigen solt. also soll auch der Megacosmus das  
ist dy gross vnd ganz welt/ dy ganz christlich Kirchen  
A iij



## MICROSYNODVS

Vnd gemein gottes / sich gegen got als gegen iren herren vnd schopffer / halten vnd erzaigen : dan wir sein in Christo al ein mensch / vnd ist kein vnterscheid der person bey got / wie dy geschriffte klairlich zeuget. Die weil aber nun aus der geschriffte gar leichlich zufinde vnd zuerfaren ist / wie ain ainger vnd yedlicher chrisglaubiger mensch in der religion vñ glaubens sachen / reformirt vnd restituirte / got vnd seinem heyligen wort glauben vnd ein pures fertigs lebē fueren / vnd ain klaines particular Concili mit sich selbst / halten vnd beschliessen sol vnd mag / So volgt ye. das auch aus dem wort gottes vnd der geschriffte gar leichlich zufinden vnd zuergrunden ist / wo wier anderst glauben vnd gehorsam sein wolte / wie dy ganz Chrißlich kirchen soll vnd mog reformirt vnd restituirte werden / vñ wie man von den Microsynodis von den klainen particular Conciliem / zu dem Megafynodo zu dem grossen gemeinem general freyen Chrißlichen Concili / darumb dy ganz Christenheit / vñ doch sunderlich dy Teutsch Nation nunm ober dy zweingig iar her so hefftig / seuffzet / bittet schreyet vnd anhelte. thomen mogen.

Derhalben lieber leser / hab ich nach meinē abschied vñ hinweckziehen / vñ Passaw mit der stat Turnberg vnd iren predicanten / als in namen vnd von wegen aller Lutherischen / mit inē auch ainē Microsynodum ain klains particular Concili celebriert vnd gehalten / wie man dann dasselb ab got will kurzlich in lateinischer vnd teuscher sprach zwifach vnd auff zweyerlay manung sehen wirdet / damit man aus demselben Turnbergischen Lutherischen Microsynodo / vnd aus der ainigen stat Turnberg / sehen vnd abnemmen mag / wie

TREVERINA.

alle Lutherischen in gemein vnd ein yeder in sonder-  
 hait ainen Microsynodum mit sich selbst / vnd in gemein  
 halten vnd beschliessen solle vnd mög / vnd solches al-  
 les / gleich als zu ainer zuheraytung des gemainen  
 general christliche Concili / darau ff sich gedachte Lu-  
 therischen so hoch berneffen.

Nachfolgendes hab ich mit dem Hochwürdigste  
 Durchleuchtigsten Fürstenn vnd herren Herren Al-  
 brechten Erzbischove vñ Cardinal zu Mayntz / Chur-  
 fürstenn etc. meinem genedigsten herren gleich als mit  
 dem Seathalter des Papstums im Teutcher Nati-  
 on / auch ainem Microsynodum auff obermelte mainung  
 celebriert vnd gehalten / wie dan der selb Mayntzisch  
 Microsynodus / got sey lob / bis her schon in truck thomen  
 vnd ausgegangen.

Nach solchem allem (dieweil ich bey hochemelte  
 meinem genedigsten herren von Mayntz mein leere  
 an des tags liecht zebringen thainem platz gefunden /  
 bin ich des negsten zu dem Hochwürdigsten Fürstenn  
 meinem genedigsten herren von Trier veruckt / vñ  
 ir Churfürstlichen gnaden warumb ich von Passaw  
 gezogen / vnd was ich zu Turnberg vnd bey meinem  
 genedigsten herren von Mayntz gehandelt vnd ge-  
 wurckt / fürgebraht vnd in geschuffte vberantwer-  
 tlich was massen man das Papstumb vnd  
 Luthertumb in erkantnus irer grossen faal vnd mis-  
 breuch fueren sol vnd muesse / vnd hab also mit irem  
 Churfürstlichen gnaden auch aine Microsynodum bis an  
 den vierten tag gehalten / mit fürbringung der Turn-  
 bergischen vñ Mayntzischen gehalten Microsynodis / sambe  
 einer Epistell / welche ich der Romischerr Runtli-

## MICROSYNODVS

cher Maieſtat / vor meine hinwegziehen / aus Turin  
berg vberſchickte.

Dieweil ich aber auff daffelbmal der obermelten ge-  
ſchufften jren Churfürſtlichen genaden vberantwort  
nicht mündirte Copei beyhendig het / vnd willens vñ  
entſchloſſen war mit diſer groſſwichtigem handlung  
auch dem hochwürdigſten Fürſten vnd herren herren  
Herman Erzbischove zu Coln / vnd Churfürſten etc.  
meinem Jar genedichſten herren zuerſuechen. So hab  
ich derhalben hochermelten Erzbischove vnd Chur-  
fürſten von Trier / mir dy obangezeigten geſchrieffen  
widerumb zu meinen handen zeſtellen vñthertenig-  
klich angelange vnd auff mein anſuechen erlangt vñ  
erhalten / mit dem daran gehefften meinem erpieten /  
ich welle jren Churfürſtlichen genaden / dy gedachten  
geſchrieffen rain recht vnd correct abſchreiben laſſen /  
vñd widerumb zu jrer Churfürſtlichen genaden han-  
den zuſchickhen / welches ich dan nachuolgendes ge-  
trenlich gelaiſtet vnd volzogen / vnd jren Churfürſtli-  
chen genaden dy ermelten vñd erzelten geſchrieffen  
ſambt der Epiftel De publico & priuato Somno Chriſti in Eccle-  
ſia abigendo Et paſtoribus excitandis / ſambt auch ainem an-  
dern Klainen ſendebrief / wie hernachnolgt bey ainem  
poten von hie aus vberſendet. Bit hierauff / den Chriſt-  
lichen gotfortigen leſer / welle ſolches alles im beſſten  
vermerckhen ſich darob nicht ergerm ſonder beſſerm /  
vnd bey ſich ſelbſt auch eylundes vnd on verzug ainet  
rechten Chriſtlichen Microſynodum mit hertz / mund vñ  
that / durch das ainig gotlich drifaltig wort welches  
Chriſtus vnſer herr vñd hayland iſt / durch ainem rech-  
ten gotlichen glauben halten beſchließen vñ volziehen

TREVERINA.

Damit ain yeder in son̄hait vnd meniglich in gemain/  
 (so dieses mein redlich vñ ernstlich fürnemen thuen vñ  
 leer/ hören vñ vernemen/ ) Got den almechtigen desto  
 wurcklicher vñ krefftiger mögen bitten helffen/ damit  
 Got der almechtig die hohen herten vñ heupter von  
 disem verderblichen jamerlichen vnglaubens vñ todte  
 schlaff wöll aufferwecken/ das sie das wort des herren  
 welches Christus ist/ nicht allain haymlich in iren her  
 zen glauben vñ erkennē/ Sonder auch offentlich vor  
 Got vñ den menschen bekennē/ damit sie zu ainem rech  
 ten warhafftigen wurcklichen Megafynodo vñ glauben  
 komen/ vnd des schrecklichen vnglaubens fluech/ Jo  
 han. am xij. geschriben/ abtomen mogen/ welcher zeu  
 get/ fluecht vñ spricht: Verunt amen etiam multi ex principibus  
 crediderūt in eum, sed propter Pharisæos nō confitebant, ne e syna  
 goga eijcerentur. Dilexerunt enim gloriā hominū magis q̄ gloriā  
 dei. Doch der obersten glaubten vil in ir/ aber vmb der  
 phariseer willen bekanten sie es nit/ das sie nit auß der  
 Synagog vñ gemainer versamlung außgeschlossenn  
 würden/ dan sie hatten lieber den preys by den mensche  
 dan by Got. Vnd auch wie Christus selbs zeuget Jo  
 hannis v. alda er als der meyster aller warheit vñnd  
 erforscher aller menschen herten selbs spricht vnd fra  
 get: Quomodo potestis uos credere, qui gloriā a uobis inuicem ac  
 cipitis, et gloriā quæ a solo deo proficiscitur, non queritis? Wie  
 mogendt ir glauben/ die ir den preys von einander ne  
 met/ vñ dē preys der von got allein ist/ suchēt ir nit vñ  
 an der selbē stell zeuget Christus abermal vnd spricht:  
 Gloriā ab hominibus non accipio, sed cognoui uos quod dilectionē  
 dei nō habetis in uobis. Ego ueni in nomine patris mei, nec recepistis  
 me: Si alius uenerit in nomine suo, illum recipietis. Ich nimb

B

## MICROSYNODVS

nicht den preis von dem menschem/ Aber ich kenne  
euch das jr nit gottes lieb in euch habt/ Ich bin k<sup>o</sup>men  
in meinesvatters namē/ vnd jr nemet mich nicht  
an/ So ein ander wirt in seinem aigen namen k<sup>o</sup>men/  
den werdend jr annemen. Christus unus est, sicut uerbum unū  
est, fides una est: Antichristus alius diuersus & contrarius est, qui ue  
nit in nomine suo, hunc recipimus, & pro Christo in ecclesia in loco  
sancto sedentem adoramus. Dā Christus zeuget selbst wider  
seinen feindt den Antichrist/ vnd spricht: Qui non est me  
cum, contra me est: Et qui non colligit mecum, dispergit/ wer nicht  
für mich ist/ der ist wider mich/ vnd wer nicht mit mir  
samblet/ der zerstreuet/ Got der almechtig helffnns  
von disem schrecklichem verderblichem iamer des  
unglaubens des rechtē geist des Antichrists/ welcher  
ist ain got aller finsterniß vnd blindheit diser welt/  
durch des gotlich liecht der warheit in seinē heiligen  
wort/ durch Chrustum vnsern Herren vnd heylandt/  
Amen. Datum Coln am Rhyn den VI. Maij. Anno  
MDXL.

EPISTOLA DE PVBLICO  
ET PRIVATO SOMNO CHRISTI

in Ecclesia abigendo, & pastoribus excitandis.

Epistel vnd ermanung an den  
Hochwürdigsten Fürsten vñ Herrn / Herrn Johan Erzbischoff zu Trier / des heilige Römische Reichs Churfürsten 2c. meinem gnedigsten Herrn / In der Religion vñ Glaubens sachen / durch Herrn Rueprecht von Mosham Doctorem / Thumbtechant zu Passaw / Römischer Kuniglicher Maiestat Rath / irer Churfürstlichen gnaden sambt zweyen Kürzen auszügen seiner leere / Von der Monarchey vñ widergeburte des Christlichen glaubens / vñ andern geschriffte vñ Copeyen laut vñ inhale seiner zusagung / aus Cöln bey eigenem botten zugeschickt vnd vbersendt /  
am XXI. Februarij. im MDXL.

Hochwürdigster Fürst Genedister Herr / Ewer Churfürstlichen G. sein mein gehorsam allezeit willig dienst zu voran bereyt. Dieweylich in jungstem meinem abschide ewern C. S. G. der handlung vnd geschriffte Copey in der Religion vñ Glaubens sachen / welche ich ewern C. S. G. auff dasselbmal furgetragen / zugestelt vnd vberantwort / vnd widerumb zu meinen handen der notturfft nach genomenn) zuschickenn verwilligt vñ zugesagt. So vbersend ich hierauff laut vñ vermög meiner gethanē zusagung ewer C. S. G. die gemelten Copeyen gedachter ernstlicher vnd großwichtigen handlung / In aller vnnterthenigkeit bittend. Nach dem nicht allein der Teutschen nation vñ dem heiligen Römische Reich / sonder auch der ganzē Christheit mercklich darā ge-  
B ij

legen / ewer C. J. G. wollen ermelte geschrifften vnd  
 copeyen derselben rain vnd mit sonderem vleis geschri-  
 ben zum andern mal erschen vnd vberlesen / vñ sich die-  
 ser muhe vnd arbeit nicht betauern vnd verdriessenn  
 lassen. Vnd dieweil dan ewer C. J. G. vngezweifelt  
 finden vnd versteen werde (wie dan dieselben vormals  
 von mir in gegenwurt vñ auch aus den obermelten ge-  
 schrifften verstanden vnd vernomen haben) Das diese  
 firtreffliche Chriftliche handlung der Religion, wel-  
 che ich mit hilff Gottes vñ ewer Churfürstlichen G.  
 vñ auch der andern Churfürsten an des tags liecht zu  
 bringen vorhab vñ beger / eerlich / nutzlich / notwendig  
 vñ zu einem gemainen / bestendigen / gotlichen fridte / in  
 vnserm hailigen Chriftlichen glauben firtderlich vnd  
 gegrundt ist. So ist derhalbe auch an ewer Churfürst.  
 G. mein gar vñ derthenige vñ gehorsame bitt / dieselbe  
 wollen dies hegemelte wichtige handlung neben vnd  
 mit den andern Churfürste / als sie dan vor Got zethun  
 schuldig sein / gnediglich vñ vnuerzogenlich befurde-  
 ren / vñ dieselben keines wegs versaumern vñ vernach-  
 lassen. Die befurderung aber kan vñ mag von ewern  
 Churfürstlichen G. in zwen weg sueglich vñ nutzlich  
 beschehen. Erstlich / dieweil ewer C. J. G. aus allerz  
 handlung wol verstehn vñ vernemen / das ich als ein  
 redlicher diener Gottes vñ synes heiligen worts / meine  
 Beneficia vñ jährliche einkome zu Passaw verlassen / vñ  
 zu verlassen gedungen worden. Also das ich mich zu  
 dieser ernstlicher allerwichtigsten handlung (welche  
 on sundere vnkostung / vñ one sondere befurderung der  
 hohen hirten vñ heubter / als ewer C. J. G. vñ die an-  
 dern Churfürsten sein / an ein glucklich / wurcklich end

TREVERINA.

zu vollsuereu vnmöglich mit erhalten noch die selbe an die ordentliche ort, dahyn sie gehören, als nemlich an die Romische Keyserliche vñ Königliche Maiestat, andie stende des heiligen Romischen Reichs. Vnd nachfolgent mit hilff vñ furderung derselben an den allerhochsten hiertē vñ an das oberst haubt der Christenheit, nemlich an die Bäßtlich heiligkeit bringenn mag.

So ist derhalben auch in ansehen des gnedigen anbietens, so er er C. S. G. gegen irem Canzler der zeit ich by ewern C. S. G. gegenwertig gewest von mynē wegen, vnd derhalben gethan mein gehorsame vnderthenige bitt, ewer Churfürstlichen G. die wollen mir mit einer fürstlichen steuer, hilffgelt vnd zering zu diser gotlichen wal fart, darin ich nun das sechst Monat bin vnd beharre, vnd zu wurcklicher volziehung diser ernstlichen Christlichen notwendigen handlung zuhilff komen vnd fürstliche handreichung vnd befürderung thun vnd hierin gnediglich bedencken, das solches billich vnd gotlich ist. Dan der heilig apostell Paulus zeuget clarlich in der i. Corinth. ix. *Quod sic dominus ordinauerit, ut qui Euangelium annuntiant, ex Euangelio uiuant. Et quod nemo tenetur militare suis stipendijs.* Vnd spricht vnder andern an dem selbigen ort: *Si nos uobis spiritualia seminauimus, magnū est, si nos uestra carnalia messuerimus?* Vnd zum Romern am xv. redet der apostell auch vonn der gleichen handreichung vnd vnderhaltung der dienez des wortes Christi Vnd spricht an der ermeltem stell: *Nam ita uisum est ipsis, et debitores illorum sunt. Etenim si spiritualia sua communicauerunt gentibus, debent et hæc in carnalibus ministrare illis.*



## MICROSYNODVS

Nun verkündig vñ predig ich nicht allein das Euā  
 geli vñ das wort Gottes / sonder vnterstehe mich mit  
 der hilff Gottes vñ ewern C. S. G. vñ der andern Chur  
 fürsten befüderung / in der schrecklichē verderblichen  
 jämlichen zerspaltung vnser heilige Christliche Re  
 ligion / fürderlich vñ fridlich mit Got / grunde vñ der  
 warheit / wie recht vñ redlich sein solt / frid vñ einigkeit  
 (das biß hieher keinē menschē auff erdē / ja der ganze  
 Christheit nicht möglich gewest) zemaichen vñ auf  
 zerichte. Vñ wiewol solches kein menschen werck vñ  
 keinē mēschē / ja allē menschē vnmöglich ist / wie es dā  
 bis anher niemādt vermōgt vñ thun mögē / So ist es  
 doch Gott (welcher alles vñ wir durch jne alles vermō  
 gē) durch einē einigē menschē zethun / wol möglich.

Zu solcher hoslicher trostlicher vermōglicheit hatt  
 mir Got der almechtig sonderliche vñ wūderbarliche  
 genad gēhan. Nemlich das ich erstlich zu dieser ho  
 hen fürtrefflichen handlung Vier bücher in Latin ver  
 fasset vñ beschriben / vnder welcher dreier / Des erstenn  
 Titel / De Palingenesia fidei. Des andern / Panolethria incredu  
 litatis. Des dritten / De Monarchia atq; monachismo fidei. Des  
 vierden buchs titel aber / bin ich erschlossen. der blindē  
 vnbusfertige tobendē welt noch dieser zeit nit zē offnē  
 Als ich dā der Rō. R. u. Ma. solchs in Epistola operis in  
 cupatoria zuschreib vñ anzeig. Dieser obernēter dreier bu  
 cher substanz vñ kern hab ich der ganze Christheit  
 vñ doch sondlich dē Rō. Reich vñ Teutscher nation /  
 als meinē geliebten vatterland / welches ich nach dem  
 rechtē warhafftige Gōdelichē wort / so seer gyzig vñ ey  
 ferig gesehē. zu nutz vñ gutē in die Teutsche sprach ge  
 bracht / beschriben / vñ in vier buecher / welchen ich den  
 titel / Von der Monarchey vñ widergeburt des Christ

TREVERINA.

lichen glaubens gegeben/ verfasst. In welche vier bu-  
chern drey hochwichtige ernstliche hauptpuncten vñ  
articke/ tanq̄ *quæ in te* *trias in tetrade*, idest trinitas in  
quaternitate, mit on sondere geheymnis gefurt vñ gehan-  
delt. Erstlich wider das Babstumb vñ wie sich dasselb  
zu den rechte Antichristische gotlosen mißbrenche vor  
got vñ der welt bekennē soll/ Vnd wie man ein gemein  
general Christlich geistfrey Concili surderlich vñ frid-  
lich zesamē fordern, haltē, beschliessen vñ auch wurck-  
lich volziehen soll. Zum andern, wie das Lutherhumb  
in der leere vñ in dē lebē vñ sonderlich in dē allerhoch-  
stē articke/ vñ Justification mit weniger Antichristisch  
irrig falsch vñ gotlos sey als das Babstumb. Zum drittē  
so bring ich in dē gedachte vier buchern zusamē vñ an  
des tags liecht herfur, ein redliche/ Christliche, tugēt-  
lich vñ vnparteyesche leere, welche weder Babstisch  
noch Lutherisch/ weder Zwinglisch noch Widerteu-  
ferisch ist/ Sonder sie ist wie Christus, die Aposteln vñ  
die erst anfenlich new auffgeend kirch Christi geleet  
vñ gepredigt hat. Vnd wie man hinfuran in d̄ ganzen  
Christenheit ein einhellige, eintrechtige, bestēdige, red-  
liche görtliche, mit dē Ewāgeli durchaus gleichlautend  
leer fuerē, handlē, predigē, leerē vñ auch erhaltē soll.

Diese alle dapfere, notwēdige, gotselige Religion  
vñ glaubens handlūg hab ich nit allein / wie vil der an-  
dern Teutsche apostel vñ prophetē bisshier gethan/  
in einē feinē gemachsamē warmē stublin/ on alle gefe-  
ligkeit mit der federn auff das papir gemalet, vnd als  
blosse wort on wurckung vnd krafft/ *sine energia uiva uo-  
cis*, mit schwarzer dinten auff weis papir geschriben  
vnd nachmals in den druck gegeben vnd geöffnet,  
vnd also die sachen beleißen vnd gut sein lassen.

## MICROSYNODVS

Sonder ich hab dieses Götlichen werck nicht allein mit  
 der federn vñ ver bapirtē gedruckte vñ geschribne wor  
 ten/sonder mit der that der warheit/ & oraculo atq; ener  
 gia uiuæ uocis, tanq̄ gladio spiritus qui uiuus est & efficax, penetrā  
 tior quouis gladio utrinque incidente, qui pertingit usque ad diuisionem  
 animæ & spiritus, compagumq; & medullarū: wie der Apo  
 stel redet zun Heb. iij. ordinaria uia, vñ ordenlich gehan  
 delt vñ procedirt/ iuxta ordinem diuini uerbi, welches mich  
 geleeret vñ mir beuolhen hat. Nämlich: Si peccauerit in te  
 frater tuus, corripere eum inter te & ipsum solum. Si audierit te, iura  
 tus es fratrem tuum. Si autem te non audierit, adhibe tecum adhuc  
 unum uel duos, ut in ore duorum uel trium stet omne uerbum. Quod  
 si non audierit eos, dic ecclesiæ. Quod si ecclesiam non audierit, sit  
 tibi ueluti ethnicus & publicanus. Cum autē palam uiderem, quod in  
 ecclesia Romana & Lutherana nō solum peccaretur in me tanquam  
 in fratrem & membrum ecclesiæ Christi, sed in deum deiq; uerbum,  
 quod est Christus Iesus, qui constitutus est primogenitus inter mul  
 tos fratres, caput totius ecclesiæ, primogenitus uniuersæ creaturæ  
 uiuentium & mortuorum. Cuius primogeniti sum & ego minimus o  
 mnium frater, inclusus in eandem nauiculam Petri, cuius commune  
 periculum & sæua tempestas ad me quoque tanq̄ ad membrum Chri  
 sti & ecclesiæ pertinet. So hab ich nach diesem Götliche  
 weg vñ beuelch Christianfenglich mit der Römische  
 Küniglichen Maiestat, tanquam cum rege x̄p̄o, hoc est, un  
 eto & Christiano, summo principe multorum fratrum, ein mal zu  
 Wienn vñ nachuolgende zweymal zu Prag/ als jr Kün  
 niglich Maiestat getreuer diener vñnd als ein Rath/  
 nicht gar on rath/ ernstlich vñ aus vilē vrsachen nicht  
 gar on meine geselicheit frey vñ vnerschrockē die rech  
 ten haubtpuncten der Religion vñ die höchsten vrsach  
 en vnser̄s höchsten verderbēs geredt vñ gehandelt/

Als dan dasselbe alles in geschriffte nachmals / Gott sey hochgelobt / verhandē ist. Wie aber auff dasselb mal bey Rō. Ru. Ma. mein getrew hertzliche Christliche ermanung vñ warnung nit hat wöllen wirckenn / furtreglich / nutzlich vñ gewinlich sein. Hab ich zu dem dritten staffel der götlichen ordnung vñ erzney / *correctionis fraternae in ecclesia Christi* gegriffen / dā der ander staffel der bruderlichen straff hat alda (dieweil ich allein in gehaym nicht gar gehört ward) bey Er hocher melten Rō. Ru. Ma. gar kein statt gehebt. Derhalbē hab ich zu dem dritten staffel vñ grad *correctionis et emendationis Christianae et fraternae* gegriffen / vñ solche hohe feul mangel vñ gebrechen / vñ derselben aller / allerhöchsten haubtgrunde vñ grewel pfuzē der Babstlichen heiligkeit wollen entdecken vñ anzeigen. Vñnd daneben auch / wie solchē allem hochstē verderblichē geseerlichē schrecklichē vbel eylēdts zehelffen vñ zerathen sey. Vñnd derhalbē mich durch den recht vñ war hafftiglich hoch vñ aller eere würdigē hern Johā Moran / Bischouen zu Modona Babstlichē gesanten an Rō. Ru. Ma. hofē lassen d Babstlichē heiligkeit mit diesem meinem anbieten anzeigen vñ begeert / damitt ich von jrer heiligkeit auff derselbē vntostung (wiewol ich nachmals auch auff mein vntostung ziehen wolle wo ich allein meiner Residenz halbenn zu Passaw gemöcht) gefordert wurd. Nachdem aber solches alles von hochemelter Babstlicher heiligkeit vñ derselben Cardinalen in den winndt geschlagen / versaumbt / vernachlaßt vñ zum teyl vndergeschlagen vñ verhindert worden / So hat es Gott nicht nach meinem rath vñ furnemen / wie es mich für recht / redlich / Christlich vñ

## MICROSYNODVS

gut ansahe/sonder nach seinem Götlichen willen vnd ewigen weisem rath geschickt/ das ich die tieff vñ gehaim meines hertzen (welche ich der Bäßlichen heiligkeit als der kirchen höchsten herten vñ des schifflains Petri oberstem Gubernator sambt seinen Cardineln zu Rom vertrenlich/ still vñ in gehaim hab wöllen anzeigen vnd entdecken) in vier bücher vil vberflüssiger/ reichlicher/ nutzlicher/ grundlicher vñ bestendlicher/ zu erimung / warnung vñ ermanung der ganzenn Chriſtenheit ver fasset vñ vergriffen. Als ich dasselb alles zu Rom het mit grosser meiner gegerlichkeit immer furbringen mögen. Beschweig/ das es dennoch vnge wisse gewesen were/ wo ich gleich alles was in den er melten vier büchern vergriffen/ zu Rom gesagt vñ gepredigt/ was es nutz vñ frucht gebracht vnd gewurckt hett. In summa/ Der allerwissennde weys alt Got/ hat es wunderbarlich verhütet vñ nicht haben wölle/ das ich auff dasselb mal/ wie ich vor Got aus ganzem hertzen gern gehon/ gen Rom ziehen vñ komen sollte. Wie ich dan solcher ver hinderung warhaftige redlich vrsach vñ gottes wunder vñ geschicht kan vñ mag anzeigen/ Als ich es dan mit der zeit alles an des tags licht vñ in den druck ob Gott will komen will lassen/ Damit was das oberst haubt der kirchen nicht hat an horen vñ vernemen wöllen/ allen gliedern der ganzenn Chriſtenheit kunde gemacht werde.

Weil ich nun also an diesem werck der obermelten vier buecher zu Passaw zesamē trage/ arbeit vñ schrib/ Schickt es Gott der almechtig wunderbarlich/ das ich dieses gotlichs werck nicht allein mit der federn schreiben/ sonder auch mit der that/ mit einem grossen

vermerten/ weisbekanntem vñ erkantem Cortesan/ mit  
 namen Docto: Steffan Rosin (in einem duncklen wort  
 tanq̄ per speculū in anigmate de more ueteris comediae, cui nostro  
 seculo successit famosus ille & libere dicax Pasquillus Romanus.)  
 wurcken/ practicum vñ gleich als in einer figur ueteris  
 testamenti, uel potius ueteris fermenti furspilm/ vñ einen rech-  
 ten gar kleinen microsynodum in microcosmo. cortesanico, tan-  
 quam in parua tabula geographica, in einer kleinen figur vñ d  
 mappa mundi, des Römischen hofs vñ wesens/ vñ vnser  
 Kirchen glaubloser Ceremoni/ mit gedachtem Docto:  
 Rosin halten vñ celebriern muessen. Welches geschich-  
 tcs vñ Rosiniana Microsynodi handlung vñ geschifftrē  
 wo die in druck sollē komē vñ außgeen/ vngezweifelt  
 alle welt billich/ als des allerlecherlichstem Pasquilli  
 gedicht/ das in etlichen jaren mag anden tag komenn  
 sein/ wirdt lachen/ lust vñnd kurzweil daran habenn  
 sollen vñ muessen. Wie wol das gelechter nit solchens  
 ernst also in diesem Rosinianischen Microsynodo vermi-  
 schet ist/ das des Apostels leere/ welche beuilecht vñnd  
 spricht: Sit sermo uester semper cum gratia sale cōditus, gehal-  
 ten worden ist. Wo nun gemelter Passauischer Rosini-  
 scher Microsynodus wirdt in druck komē/ so wil ich den  
 selben E. C. G. nicht verhaltē/ sonder als ein geistlich  
 gelechter vñ Euangelischen Pasquillum in libertate & ueri-  
 tate uerbi, & iuxta mundi opinionē, in stultitia & scandalo crucis,  
 zu rechter gotlicher weisheit dienstlich vñ furderlich/  
 sambt dem summari bericht vñnd außzug der ganzen  
 leere Von der Monarchie vñ widergeburte des Christ-  
 lichen glaubens an die sieben Churfursten gestelt/ ge-  
 wislich mittheylen vñ zuschickenn.

## MICROSYNODVS

Uns dieses Römische Religions gelechter vñ glau-  
 bés Pasquillo hab ich nicht lang hernach wie ich mit  
 meinen büchern nun bereyt vñ dieselbigem zum druck  
 an des tags liechtzebringen gefertigt het/ einen gros-  
 sen vñ bitteren der Euangelischen warheit ernst vñ ey-  
 fer zu Passaw gemacht/ vñ meinem Bischoff vñ Capi-  
 tel daselbst ein vñd sechzig Artickel vñ vsachen / war-  
 umb ich von jnen gezogen/ vñ bey jnen (ob sie mir auch  
 wol des ganzen Bistums jährliche eykomenn erblich  
 geschenckt/ verschriben vñ gegeben hetten) nicht bleibē  
 mögen noch wolle. Vnd bin also mit meiner verfassere  
 vñ zusammen gebrachter leere vñ buechern zugleich wi-  
 der das Babstumb vñ Lucherthumb beschribem/ wi-  
 der alles meines Bischofs vñ Capitels verfehenn auff  
 Tünnberg verruckt/ vñ auff einen tag nicht allein alle  
 meine Beneficia vñd meine schone prechtige vñd hert-  
 liche Residenz zu Passaw/ darein ich eygens gelts/  
 vnangesehe das sie leibgeding ist/ vber die zwelff hun-  
 dert gulden verbarret vñ angelegt/ sonnder auch ein  
 schlosse vñ pfandschilling Diechtenstain genant/ dar  
 auff ich funtzenhundert gulden/ ligend in dem Bi-  
 stumb Passaw/ verlassen/ vñd mich auff der Christli-  
 chen/ gotforchtigen/ gotliebenden oberkeitten allerley  
 stende Churfürsten/ Fürsten vñ ander hilff vñd furde-  
 rung gantzlich verlassen/ wol getrost vñ ingedenck ge-  
 west/ *Quod homo non uiuat in solo pane, sed in omni uerbo quod  
 procedit de ore dei.* Sonderlich dieweil ich ein einigs got-  
 liches von himel geschencktes wunderbarlichs vormalo  
 vnbekantes wort in der heiligen schrift gefunden/ dar-  
 innē ich nicht allein lebe vñ mein hoffnung setze/ Son-  
 der dadurch ich auch hoffe in krafft des / welcher mir

TREVERINA.

das gedacht himelisch newe erfunden wort gegeben  
vñ eröffnet/vil gotlichs/nutzlichs vñ wunderbarlichs  
zewirkenn.

Warum aber vñ was vsachlich von Passaw auff  
Turnberg verruckt/ Vnd was ich alda/ vnd wie vner  
schrockenich gehandelt/ mündlich vñ geschrifflich  
gedachten von Turnberg jr gotlose leere vñ leben ver  
hebt/vñ den Lutherischen Antichrist mit on mein son  
dere geferlichkeit jnen vnderaugen angezeigt/ vnd ent  
deckt. Warumbich auch widerub auß Turnberg ge  
zogen/ das werden ewere C. S. G. in der Turnbergi  
schen Relation dem Memorial des Turnbergischen  
Microsynodi vñ handlung/ auch in der Copey des schrei  
bens so ich der R. S. R. u. Ma. vor meinem abschiedt  
daselbst zugeschiekt/ clarlich vernemen vñ versteen mö  
gen. Als dan ewere C. S. G. vormals solches auch ge  
lesen vñnd verstanden habenn.

Was vsachlich aber auch nachmals zu meinem ge  
nedigsten herin Cardinal von Mainz verruckt/ vñnd  
was ich daselbst der Religion sachen halben gehan  
delt vñ gethan/ vñ wo ich platz vñ stadt gesündenn/  
gern gehandelt vñ gethon hett. Das alles haben ewer  
C. S. G. von mir in gegenwurt verstanden vñ aus den  
zweyen Compendijs vñ summari außzügen des ersten vñ  
letzten buchs hochermeltem Cardinal zu gefällē ver  
griffen vñ zuhandē gestelt/ gelesen/ Vnd mögen solchs  
abermals clarlich versteen/ lesen/ vnd sich des alles not  
turffteiglich erinnern.

Die weil dann genedigster Churfurst vñ herr ewere  
C. S. G. aus allen oberzelten vñ allen dieses handells  
vergangnen geschichtē/ alles zukunfftig leichtlich ab



## MICROSYNODVS

nemen mögē/ Vnd zu was grossem wunderbarlichem/  
nuzlichem/gödelichen werck diese sach mag gedeien vñ  
gebraucht werden. Vnd wie ich dieselbe bissher vñ er  
schrockem/ Erstlich zu Turnberg/ nachmals bey den  
vier Churfürsten/ Pfalz/ Mainz/ bey E. C. G. vñ an  
iez auch bey Cöllern hab surgebraucht/ Das ich auch  
also endlich entschlossen/ die offtermelte Christliche  
vñ ernstliche Religion sachen für die Rō. Keiserliche  
vñ R. M. vñ mit derselben rath vñ hilff/ sambt E.  
C. G. vñ der andern Churfürsten befürderung/ für die  
Babstliche heiligkeit vñ ire Cardinal zebringen/ Vnd  
alda der grossen notturfft vñ gefeerlicheit nach/ aller  
dieser sachen gelegenheit nicht zuuerhalten.

Diervñ dan auch die andern Churfürstern/ als nemb  
lich mein gnedigster herr Cardinal von Mainz/ vnd  
Erzbischove zu Coln/ mir nicht allein zu diesem groß-  
wichtigen allernuzlichsten werck/ als die Christliche  
Churfürsten/ hilff vñ fürderung auff kunfftig zusa-  
gen/ Sonder auch in gegenwert hilff vñ fürderung  
mit der that im werck erzaien vñ thuen. Dann hoch  
ermelter Cardinal von Mainz hat mich die siebennt  
wochen selb funffter vñ mit funff pferdē zu Aschaffen-  
burg eerlich vñ fürstlich vnderhalten/ vñ allerdingg  
frey aus der herberg gelöst/ Auch meine schreiber mit  
gulden pfenningen seiner bildt nuz vñ Contrafect  
verehret/ Vnd wo ich es begeren hett wöllen/ so het-  
ten jr Churfürstlichen genaden mir auch gelt vñ ze-  
rung auff kunfftig gegeben. So lig ich nun in die si-  
bend wochen bey meinem gnedigsten herrn von Coln/  
vñ werd allhie in dem Erzbischoflichen hofe vñ iren  
Churfürstlichen genaden zimern vñ zu Dischoffen/

TREVERINA.

Churfürstlich/ eerlich vnnnd wol. sambt meinem gesinde  
vñ pferden erhalten gleichwol bis hieher one gewissen  
bescheid/ wie lang ich dieser vnderhaltung vñ Chur  
fürstlichen genadenn gewertig vñ gewisse binn.

Nach dem ich aber ie enntschlossenn vñ gantz unge  
zweifelter hoffnung bin als ein geistlicher Praelat vñ  
von geistlichem stande. durch hilffe vnnnd furderung  
der dreier geistlichen Churfürsten. *tanquam per auspica-  
tissimam quandam totius status ecclesiastici & Romanorūperij tri-  
adem,* diese alle handlung für die allerhöchste irdische  
dreifaltigkeit der Christheit. Nemlich für die Babst  
lich heiligkeit/ die Römische Keiserliche vnd Künig-  
liche Maiestat zebringen vñ furzerragen. Vnnnd da  
selbst mit hilffe Gottes almechtigenn so vil zehandlen  
vñ zewercken. *Vt per Pont. Max. Casarem & Regem R. tan-  
quam per trinitatem illam terrenam, diuina illa ac coelestis trinitas,  
pater filius & spiritus sanctus, cuius imaginē & typum carnalis il-  
la & terrena trinitas gerit in terris, in uerbo, fide & charitate q̄  
sanctissime reconciliari possit ac debeat, ut concilium generale &  
Christianum trāquillissime & citissime celebrari, et summo applau-  
su omnium Christifidelium executioni demandari possit.*

So ist dem allem nach an **E. C. S.** wie auch vorge-  
melt mein vnderthenige gehorsame bitt. Die wöllemt  
als der drit geistlich Churfürst. *& tanquam tertia persona  
illius trinitatis Principum Electorum,* zu diesem meinē Churfürst-  
lichen fürnemē vñ löblichen werck sich mit Churfürst-  
licher hilffe vñ steuer gegen mir anietz in der noc. mit  
der that vnnnd im werck dermassen halten vnnnd erzai-  
gen/ das ich mich ewer Churfürst. **S.** gnediger besche-  
henen zusagung in gemainem general oder Prouincial  
Concili oder auch in einer yedenn Churfürstlichen ver-

## MICROSYNODVS

samlung vñ nechstkunfftigen Reichstag hoffentlich  
vñ würcklich getroffen mag.

Wer C. S. G. sein bey meniglich beschrien vñ ver-  
mert / als ein guter wirt vñ haushalter. Des halbem  
E. C. G. allenthalb vnder andern ein gute vnwider-  
sprechliche zeugnis / das dieselb alle ire baufellige heu-  
ser schon vñ lustig erbauen / suchende vñ gytig / nicht  
allein zu irem nutz vñ wolthat / sond auch zu irer nach-  
kommen / *edificando & struendo non solum sibi sed etiam posteris.*  
Thuen nun solches E. C. G. in eusserlichen leiblichen  
mit henden gemachten vñ zergenncklichen gebeuē / So  
werden E. C. G. vngezweifelct als ein guter haushat-  
ter & paterfamilias, auch vmb das innerlich / geistlich vñ  
Gott gemacht ewigs gebew / Nemlich für die kirchē  
Christi vñ das hauß Gottes für sich vñ ire nachkom-  
men sorgfelig sein / vñ mit allem höchsten vleis geden-  
cken wie dasselb geistlich Gotlich hauß / on welches dz  
eusserlich / leiblich / fleischlich / zergenncklich gebew in  
geistlichem standt vñ in der geistlichkeit nicht besteen  
kan / erhalten werden sol. Dan wo das fundament bau-  
fellig ist vñ auff santt gebawet wirdet / da kann ye das  
geben keines wegs besteen / sonnder felt / *et fit ruina ma-  
gna*, wie Christus selbest zenger vñ redet. Nun ist aber  
wissentlich bekant vñ offenbar / dz der geistlich standt  
auff das wort Gottes / welches Christus selber / gebau-  
et ist. *Quia fundamentum aliud nemo potest ponere praeter id quod  
positum est, quod est Iesus Christus. 1. Corinthio. 3.* Es ist aber  
auch nun offenbar / das wir in der Römischen kirchen  
vñ in dem Bapstumb / wiewol auch zum teyl vñ in ecli-  
chen wichtigen sachen in dem Lutherthumb das rechte  
fundament / *lapidem illum angularem probatum, pretiosum, in fun-*

lamento fundatum (wie Iſaias redet) nicht allein verwor-  
 fen/sonder gar nimmer erkennen/vñ auff keinen felfsent/  
 sonder auff lauter ſantte bauen/Nicht die mauer Jeru-  
 ſalem der heiligen ſtatt Gottes/sonder die mauer des  
 alten fleiſchlichen Babel aller confuſion vñ irthumb  
 ein anſengerin vñ viſach/Nemblich die ſtatt des vat-  
 tern aller lügen des teuſels: non ciuitatem dei et Chriſti, ſed  
 Antichriſti: alſo vñ dermaſſen offenbar vñ vnuerſchäbt/  
 Das es nicht allein die gantz welt vñ vnſere widerwer-  
 tigen erkennen vñ von vns ſagen vñ ſchreiben/Sonder  
 das wir auch im geiſtliche ſt andt ſelbſt von vns ſelbſt  
 wiſſen/das vnſer regiment vñ groſſe grobe ſchreckliche  
 mißbreuch vñ abſell vom Chriſto vñ ſeinem heiligen  
 wort/noch Gott noch die welt lenger erdulden vnd  
 leiden kan. Vnd muſſ dieſes geber der ſtatt vnd des  
 thurns Babel alls auff ein vngewis fundament des  
 ſants gebauet/wie Chriſtus Matth. 7. zeuge zugrund  
 vñ boden mit groſſem fall/cum ruina magna, fallen. Vñ  
 allein wir bekeren vns eylends widerumb zu dem wort  
 Chriſti vñ ſetzen das geiſtlich geben des newen Jeru-  
 ſalem auff den rechten felfen/welcher iſt Chriſtus/vñ  
 weichen abvon dem Antichriſtenthumb vñ vñ von der  
 groſſen Babiloniſchen Römiſche huren/der wir durch  
 verblendung dieſer welt vñ vnſers feindts des teuſels  
 nun vil hundert jar gedienet haben vñ keren vñ wen-  
 den vns nicht zu dem Lutheriſchen Antichriſtenthumb  
 der geiſtlichen ſubtilen vertenſeltes hurn/sonder zu der  
 biane Chriſti ſeiner heiligen kirchen vñ wort gottes.

Man fuerich aber als ein geiſtlicher baumeiſter vñ  
 werckman in meiner leere Von der Monarchey vñ wi-  
 der geburt des Chriſtlichen glaubens gar clar vñ lau-

## MICROSYNODVS

ter in / wie mann von dem rechten Götlichen haubt-  
 grundt sey hinweg gegangen / Vnd wie / warum vnd  
 was vrsach mann aus der brant Christi die gros hure /  
 vñ aus Christo vñ seinem heilige wort den Antichrist  
 vnd wider wort / widerpart Gottes gemacht / alles zu  
 schrecklicher zertrennung Chriftlicher einigkeit / ab-  
 fals von Gott / vñ schmellerung der gantzenn Chri-  
 stenheit.

Wollen nun E. C. G. als ein hochnerstédiger hoch  
 weiser Churfurst haubtvatter / werckmann vñ baumey-  
 ster / jr heuser vñ schlosser / flecken vñ stede / jr aller elst  
 stift Trier / als ein guter wirt vñ haubtvatter / recht be-  
 festigen / erbauen / vñ jren nachkommen ruwig / schon vñ  
 wol aufferbauer hinter jr verlassen / So ist von allerer-  
 sten vñ höchsten von noten / damit E. C. G. den rechte  
 haubtgrundt / darauff das ganz geben des geistliche  
 standes gebant ist / recht in den grundt legen / befestigē  
 vñ bewahren / So wirdt alsdann was ewer Chur-  
 furstlichen genaden darauff bauenn / vest vñ steiff  
 steen vñd bleibenn.

Zu diesem Götlichen gotseligen geben / hab ich (Gott  
 sey hochgelobt) aus der gnaden Christi vñd seines hei-  
 ligen geists *ueram architecturam, ueram formulam*, die rechte  
 baukunst / die recht vñd model in der gantzenn  
 leere / vñd doch sonderlich inn dem summari außzug  
 an die sibenn Churfursten gestellt vñd vergriffenn / in  
 meinenn hendenn / willens dieselbe der Römischen  
 Key. vñ R. M. nachfolgennds auch der Babil-  
 chen heiligkeit mit hilffe vñ fúrderung E. C. G. vñd  
 der andern Churfursten auffss ehest fúrstellen vñd  
 fúrbringen. Diweil dan ewer Churfurstlichen ge

naden ein guter wirt vñ haushalter vñ bannmeister in dem geistlichen standt bey aller meniglich beschuenn vñ beruembt sein / So wissenn sich E. C. G. auff obermelte meine begeren / mein geistlich / Götlich vñ nutzlich gebu belangend / wol vñ genediglich zehaltenn / vñ dermassen sich mit einer Churfürstlichen hilffe vñ steuer gegen mir zuerzeigenn / Damit ich nicht allein ewer Churfürstlichen genadenn vñnd der Teutschen nationn / sonnder der gantzenn Christenheit diese fabricenn vñnd gebeue des newern Jerusalem mög auffrichten vñnd erbauen. Der Apostel spricht 2. Coonth. 9. *Qui sementem facit parçè, is parçè messurus est: et qui sementem facit benignè ac libenter largiendo, copiose messurus est.*

*Artificiosi & ingeniosi architecti & opifices magno conducuntur, & a longinquis regionibus maximis impensis aduocantur & conscribuntur. Ego ultro uenio, non à principibus uocatus, sed à Christo rege & principe principum missus, paruo sumptu adingès & omnium maximum negotium alendus. Et quò id facilius fiat, non ab uno aliquo electore Principe, sed à pluribus alimenta & necessaria uita ad hoc negotium peragendum efflagitans. Solent plerique multi Principes à suis subditis quotannis ferè exactiones & steuras ut uocant, petere & exigere ad usus nonnunq̄ tam reipublicæ inutiles quàm necessarios. Quid ita ego non auderem semel in uita, nõ mea sed illorum & totius reipublicæ Christianæ causa, petere & exigere ab opulentissimis principibus, quod isti sæpe & multi ferè quotannis solent à pauperrimis nonnunq̄ subditis & agricolis? Quod principes uocant exactiones, subsidia & steuras, ego appello more Paulino colationem, communicationem uel etiam aliàs beneficentiam, largitionem, misericordiam, uel (si libet Græco uocabulo uti) eleemosynam. Nunc cum principum Ecclesiasticorum annui redditus & prouentus*

## MICROSYNODVS

Et quicquid habent & possident nihil aliud sunt quam huiusmodi misericordia uel eleemlyna: Quid mirum, si ego Euangelium et illius nouum foedus et pacem religionis et fidei communis annuntians, una et clericus et ecclesiasticus et praelatus (quamuis uere nunc ecclesiasticus absque certa ecclesia, et praelatus absque praelatura, uerus uero pauper uel mundanus, ut Philosophus ille olim de se iactabat) a conclericis & coecclesiasticis & compraelatis Principibus, huiusmodi collationem, communicationem, largitionem, misericordiam, quam dare sua sponte & uoluntate tenetur, peto & efflagito? Non ut otiosus, ut uulgi medicantium etiam inter monachos solet, desideam, sed ut euangelium & euangelium nouum & testamentum Christi Iesu nouum a nobis penitus amissum & deperditum, ut olim Helchias librum legis, sic ego librum euangelij diu multumque tenebris huius mundi absconditum & obscuratum in lucem Ecclesiae, in theatrum orbis terrarum producam & illustram, & summos clericos ecclesiasticos & praelatos principes, et eos quidem Electores a graui et periculoso somno exuscitem. Id denique sedulo apud Principes Electores perages, quod hi qui apud Pont. Max. Caesarum Regem, si officij sui memores esse uolissent et ueller, peragere et efficere deberent, et iam dudum et olim debuissent.

So ist auch der vnterst / dadurch ich erhalten werden mag nicht gros noch vnnotturftig. Ich hab vier discipul vn sunff pferdt, der kan ich nit entberen. Musz der grossen notturft halben leut haben, die alles was taglich gemacht, dictirt, vn aus der gnaden Gottes gegeben vn zusamen gebracht wirt, schreiben, abschreiben, mundirn. Damit das wort seinen lauff vn furgannet hab, vn allermeniglich in der Religion sachen geburlich antwort gegeben vn geschriben werd. So hab ich auch nach gebrauch der alten vn ersten Apostel vnd propheten, nicht zu sues komen vn geen wollen, damit ich nit fur einen schwermer vn widertentffer verdaht.

TREVERINA.

nirgent ein vñ zugelassen. Vil wenigervon den grossen  
Fürsten vñ herin angehört wer worden. Es muß die  
iezig stolz hochfertig/ prechtig/ vbermütig wellt/ vñ  
die geistlichen hier tenn vñ heubter nach irer art vñ ge  
brauch auch Aposteln vñ propheten halten vñ habē/  
*ut habeant similes labra lactucas.*

Das alles ist also zu ermanung des ersten Artickels/  
dadurch E. C. G. mein furgenomen handlung befür  
dern können vñ mögen/ gnug vñ villeicht auch zulang  
vñ zuuil. Wiewol der not vñ grossen gefar dieser sachē  
nichts zulang noch zuuil sein kan.

Zum Andern sollen vñ mögen E. C. G. diese geistli  
che vñ Götliche handlung befürdern/ Nemlich das  
nicht allein der werckman vñ baumeyster dieser sachē  
sonder auch die handlung selbst nicht allein bey E. C.  
G. sonder auch bey den andern Churfürsten vñ nach  
volgends durch dieselbē bey der Rō. Key. vñ Ku. Ma.  
gefurdert vñ auffschest vnd furdertlichst furgbracht  
vñ angezeigt werde/ Damit solchs alles mit zeitigem  
rath alsdan an die Babstlich heilikeit/ als an das ober  
ste hanbt der Chriſtenheit gebracht werd. Zu welchē  
ernstlichen werck vonnotem sein wirt/ das E. C. G.  
als der/ welcher das aller altist Erzstift vñ Erzbisch  
thumb in der ganzer Teutscher nation vñ Rōmischē  
Reich inhat vnd besitzet/ welches dem alter nach/ das  
vernūfftigst/ aufrichtigst/ munterist vñ aller richtigst  
billich sein soll/ Dieweil auch Tertulianus sagt: *Quod  
rectum sit in ecclesia quodcunque primū, posterius adulterinum. Præ  
terea magna est antiquitatis autoritas & maiestas.* Mir gnedig  
lich wollen verhelffen/ die andern Churfürsten als die



## MICROSYNO DVS

obuffen herten vnd heubter nach der Babftlichen heilighayt. Ro. Kay. vñ Ru. Ma. zu diefem allerwichtigften / allerheyligften / allernützlichften werckh / er-  
 münntern / vñnd als von ainem tieffem fchlaff auff-  
 weckhen / damit das fchifflein Petri vonn der vñ-  
 gefteumb der grauffamen windt vnd der wallen / wie  
 weylundt des mers / also an iez der fecten vnd zerspalt-  
 tung in der Religion / vñnd zund durch den groffen ab-  
 fall vonn Gott / Chriſto vñnd feinem heiligem wort /  
 nicht gantz vntergee vñnd ertrincke. Dan gleich wie  
 weylundt der allerhochſt hiert Chriſtus Jeſus vnſer  
 herz vñnd haylandt bey Marco am iij. In beylein ſei-  
 ner Apoſtel in ainem ſchiff auff ainem polſter geſchla-  
 ffen / Vñnd in dem wie er ſchlieff / entſtanden iſt ain gro-  
 ffe vñngefteumb des meers durch die windt dermaſſem  
 grauffam. das die wallen das ſchifflein Chriſti vñnd Pe-  
 tri angriffen vñnd anfiengen daſſelb zubeckenn vñnd  
 vnterbeducken / Da trattenn die Apoſtell zu Chriſto  
 hincue / vñnd weckten iñe von dem polſter vñnd von  
 ſchlaff auff / vñnd wie es bey Matheo vñnd Marco be-  
 zeuget wirdet / ſprachen ſie zu iñe: Domine ſalua nos peri-  
 mus. Magiſter, non eſt tibi cura quod perimus? Vñnd Lucas zeu-  
 get / wie es dan in dem Griechiſchen text geſchribē iſt /  
 das ſie auch mit repetirten vñnd widerholten wortenn  
 geſagt vñnd geſchrien haben: Præceptor præceptor perimus.

Wie nun Chriſtus vnſer herz vñnd haylandt auff  
 daſſelbmall auß menſchlicher artt / eigennſchafft /  
 vñnd blodigkheit / auff ainem polſter / mit groffer ge-  
 ferligkheit ſeiner Apoſtell vñnd junger jres vñnglau-  
 bens hallben inn dem tobendem vñnd wutemdem

TREVERINA.

meer geschlaffen hatt. Also schlaffen auch an ietz die  
 allerhochsten heubter vnd Stadthalter Christi Jesu/  
 in diesem grossen abfahl vnd gefehlichenn zwispalt  
 vnser heiligen Chriftlichenn Religion / auff den fau-  
 lenn polstern menschlicher blindhaytt vnd blo-  
 digk hayt / durch allerlay verderbliche fleischliche wol-  
 lust / gottlose verteußelte hoffart / vnd durch meer  
 dann haidnische sorgfeligk hayt / zeitliche eere vnd  
 guet betreffennde / dermassenn tieff starck vnd wun-  
 derbarlich / das sy nun lenger dan zwainzig jar her/  
 noch der grosse Erasmus vonn Roetherodam / mit sei-  
 nem vilfeltigen geziertem / hofflichem / scharpfem zwi-  
 schneidigem wollreden vnd schreiben / anreden vnd  
 ermanen / Noch der vermerte vnd weytbekhant Mar-  
 tin Luther / sambt allem seinen teutschen Apostelenn  
 vnd propheten / mit seinem schreien vnd schreiben /  
 fluechen / scheltenn vnd poldern / mit seinem tonnern  
 vnd plitzenn / vnd allen seinenn paternosterlichenn  
 fluechenn / noch die erschrecklich vnd wunderbar-  
 lich jungst emporung vnd auffruer der pauen vnd  
 gemaines mannes inn teutscher Nation / noch die  
 grauffamenn vnerhortenn gewaltigenn heertzug des  
 Turckischenn Kayfers / welche er aigner person drey  
 mall inn Vngern vnd zweymall inn Osterreich der-  
 massenn erschrockenlich gethon das billich nicht al-  
 lain das heilige Romisch Reich vnd Teutsche Na-  
 tion / sonnder dy ganze Chrißtenhaytt hett sollen dar-  
 ab erzitteren vnd erbidnenn / Ehonnenn aufferwe-  
 kenn vomn diesem tieffenn vnd vomn demn teuffell  
 eingegebenen schlaff ermuntern vnd vomn solechem  
 wunderbarlichenn todtschlaff auffsteeen machenn.

## MICROSYNODVS

Es seint auch vil andere grosse wunderzeichen (welche nicht allein in Teutscher nation/ sonder auch in Italia/ Hispania/ Franckreich vñ dem gantzen Europa am himel vñ auff erden erschrocklich in zwennzig jar her sich haben sehen lassen) nicht bedacht vñ behertiget worden/ Sonder wir verschlaffen solchs alles in welchem Christus vñ sein heilig wort nicht allein entschlaffen/ sonder gar vergraben vñ außgelescht ist. Es hilffe auch nicht/ das solchs vbel nicht ab/ sonder täglich zu sumbt vñ von bösem erger wirt. Die Klein Wä- lachey oder Molda ist nimmals auch verlorn vñ von Turcken erobert vñ eingenomē. In summa/ Alle vnser aller schrecklichste/ verderblichste widerwertigem vñ erbseind werden taglichs stercker/ hochmutiger/ grausamer/ vñd wir dagegen schwacher/ Kleinmütiger/ forchtsamer vñ verächtlicher. Es wil auch das aller schrecklichst auff blasen von diesem schlaffe die hohen herten vñ heubter nicht munter machen vñ auff wecken/ das wir vber alle jämmerliche/ erbarmliche zerspaltung/ vneinigkeith vñ zwittracht in der Christheith vñ mit vnserm gantzen Christenthumb in Europa zu land vñ wasser dermassen sein von Turcken/ Tatern/ Mon vñ andern vnglaubigen ombgeben vñ gleich als ombfangen vñd ingezennet/ Nicht anderst/ als wan die Fursten vñ grossen herren zu gewissem wollust die hierschen vñ ander wildepriet lassen mit blahen vñ jagzeug in einen walde/ ja den gantzen walde ombgeben/ umbziehen vñ inzennē/ damit kein hirsch vñ wildepriet dauon enrinnen mög/ sonnder damit das geaidt gewis vñ lustig sey. Oder gleich wie Titus/ Vespasianus vñ die Römer die alt vñ in aller welt bekant stant

TREVERINA.

Jerusalem mit heeres krafft umbgeben vñnd belegert  
 hetten, das aus den Juden niemandt dauon entrinne  
 mocht, vñ die eroberung der statt gewisse ware. Also  
 vñ nicht anderst sind wir nicht allein mit dem heiligen  
 Römischen Reich, sonder mit der ganzen Römische  
 (vñ so fern wirs auch noch also nennen dorffen) Chri-  
 stlichen kirchen umbgeben, umbfangen vñ belegert von  
 allerley vnglaubigen Tattern vñ Turckenn, vnsern  
 rechten erbfeinden, welche wir auch derhalben vnwis-  
 sender blinder ding also heissen vñ nennen, das es ge-  
 wisse zukunfftig ist, das sie das erbreil der Chri-  
 stheit vñ des Römischen Reichs vñ auch der Römische kir-  
 chen, nicht allein mit vns erben, sonder von vns gar of-  
 heben. Vñnd wie weylant die Römer vñ heyden die  
 Juden zu Jerusalem oberwunden, erobert vñnd in alle  
 winckel der welt zerrennet, außgereilt vñ verkaufft  
 haben: Also werden auch an ietz vns vnser erbfeinde  
 etwo ein mal auff einen sommer, als ein donnorplitz vñ  
 himel vnuersehens vberziehen, verwusten, vñ auß-  
 gen, vñ in alle winckel der welt zerrennen, außteil vñ  
 verkauffen.

Es darffe auch Gott zu diesem Babilonischen vñ  
 Römischen Antichrists getaid kein wunderzeichenn  
 thun, mag alles naturlicher, menschlicher vernunft-  
 ger ding beschehē. Der Turckisch keiser hat außserhalb  
 Griecheschem weissenburg vñ Rodis, alle ort, schlosser  
 vñ flecken, alle pässe zu land vñ wasser eingenommen,  
 vñ nimbt sie noch täglich, weil wir also schlaffen, ein-  
 erobere sie vñnd behelt sie.

Er hat auch zwen erbreil der Chri-  
 stheit schon mit  
 vns geerbt, erobert vñ lägst zu vor eingenomē, nemlich

℞

## MICROSYNODVS

zwey Kayserthumb Trapesuntz vnd Constantinopel/  
Nach dem dritten ertheil vnser vberigen Römischē  
Reichs bearbeit er sich/ als ein munter ernstlicher/ nue-  
chter/ vnerschrockner/ kriegsmann/ Vnd wan er nuer  
will/ vñ das Gott von vnserer schiecklicher sund vñ vn-  
sers Antichristenthübs vñ grossen vnglaubens wegen  
allein ein aug zuehnet/ so leset er das obermelte Anti-  
christisch plahen geiaid angeen/ vñ fert mit seinem fur-  
nemen fort/ So sein wir/ wie die zertrennten wachteln  
oder rebhuener in einem feld vor den sperbern oder ha-  
bichen in einē somer auffgebaist/ verherzt vñ veriaigt/  
wie wir verdinert haben/ vñ vns Gott langst zuuor/ nit  
allein bedient/ sonder mit so vil vätterlichen straffenn/  
gaysel vñ wunderhaten/ nicht annderst/ als wann ein  
vatter seinem kind zu zuchtigung die ruten zeigt/ oder  
auch schlecht vñ zuchtiger/ fur vnseren augen vñ ange-  
sicht gestelt/ vñ gestrafft vñ gezuchtiger.

Dieweil es aber alles von vnns veracht/ nit ange-  
hen noch behertziget wirdt/ vñ wir immer mit vnserm  
erschrocklichen vnglauben vnserm Antichrist vnd wi-  
dergott fort faren on alle bues vñ bessernung / So  
sol vñ muß Gott nach seiner art/ als ein gerechter war-  
hafftiger Gott/ der nit liegen kan/ sein wort/ seine zor-  
nige/ straffliche/ greuliche commination vnd bedien-  
ung/ vns dem geistlichen Israel vñ Christenthüb (die  
weil wir seinen eingebornen son Christum Jesum in sei-  
nem heiligen wort geistlich wie weylant die Juden  
zu Jerusalem fleischlich gethan) sehen/ bindē/ gayseln/  
creuzigen vñ tödten/ als wol vñ warhafftiglich hale-  
ten vñ vollziehen/ als er solche alle seine Commination  
vnd betraung dem fleischlichen Israel vñ dem Ju-

TREVERINA.

benthumb treulich vnd warhafftiglich nach irem verdienem gehalten vñ vollzogen hat.

Vnd wie wir auff heutigen tag mit augen sehen vñ wissen das die Juden vñ das Judenthumb nach eroberung vñ zerstörung der statt Jerusalem in alle winkel der welt verkauft/zertrent vñ zerstreuet sein/ Also werden wir auch mit vnsern augen ansehen vnd gewar werden (die wir das heilig Israel vñ Jerusale mit vnser bosser vntreuen villication vñ wirtschafft also wuest zertrennet vñ zerstreuet gemacht vñ in so vil manigfeltigeerspaltung vñ irrunng der Religion haben erwachsen lassen/vnd also die mauer Jerusalem ni mer umb vns haben/sonder dieselben schon durchaus zerstört vñ zubodden gefallen sein) das das allerhochst vbel zeitlichs vñ ewigs verderbens / wie weyland auch den Juden begegnet / schon ob vnsern köpfen vor handen ist / wo wir anderst nicht gar eylendes bues vñ besserung thun. Darumb ich dann Gott täglich bitt / vñd hinfuran zu bitten erbuetig vñd gesonnen / bis ich siehe / das nichts helffen will / Alsdann sol vñd muß ich fur die Turckenn vñd Heyden bitten / damit Gott wie weyland von den Juden vñd Judenthumb / seinen segenn vñd seine genad hat auffgehebt / vñd auff vns als auff die Heyden gewendett / auff das es Gott anniez auch nach der geschiffte vñd prophetenn / ja auch nach der Apostell weissagung / umbkeere / vñd seinenn segenn vñd genade des heyligenn Eangeli vom vns / als vom dem rechten Antichristenn / vñd seinndren Gottes / welche zweysach ergerr sein / dann die Heyden / auff hebbe / vñd auff die Judent / Turckenn vñd Tatterenn wenden wolle /

## MICROSYNODVS

Als es dan gewißlich geschehen wirdt, Dannes ist also clarlich zukunfftig geschriben vnd vilfeltig in dem alten vñ neuen Testament bezeugt, wo wir anderst nicht eylends buess vñ besserung thun.

Es wirdt auch darwider nichts helffen wo wir gleich zwischen vnser in der Religion vnd glaubenns sachen einen Frid vñ anstandt machen vñ auffrichtē, damit wir vns der geseerlichkeit der Turcken erwerben, oder auch villeicht denselben vil abgebrechen vermeynen vñ vñ habenn. Solches alles vñ dergleichen menschen rath vñ anshlege werdē Gottes zorn nicht stillen noch abwenden. Dan Gott wirdt sein nicht lenger spotten lassen. Vnd möcht alhie wol wie der Apostell redt, sprechen: Ne erretis, deus non irridetur. Dann er ist ein eyferiger Gott, vñ kan den erschrecklichen vnglauben vñ grossen abfall, das wir seinen eingebornem son Jesum Christum in seinem heiligem wort getödt, gecreuzigt vñ vergraben, lenger nit zusehen. Sonder wirdt inen, wo nicht bey vns, doch bey den Juden, Turcken Zeiden widerumb geistlich aufferwecken, vñ seinen namen zum andern mal wie er dann Christo auff er denn leiblich wandlend, vom himel herab mit clarer stimme Johan. am 12. zugesagt, preysen, durchleucht vñ gross machen. Danes ist der maßmesse vnser aller höchstn bosheit er fult, vñ die art der wurzel an den baum gelegt.

Dem allē nach bit ich E. C. G. in aller vñ dert henigkeit vñ demut durch Gott vñ in Gott, dieselben wollen mir solch vnser höchst verderben zunerhüten vñ abzuwenden, die andern Churfursten von diesem erschrecklichen schlaffe ylends vñ vnuerzogenlich helffen er-

TREVERINA.

munttern vñ auffwecken / vnd sambt mir ruffen vñd  
 schreyen wie weylant die Apostel Christo gerufft vñ  
 angeschrien haben vñ sambt mir sprechen: Reuerendissi  
 mi & Illustrissimi Principes Electores, saluate nos perimus. Non  
 est nobis curæ quod perimus? O principes principes perimus. Da  
 mit alsdan E. C. G. sambt den andern Churfursten  
 auch also die Ro. Kay. vñ Ku. Ma. anreden / schrey  
 en vñ ruffen sprechēde: Inuictissime & augustissime Casar,  
 serenissime & sacratissime Rex, saluate nos perimus. Nō est sacris  
 V. Maiestatibus curæ quod perimus? O Casar, o Rex, perimus.  
 Damit alsdan die Ro. Key. vñ Ku. Ma. denn aller  
 höchsten hiertē vñ das oberst haubt der ganzen Chri  
 stenheit als den tieff schlafenden vnd mit tödlichem  
 schlaff vergrabnen statthalter Christi / auch also anre  
 den / anruffen vñ schreyen: Sanctissime Pater, salua nos peri  
 mus. Non est sanctitati tuæ curæ quod perimus? O sanctissime pa  
 ter, o pater perimus. Audi Apostolum & obtempera cñd ait: Surge  
 qui dormis. Exurge a mortuis, & illuminabit te Christus. Et erit ut  
 olim maris & nauiculæ Christi, sic nunc huius sæuentis mundi &  
 ecclesiæ tranquillitas magna, Scimus enim, iuxta diuinum illum Pau  
 lum, tēpus adesse, quia hora est nos a somno surgere. Nunc enim pro  
 prior est nostra salus q̄ cum credidimus. Nox præcessit, dies autem  
 appropinquauit. Abijciamus ergo opera tenebrarum & induamur ar  
 ma lucis, tanq̄ in die honeste ambulemus, non in comessationibus &  
 ebrietatibus, non in cubilibus & impudicijs, non in contentione &  
 emulatione, sed induamini dominū nostrum Iesum Christum, & car  
 nis curam ne feceritis in desiderijs.

Was massen vñ gestalt aber die geistliche vñ Götli  
 che theoricen vñ das erscheynend liecht des newen  
 auffgeenden Euangeli vñ das aufferwachen von die  
 sem todten schlaff zu einem würcklichem werck ge



MICROSYNODVS

bracht vnd volzogen werdenn sol. Das hab ich mich  
 erstlich bey meinem gnedigsten herin Cardinal vom  
 Mainz Nachfolgendts bey E. C. G. mit den kurtzen  
 aufzügen meiner leere/ Vnd zum drittē bey meinem ge-  
 nedigsten herin Erzbischoff vnd Churfürstē zu Colln  
 angevotten zu eröffnen. Nun erbeutrich mich solches  
 auch zum vierden mal bey E. C. G. vnd bitt vñ beger  
 rath/ hilff/ steuer vnd fürderung. Das alles hab  
 ich E. C. G. der grossen vnmiermeidlichen notturfft vñ  
 geset der sachen halben/ nicht kurtzer noch amder ge-  
 stalt kunden zuschreiben/ vnd als zu einer Christlichen  
 ermanung vnd predig in der heiligen zeit dieser gegen  
 wertigen fasten/ in einer heilige zeit ain heiligs werck  
 keines wegs wollen verhalten. Gott der almehchtig  
 verleihe sein Gotliche genad/ damit wir diesen jamerli-  
 chen erschrecklichen vnglaubens schlaff aus denn au-  
 gen vnser hertzen hinweck wuschen/ munter werden  
 vñ aufsetwachen/ durch Christum vnsern herin vnd  
 hayland Amen. Geben vñ geschriben zu Colln am  
 Rheyndenn XVI. Feb. im MDXL. jare.

E. C. G.

Vndertheniger  
 gehorsamer

Rueprecht von Mosham  
 D. Thübrechant zu Passau  
 Rō. Rn. Ma. Rath eigner  
 handt vndergeschriben.

Der ander vñnd klainer sendbrieff an  
hoehermächten meinen gnedigsten herrn vom Trier  
durch obgedachtenn Thumbrechtant aus Colln/  
den XXIII. Feb. Anno MDXL.

**S**chwidigster Fürst gnedigster her. E. C. G.  
sein mein gehorsam alzeit willig dienst zuvor  
an bereit. *Post scripta* D langē Epistel vñ erma-  
nung an E. C. G. gestelt. vñ sambt andern ge-  
schafftē vñ copeiē zehandē des hern Cärzlers gefertigt  
Sueg ich E. C. G. ferner vñ dheniger meinūg zuuer-  
nemē. Nach dē mein gnedigster herr vō Coln mich nun  
siebē woche sambt meinen pferden vñ gesind allhie vñ  
zu Bischhosen aller ding kostfrey gehalten vñ aufgelo-  
set. Vñ nun als die Rō. R. u. Ma. wid mein hoffnung  
hieher gen Coln nit antomen ist. vñ die gros notturfft  
erfordert dz dieser grofwichigē handlung auch die R.  
Key. vñ R. u. Ma. einē bestēdigē bericht entpfahē. so  
hat mich jr E. C. G. nit lēger vshaltē wolle. vñ mir zu einē  
abschid funzig goltg in Jochimstaler sambt aller ob-  
ermelter vñ dhaltē gnediglich veert. Dz hab ich mei-  
nē G. hern vō Coln zu lob vñ preys. vñ damit E. C. G.  
meiner not vñ meines fernern furnemens. dadurch ich  
bey mir beschlossē. die Rō. Key. vñ R. u. Ma. auffo für-  
derlichst so es fuglich beschēhē mag zubesuchē. ein wis-  
sen hettē. nit wolle vshaltē. Vñ sondlich. dz ich auch al-  
hie zu Coln in grosser vbung stee vñ mich bemuehe. Da-  
mit die löblich vñ hochberuembt Vniuersitet alhie mei-  
ner leere meiner vier bñcher. vñ alles meines furnemēs  
grūd vñ gutbedunckē anhörē vñ vnemē woltē. damit  
sie des der Rō. Key. vñ R. u. Ma. ein gute zeugnis vñ  
Eūdshafft auch einē bestēdigē grūd zuschreibē möch-  
tē. Das wer meins achtēs zu dieser grossen sachē hoch  
furtherlich vñ dienstlich.

Ich bit E. C. G. die wollē meine getrew hertzliche  
vñ Chriſtliche ermanung in der langen Epistel an E.  
C. G. geſchriben vñ vergriffen. gnediglich verſteen vñ  
annemē. Vnd ſich ob dē ſcharpfen vñ hohen doch not  
wendigen anzug nicht entſezē. Dan wie Titus Livi  
us ſpricht: *Cogunt libere loqui ultima neceſſitates.* So ſpricht  
auch der weyß Salomon: *Meliora ſunt vulnera diligentis, q̄  
fraudenta oscula odientis.* Die kräckheit vñ das vbel in vn  
ſer gemeinē kirchē vñ dem heiligen Römischē Reich  
iſt groſß, verderblich vñ tödlich, darüb kan die ärzney  
nit ſües, lieblich vñ angenē ſein. Es brauchen auch die  
allerſenſemütigſten tugentlichſten ärztz in *desperatis &  
lethalibus morbis, cauteria, uſtiones, ſectiones, periculoſiſſima &  
acerbiſſima remedia.* Dieſes alles vnd dergleichē werde E.  
C. G. als ein hochuerſtediger Churfurſt wol wiſſen zu  
bedenckē vnd zu beherzigē. Ich hab auch die gemelte  
lang Epistel vnd ermanung deſt freier vnd fleißiger  
beſchriben vnd vergriffen, damit ſie E. C. G. auch an  
dern, welche vō dieſem ſchlaff aufzewecken, mit teyln  
vnd gemainmachen mochten, *ut comūis mali ſit etiam com  
mune remedium & cura communis.*

Vñ dieweil ich mich dā auch bey E. C. G. einer gne  
digen hilff ſteuer vnd fürderung gētzlich vnd vngē  
zweifelt vertruſt vñ verſich, ſo hab ich auch derhalbē  
einē ſölchē botten Johan Stockfiſch genēt, mit dieſer  
handlūg geſchickt, welche E. C. G. als einē burger vñ  
angeſeſſen alhie wol mogē was mir dieſelbē zuordnen  
wollen, vertrauē. Vnd thue alſo E. C. G. mich hiemit  
vndertheniglich beuelhē. Datū XXII. Feb. An. MDXL.  
E. C. G.

Vndertheniger  
gehorsamer

Rueprecht von Moſham  
D. Thübrechant zu Paſſau  
Rö. R. N. Nach eigener  
handt vnderſchriben.

## Zum Leser.

**E**hrlicher lieber Leser, Dieweil in dem ob-  
angezeigten Trierischen Microsynodo vñnd  
Kleinen particular Concili von der Epistell  
an die Römisch Künigliche Maiestat lan-  
tendte vñ aus Turnberg irer Küniglichen Maiestat  
vberschickt meldüg beschickt, So hat mich fur guet  
vñ nutzlich angesehen, Sonderlichen weil dieselb zu  
dem Maynzischen Microsynodo nicht hinzugedruckt  
worden, hieneben anzuhescrem, vñ in den Trierischen  
Microsynodum einzulegen, Damit nicht allein hoche-  
melter mein gnedigster herr vom Trier/sonnder alle  
meniglich sehen vñ versteen möchten mit was grossen  
ernst vñ Chrißlichem eyser ich bey der Rō. Ku. Ma.  
ehe vñnd zuvor ich die vier Churfürsten am Rhein be-  
sucht, in der Religion vñ glaubens sachen halben an-  
geklopfft, ir Ku. Ma. nicht allein als Römischen Ku-  
nig, sonder auch als den obersten Churfürsten, neben  
den andern Churfürstliche hierten vñ heubtern zu die-  
sem großwichtigen werck zuermuntern vñ auffzuweck-  
en. Vñnd dieweil ich auch in obgemeltem Trierischen  
Microsynodo mich vernemen vñ hören lassen, wie ich mit  
dieser ernstlichen Religions handlung die Rō. Kay.  
vñ Ku. Ma. in Brabant selbst eigener person besuchen  
woll, Vñnd solchs aber aus redlichen vñ beweglichen  
ursachen bis hieher vnderblieben, Damit dan nun alle  
meniglich künndt gemacht werd, warumb ich solchem  
meinem furnemen nicht nachkomen, vñnd was hie zwi-  
schen gehandelt, So hab ich dem allem nach auch die  
Epistell sambt einem gestelten Memoriall aller meiner  
handlung vñnd furnemens an den hochwürdigen herren

S

## MICROSYNODVS

hern Jehan Moran Bischoff zu Modona Bapstli-  
 chen gesandten an Rō. R. n. Ma. hoff. Nachvolgēde  
 auch zwo ernstliche Epistel vñ sendebriene an die Rō.  
 Key. vñ R. n. Ma. außgange vñ aus Coln den V. Maij  
 bey eignem vortten vñ gesandten jrer beider Maiestä-  
 tenn vberschickt/ auch hiebey einkomen vñ in den Trie-  
 rischen Microsynodum incorporiren vnd einziehen wolle/  
 Vñnd solches alles darumb/ damit hochermelter mein  
 genedigster herr von Trier aus diesem Trierischen Mi-  
 crosynodo auff mein eyferig fleissig vñnd Christlich an-  
 halten desto stadelicher vñnd nottursffiglicher ein gnet  
 Exempel vñnd beyspil haben vñnd nemen möchten/ die  
 Christlichen hierten vñnd heubter/ neben mein vñnd mit  
 mir/ frey vñnd vnerschrocken von dem verderblichen töde-  
 lichen schlaff in der kirchen Christi zuermuntern vñnd  
 auffzuwecken. Darzu helfff vns Got durch Christum  
 vnsern hern vñnd haylande/ Amen. Datum Collis  
 den VIII. Maij. Anno MDXL.

In nomine domini Amen  
 Nos Johannes Moranus Episcopus Modonensis  
 legatus apostolicus in partibus illis  
 et Johannes de Colonia legatus  
 apostolicus in partibus istis  
 salutem in domino sempiternam  
 vobis et singulis vestris  
 in christo amen  
 Nos Johannes Moranus Episcopus  
 Modonensis legatus apostolicus  
 in partibus illis et Johannes  
 de Colonia legatus apostolicus  
 in partibus istis salutem in  
 domino sempiternam vobis et  
 singulis vestris in christo amen  
 Nos Johannes Moranus Episcopus  
 Modonensis legatus apostolicus  
 in partibus illis et Johannes  
 de Colonia legatus apostolicus  
 in partibus istis salutem in  
 domino sempiternam vobis et  
 singulis vestris in christo amen

**E**pistel vnd ermanung an die  
Römische Keyserlich Maiestat vnserm allergenedig  
sten herin in der Religion vñ glaubens sachen durch  
herin Rueprechten von Mosham/Doctorn Thumb-  
techant zu Passaw/Römischer Kuniglicher  
Maiestat Rath aus Colln den III.  
Maj. An. MDXL. beyeignē bot  
tē vñ gesandte vberschickt.

**A**lledurchleuchtigster / großmechtigster /  
vnuberwindlichster Keyser / Alledgenedig  
ster herin / Ewer Ro. Kay. Ma. sein meinn  
vñ dēhenigst gehorsam allzeit willig dienst  
zuuoran bereit. E. Key. Ma. haben bis hieher allzeit  
srer glücklichen Regierung / der Religion vñ glaubens  
sachen mit grossen ernst vñ eysen / mit zeitigem rath  
vñ fürsichtigkeit nachgedacht vñ nichts eylendes vn-  
ordentlichs vñ thätlichs (so E. Key. Ma. wol mit ge-  
walt meer dan mit der geschuffte thuen het mögen) sur-  
nehmen vñ beschliessen wollen / Sonder mit einem götse-  
ligen / Christlichen / forchtamen Keyserlichem gemuet  
vñ herzen auff Got gesehen vñ gewartett / bisslang  
der herin himels vñ der erden / der recht meyster vñ dol-  
metsch seines heiligenn worts vñnd fridegeber / seiner  
Christlichen Religion vñnd Kirchen / sein Götliche ge-  
nade schicket vñnd mittheilt / Damit die Religion vñnd  
glaubens sachen mit einem rechten / bestemmdigen / göt-  
lichen grundt / nicht nach den misbrauchenn in dem  
Wabsthub / noch nach den ergerlichen irthumben in dē  
Lutherhub / sonder nach dē wort vñ beuelch Gottes /  
durch Christum vnsern herin vñnd heylandt / welcher  
das recht mittel vñnd das wort der einigkeit zwischen

## MICROSY NODVS

Gott vñ den menschen ist/ vñ zwischen dem Babstumb vñ Lutherthumb sein soll vñ mues/ in Gott vñ durch Gott/ in seinem wort vñ beuelch/ recht vñ reyn vereyniget/ verglichen vñ vertragen werden möchten. Solcher massen vñ gestalt/ das durch der Christenheit vñ der Christlichen kirchen rechte göeliche einigkeit/ auch die Heyden/ Turcken Tattern/ vñnd andere vnglaubigen/ zu vnser Christlichen redlichen/ tugentlichen vereinigung vñ vnserm heiligen glauben/ gereicht vñd be wegt würden.

Solches alles E. Keyserlicher Maiestat eyserigs vñ ernstlichs nachgedencken vñ furnemen/ auch Christliche vñ hertzliche bitt vñd anrueffen/ so E. Key. Ma. derhalben nun etlich vil jar her gegem Gott gethan/ hat die göelich almechtig barmhertzigkeit doch zu letzt angesehen/ gehort vñ erhort/ vñ vonn himel geschickt vñ gegeben/ das/ so E. Key. Ma. nun so lange zeit her/ somit senlicher hertzlicher bitt von Gott gebetten vñd begeert haben. Nemlich/ das alle nottuffte vñ gleich als aller ruffzeug/ zu diesem geistlichem nicht fleischlichen krieg/ Was massen mann die mißbrench im dem Babstumb/ vñ die falsch/ irrig/ ergerliche leere in dem Lutherthumb/ mit dem saltz des göelichem worts der warheit/ sol messigen/ saltzen/ emendiren vñ conigiren sambt einer rechten/ göelichen/ tugentliche/ Christliche leere/ die alle secten bis hieher vber zwentzig jar lanng gesücht/ Aber kein sect allein hat finden vñnd erfaren mögen/ in vier bücher/ welchen ich aus redlichen vñd beweglichen vrsachen den titel gegeben/ De Monarchia & palingenesia fidei, Von der Monarchey vñnd widergeburt des Christlichen glaubens/ verfasst vñ zusammen

TREVERINA.

getragenn ist. Also das nit mer von nöten sein würde,  
 allein das R. Key. vñ die R. u. Ma. (dieweil die Babst  
 lich heiligket, auff mein getreulich vñ Christlichs an-  
 simen/dasselb antzehörē durch ire Cardinal versammbe  
 vñ vernachlast mit geduldigen oren vernemen vñ an  
 hören/vñ was recht/redlich vñnd götlich ist/vor Got  
 vñ vor den menschen bekennen. Vñ die Babstlich hei-  
 ligkeit/als das oberst habe der geistlichen Administra-  
 tion vñ regierung. öffentlich zubekennen raizen vñ be-  
 wegen. So ist schon frid vñ ein beständige einigkeit des  
 glaubens in der ganzen Christenheit gemacht vñnd  
 auffgericht. Dan es ist alle notturfft. als vil den rech-  
 ten hantgrundt. das Babsthumb vñ Luthertthumb  
 recht vñ rain zureformiren betriff. vñ ein rechte. got-  
 liche einhellige leere in der ganzen Christenheit zu lee-  
 ren vñ zupredigen. in gemeltē vier büchern dermassen  
 vergriffen vñnd verfasst. Das man der zwigacht des  
 glaubens. vñnd der einhelligkeit des worts vñnd der  
 leere. in der Christlichen kirchenn. ferner kein zwispalt/  
 zamck oder hader habenn döiffe. Des werden mir ob  
 Gott will vñ on allen zweyfel die Babstischen vñ Lu-  
 therschen (wiewol sie es nochmals nicht glauben mö-  
 genn. dieweill sie es auch nachmalls bis hieher nicht  
 grundtlich gehört vñnd vernomen habenn) beständige  
 zeugnis vñ der warheit kundtschafft geben sollen vñ  
 müssen.

Dieses alles mein redlichs vñ Christlichs vorhabē/  
 vñ götliche gaben vñ schenckung. welche Gott der  
 almechtig aus sonderlichen vñ wunderbarlichenn ge-  
 naden. vnserm zertrenten vñ in so vil secten getheiltem  
 Isracl vñ Christenthumb zu nutz vñ gutem vñ damit



## MICROSYNODVS

wir widerüb zusamē in ein corpus/in einē einigen glau-  
bē/durch die einhelligkeit der leer vnd des woirts komē  
möchten/geschenckē vñ von himmel gegebē hat./Zab  
ich erstlich zu Passaw/nachfolgendts zu Tüurnberg/  
vñ dannen den vier Chur fürstern am Rhein eröffentē  
vñ fürgebracht. Auch der Rō. Ku. Ma. als dē oberste  
haupt/in abwesen E. Key. Ma. aus Tüurnberg vnge-  
feerlich vor funff Monaden nach lengs zugeschriben/  
Wiemir dann jr Ku. Ma. vngewißelt/bey E. Key.  
Ma. des guete kundtschafft geben mag. Nachfol-  
gendts hab ich auch dem hoch würdigen herē/ herin  
Johan Moran Bischoff zu Modona / Nuntio apostolico  
in aula Regia, (mit welchem ich nahende vor dreien jaren  
vil vertreulichs in der aller höchsten Religion sachen/  
an die Bapstlich heiligkeit langē zelassen gehandelt/  
Als er mir dan bey E. Key. Ma. guete vñ vngewiß-  
elte warhafftige kundtschafft geben wirdt) vom hie-  
aus/bey seinem eignem Secretari mit allem vleis der  
sachen habē geschriben/vñ ein notturrffig Memori-  
al aller meiner handlung vñ vorhabemms zugeschickt/  
Mit hohem ansuchen vñ bittē damit er dasselb E. Key.  
vñ auch der Rō. Ku. Ma. wolle mit allem höchsten  
getreulichsten/ernstlichstem vleis vñ götlichem eyfer  
fürbringen./Als ich dan E. Key. Ma. desselben schrei-  
bens/sam̄t auch des Memorials Copey/hiemit vber-  
schicke vñ zusende.

Dieweil mir aber bis hieher/weder die Rō. Ku. Ma.  
noch gemelcer Nuncius apostolicus auff mein schrei-  
ben vñ anhalten kein antwort vñ bescheidt gegeben/  
So bin ich derhalbē verursacht/E. Key. Ma. als das  
allerhochst haupt der Christheit in zeitlicher vñ welt

TREVERINA.

licher regirung durch welches aller dieser jamer darinn  
gemeine Christliche kirchen steet auffgehebt vnd ge  
füle werden soll vñ mag zuersuchen vñ meines redli  
chen Christlichen vñ hochnuzlichen furnemens zuer  
innern Sonderlich dieweil E. Key. Ma. aniez einen  
grossen tag der Religion vñ glaubens sachen halben  
gen Speier auff nechstkunfftig Trinitatis surgeno  
men angesetzt vñ außgeschriben haben.

Dem alle nach ist an E. Key. Ma. mein gar vnder  
thenigste demueticigste bitt vñ anruffen E. Key. Ma.  
wollen mir in dieser allerwichtigsten vñ aller nuzlich  
sten sachen de heilige Romische Reich vñ der ganzē  
Christenheit zu nutz vnd gute die gehaymrus meiner  
leere vñ die grosse genad damit Gott der almechtig  
sich vber sein betrubete kirche erbarmet vñ mit de augē  
seiner grosse barmherzigkeit heymfucht vñ anschaut  
auff obermelter malstatt vñ versamlung zu Speier  
zueroffnen freyen platz vnd statt gebenn So wer  
den E. Key. Ma. mit einem warhaffigen bestemdi  
gen grundt finden vnd ersarem das das recht einig  
gotlich mittel dadurch wir in der Religion vnd glau  
bens sachen zu rhue vnd frid komen soltenn schon ge  
funden vnd von Gott aussondern genaden von him  
mel geschickt vnd geschencket ist Als dann E. Key.  
Ma. aus der Copey des schreiben am die Ro. Ku.  
Ma. gestelt vñ E. Key. Ma. hiemit vbersendet not  
entffentlich vnd nuzlich sehen vñ vernemen mogenn.  
Bitt auch in aller vnderthenigkeit E. Key. Ma. wol  
len der grossen nottufft nach vñ von bessers berichts  
wegen dieselbe Copey in alle weg anhoerenn vnd ver  
nennenn.

## MICROSYNODVS

Vnd dieweil auch das gemeinn geschrey/ das E. Key. Ma. eigener person nicht gen Speier/ auff den an gesetzten Religions tag ankömē werden/ So ist abermals mein vnnderthenigste bitt ( die weil ye mercklich daran gelegen/ das E. Key. Ma. einen rechten grundlichen bericht/ der gotlichen gehaymnus vnd gaben meiner leere/ vñ meins so hochnuzlichen furnemmens/ einen rechtem/ lautern/ verstandelichen grundt wissen vnd haben mögen) Damit E. Key. Ma. in sonderheit/ ein redliche/ geleerte/ vnpartheysche person oder zwo/ meinen furtrag anzuhorēn/ vnd E. Key. Ma. nachmals desselben mit einem grundt zuberichtenn/ gen Speyer schicken vnd ordnen wollenn/ Das wirdt E. Key. Ma. nicht allein zu hochē grossen nutz/ zu frid vnd einigkeit in der Religion vnd glaubens sachen/ Sonder vber solches alles zu hoher grosser freud vnd frolockung/ welcher E. Key. Ma. hiedurch erinnere vnd berichte werden/ raichen vnd gedeien. Daran sollen E. Key. Ma. gar keinen zweifell haben vnd tragē. Vnd mag wol mit bestemmdiger warheit mit dem heiligen Apostel paulo sprechen vnd zengen: *Ecce coram Deo non mentior.* Die säch ist alle grosser/ höher/ nutzlicher/ wunderbarer/ dann ich an ietz hab schreiben vnd der federn vertrauen wollen vnd sollenn/ Thue dem allem nach E. Key. Ma. mich als ein armenn in Chusto Tentschen Apostell vnd gesandten das wort des herin zunerkundigen/ in aller demut vnd vnderthenigkeit benelhen/ Vnd daneben bittēndt/ E. Key. Ma. wollen meinen gesandten Hannsen Winter von Berck a zaiger dieses/ genedigst anhorēn/ vnd im in dieser sachen/ als mir selbst/ glauben/ vnd iuen auch

TREVERINA.

mit geschüfflichem bescheide vñ antwort / damit ich  
auch dest freyer vñ frolicher mit einer so gar froliche  
vñ freudenreichen botschafft des Goelichen fridens  
in vnser heiliger Chrißlichen kirchenn gen Speier in  
gemeiner versammlung mog antomen / allergenedigst  
abfertigen. Das verleihe Gott durch Chrißtum vnn  
sern herin vnd haylannde / Amen. Datum Colln am  
Rhein den III. Maij. Anno MDXL.

R. Ro.  
Key. Ma.

Vnderthener  
gehorsamer

Kneprecht von Mosham  
D. Thübrechant zu Passau  
Rö. Ku. Ma. Rath eigener  
handte vnder schreiben.

G

So Epistel vnnnd ermanung an die So  
Römische Königlich Maiestat vnsern allergenedig  
sten herrn in der Religion vñ glaubens sachen durch  
herrn Rneprechten von Mosham Doctorn Thumb  
rechtant zu Passaw etcf aus Nurnberg vber  
schickt am XIX. Octob. Anno  
MDXXXIX.

**A**lledurchleuchtigster / großmechtigster /  
König / Allergenedigster herr / Erwer Kōnig  
lichem Maiestat sein mein vnderthe  
nigst gehorsam alzeit willig diennst zunor  
bereit. Ich trag nicht zweifell E. Königlich Ma. die  
sein mit vngrunde was massen ich aus dē Bisthumb  
Passaw vñ aus dem Bisthumb zu den Lutherischen  
vñ in das Luthertumb geflohen vnd gezogen / von  
meinen widerwertigen erinnert vnnnd berichtet. Dieweil  
ich aber ie E. Kōn. Ma. erbvnderthan / landman vnd  
diener bin / Vnd ie billich das ein diener seinem König /  
fürsten vñ erbhern (sonderlich in einer solchē hochwich  
tigē grossen handlung / so ich mit hilff Gottes almēch  
tigen vñ auch E. Kōn. Ma. in das werck zebringen für  
genomē) seines thuensrechnung geb vñ thue. So hab  
ich derhalben mich entschlossen E. Kōn. Ma. mit einē  
beständigen grundt der warheit / meines thuens vnnnd  
meiner fürgenommen handlung kurzlich zuberichēt vñ  
woher E. Kōn. Ma. meerern grundt vñ bericht nemem  
mögen anzaigen.

Erstlich warumb vñ was vsachen ich aus der statt  
vñ aus dem Bisthumb Passaw von meinē Beneficien  
vñ von meiner schonen vñ lieben Residenz gezogen vñ

## MICROSYNODVS

dieselb anff d'ßmal verlassen/ Das hab ich dē Fursten  
vñ Bischoff/ sambt auch vñ in sonderheit einē Capitel  
daselbst in zweien gleichlauttendē geschriffteē/ darinnē  
Ein vñd sechzig artickel vñ vsachen meines abschids  
vñ hinweckziehens vergriffen/ bericht/ kundt gemacht  
vñ zustellen lassen/ Vnd hab solche geschriffteē/ artickel  
vñ vsachen dest hefftiger vnd hitziger gestelt/ Nicht  
allein von wegen des Stiffts vñ Bisthumbs Passau/  
sonder damit allen hohen vñ nidern Stifften vñ Bi-  
sthumben vnd der gamtzen Clerisey in dem heiligem  
Römischen Reich/ die augen doch zulezt würdem  
auffgethan/ zu sehen vnd zu versteen/ wie jr rauh vnd  
gottlos leben vnd wandel nicht allein dem Euangeli  
vnd dem heiligen seligmachenden wort Gottes/ Son-  
der auch jren selbst Decretal/ Päbstlichen satzungen/  
vnd redlichen burgerlichen guten sitten vnd tugenten  
zewider ist/ Damit sie zu eilēder bues vñ besserung/ den  
schrecklichen grimme vnd zorn Gottes (welcher gefeer-  
lich vnd augenblicklich ob vnsern köpfen hangt vñnd  
ligt) zefüllen vñnd abzuwendē geratzt vnd bewegt  
würdem.

Derhalben sollē vñ mögen E. K. u. Ma. den Furstē  
vñ Bischoff zu Passau sich in gemelten artickeln vñ vs-  
sachen meins hinweckziehens von Passau zusehen/  
wol anlangen vñ schreiben/ So werden E. K. u. Ma.  
von seinen S. G. vngewiselt dieselben zuverschicken  
nicht geweigert vnd abgeschlagen. Vnd wie wol (als  
vorgemelt) die gedachten artickel vñnd vsachen hoch  
angerogē vñ scharpff gestelt sein/ So hat es doch die  
grosse notturfft/ der berueff vñ beuelch Gottes (darin  
ich stehe) vñnd jr verstockt vñnd verblindt leben vñnd

## MICROSYNODVS

wandel / darin ich sie wider Gott vñ sein heiligs wort beharren. also er fordertt. Bin auch des redlichen vñnd Christlichen erbietens / die selben in der nechstkunfftigen gemainen vñ parteyschen versammlung in dem heiligen Römischen Reich vñ in einem gemainē Reichstag nicht allein mit guetem vñnd aus der schrift gegründten redlichen vñ Christlichen vrsachen zuuerantwortē / Sonder sie noch hoher vñ meer angeklagen vñ meinenschuldt / sambt der ernstliche / hochnützliche notwendigen handlung / welche sie gern verhindert vñ vndergedruckt hetten / zuentdecken vñ furzetragen.

Zum andern / Sueg ich E. K. M. vnderthemigst zu vernemen / das ich der vrsach willē mich hieher gethan vñ gezogen bin / das ich gehofft alhie / als in einer tugentlichen hochberumbten Commun. hilff furderung vñ platz zefinden / vier bücher / welchen ich aus grossen vrsachen den titel gegeben Von der Monarchey vñ wider geburt des Christlichen glaubens / welche bücher ich auch E. K. M. aus schuldiger pflicht / vñ aus furtreflichen redlichen vñ beweglichen vrsachen zuge schriben / zedoffnen vñ in druck außgeen zelassen / vñ als dan E. K. M. vñ auch allen vñ ieden Churfürsten bey eygnem botten zugeschickten willens gewesen / Damit man in der Religion vñ glaubens sachē / wo nicht zehandelt in der ganzen Christenheit / doch in dem heiligen Römischen Reich vñd Teutscher nation / möcht furderlich vñ on weitem verzug / mit Gott vñ der warheit zur hülff / frid vñd einigkeit komenn. Diereil mir aber vom einem erbarn Rath allhie solche meine bücher inn druck außgeen zelassen abgeschlagenn. Aus vrsach / das solche meine leere nicht weniger das Lu-

TREVERINA.

erthumb als das Bapstthumb hefftig straffe vñ an greiffte. Vnd das diese Statt von der Römischen Keyserlichen vñ E. Ku. Ma. der straffe darin sie der Religion sachen halben gefallen sein möcht/ frey zu sein/ geschufftelich versichert were. Sofer sie anderst also be Leibten/ vñ in gemelter Religion vñ glaubens sachen weiter kein newerung thun vñ furnemenn. Vnd haben also die gedachten von Nurnberg nicht weniger sorg getragen sie möchten die R. Key. vñnd E. Ku. Ma. damit sie in verbandt nus steenn/ nicht weniger als den Churfursten von Sachsen sambt seinem anhang auff sich laden zu vngenad raizen vñ bewegen. Vnd derhalben die gemelten meine buecher in drucke allhie setzomen nicht gestatten wollen.

Damit aber E. Ku. Ma. meines furnemens vñ meiner leere kurtzliche einen grundt/ gleich als einen gueten geruch vñ geschmack/ vñ zu einer prob alles kunnfftigen entpfahen vñ versteeen mögenn/ So schick ich E. Ku. Ma. hiemit alleinn etlich Artickel vonn kurtz wegen/ welche aus der Relation vñ handlung/ so ich in dieser sachen dem Rath allhie angezeit vñ surgetragen/ genomen vnd aufgeschriben worden. Zum andern die weil der inhalt des letzten buechs wider das Lutherthumb geschriben/ genugsamblich in dieser geschriffte vnd artickeln angezeit wirdet. So schick ich derhalben E. Ku. Ma. auch des erstenn buechs/ welches das Bapstthumb vñ haltung des Concili triffte/ titel vñ inhalt. Aus welcher kurtzer verzeichnus vñ titeln E. Ku. Ma. wol abnemen mogen/ wie vnd was gestalt ich Lutherisch vñ Bapstisch bin/ vnd wohin mein arbeit vñnd furnemenn meiner leere/ welche doch



## MICROSYNODVS

nicht mein ist/sonder des der es gebē hat Christi dienst  
lich sein mag.

Ich bin auch ganz wol zufriden/ vñ het lust vñnd  
freud daran/ Acht es auch nutz vñnd guet sein/ das E.  
Ku. Ma. einem erbarn Rath allhie schreiben lieffen/  
Damit sie E. Ku. Ma. aller meiner handlung/ so ich  
vor iren verordneten vñ einem Rath geschuffelich  
angeratigt) Vñnd was ich auch iren vier haubt Predi-  
canten/ meiner höchstenn puncten für ein lez zum ab-  
schid/ nicht anders in dem Luther thumb/ dan wie zu  
Passau im Babsthub hinder mir gelassen hab) glaub  
würdige Copeyen zuordnen vñnd zuschicken vultenn/  
So werden E. Ku. Ma. mit einem bestendigenn war-  
hafftigen grunde erinnert/ das ich das wort Gottes/  
das recht zwischneidend schwert des geists/ vnpartey-  
isch/ recht vñnd Christlich/ nicht weniger gegen dem  
Luther thumb als gegen dem Babsthub fuer vñnd  
gebrauch/ Damit ein rechter/ götlicher/ bestendiger  
fridt vñnd einigkeit in der Christenheit fürderlich mög  
auffgerichte vñnd gemacht werden. Dan wo solches  
nicht fürderlich vñnd eilemdes beschehen wurde/ So  
hat Gott der almechtig sein schwerdt seines grimme  
vñnd zorns schon gewerzt vñnd gescherpfft/ seinenn bo-  
gen vber vnns schon gespannet/ Vñnd ist ein solches  
wetter vñnd wunder an dem himmel geschribenn/ da  
durch gewislich das Römisch Reich sambt der Rō-  
mischen kirchen jämmerlich wirdet zu grunde vñnd bo-  
dem gehenn. Es ist einmalle vñnd lang her gebracht  
sprichwort/ Gott sey guet Osterreichisch/ Als er dann  
eygenlich lanng zeit gewest vñnd noch ist. Aber es  
sollen vñnd muessen die Römische Keyserliche/ vñnd

TREVERINA.

**E. K. u. Ma.** eben zusehen/ vnd alles vergangens vñ  
 gegenwertigs eben zuherzen nemen vñ kunnffrigs be-  
 dencken/ damit diese grosse genad/ welche die Gotlich  
 barmherzigkeit dem hochloblichen hans Osterreich  
 nun lanngze mit grosser gedult vnd langmütigkeit  
 erzaiht/ nicht zu grosser schrecklicher vnnngnad ge-  
 weimdt werde. Gott woll es verhueten. Ich wolt **E.**  
**K. u. Ma.** vonn herzen vergunnen/ das dieselbe in mei-  
 nem erstenn büch allein drey oder vier seyrern solten le-  
 sen/ So wurden **E. K. u. Ma.** clarlich sehenn/ ob ich ein  
 grunndt handtoll oder fuer. Aber **E. K. u. Ma.** soltenn  
 zuuor das vierdt buech wider das Lutherthumb sehe  
 vñ lesen/ So werden ewer K. u. Ma. Maiestat als  
 dann guete vñ gierige oren haben vñnd gewinnen die  
 andern alle zu vberlesen/ oder jr verlesen zelassen.

Ich hab vnder andern meer dan ein mall die sieben  
 verordenten der von Turnberg/ welche mein leere an-  
 gehort vñnd auch etlichen andern aus dem Rath of-  
 femtlich gesagt/ Ich sey gewisse vñnd wisse/ das die  
 Römische Keyserliche vñnd ewer K. u. Ma. Maiestat  
 des Luthers vñnd der Lutherischem leerenim-  
 mer werden an nemenn/ vñnd ob sie darob alle höchste  
 gefeuerlichkeit sollen vbersten vñnd leiden. Dann Got  
 der allmechtig hab es aus sonndern genaden furscher  
 vnd verhuet/ das die Röm. Key. vñ **E. K. u. Ma.** dieser  
 sect vñ dieser leere mit seyzuegefallē. Damit d'schreck-  
 lich irthumb nit also in der kirchenn Christi vnausge-  
 reut bleibe inuest. Das werde **E. K. u. Ma.** vñ inē mit  
 grunde erfahren/ das ich es also geredt vñ gesagt hab/  
 vñ alles vñ herze. Ich hab inē auch frey vñnd ange an-  
 gerait/ als gewiss die Lutherische sein vñ wissen/ das

## MICROSYNODVS

Das Bapstthumb neben dem Euangeli vnd wort Gottes/ der grossen mißbreuch halbenn in der leere vñnd in dem leben nicht besteen könne / Also sey ich gewisse/ dz das Lutherthumb vñ die Lutherische leere (sonderlich als vil den hochstem punct der Justification/ daran aller hader gelegen betrifft) nebenn dem Euangeli vñ der Apostelleere nicht bleibē vñ besteen moge. Ich wisse es auch mit der geschriffte in einem gemainē freyen Christlichen Concili vberflüssig vñ reichlich darzethun/ Als ich es dan ob Gott will in der krafft des geistes Christi darthun vñ laysten will vñ wird/ vñ nicht darvon absetzen vnd nachlassenn/ bis so lamng die vier haubt Antichristen/ dauon in den Turnbergerischem articeln gemeldet wirdt/ aus der kirchenn Christi veriaigt vnd vertribenn werden.

Es sollen auch E. K. u. M. sich in diesem fall nicht ergern/ Das mich dieselb aus dem furtrag vnd anzai-  
genn/ so ich E. K. u. M. vertreulich vñnd in gehaym zu Prag/ vngeserlich vor zwein jaren gethan/ für Lutherisch verdacht haben/ vñ villeicht noch verdenckē. dan E. K. u. M. haben mich vñ mein gutbeduncken das selb mal nicht gar gehört noch hören wollen / Dan wo E. K. u. M. dieselbe zeit die handlung gar zu ende gehört hetten/ so wurden dieselben grundtlich verstanten haben/ das mein leere/ rath vñnd guetbeduncken nicht Lutherisch gewest/ sonnder das ich das mittel gesucht/ vñ zu dem selbē E. K. u. M. auch dazumal hab rathen vñ helfen wellenn/ Als mir dan der Nuncius apostolicus Episcopus Mutinen. bey E. K. u. M. wol gute zeugnis geben mag vñnd solle/ Das ich der halben auch die Bapstliche heiligkeit haym suechenn wellenn/ Als ich

dam solches nach dem meine bücher in druck komen  
vnd geoffnet sein nachmals zechuen willens vñ von  
solchem meinem furnemen nie abgestandē bin. Allein  
das ich nutzlich vñ notwendig geacht das meine leere  
vñ bücher als die zeugnis meiner gewissen vñ meiner  
handlung zu vor andes tags liecht komen vñ gebracht  
wurden damit wo ich vom Rom nicht wider keme/  
mein furnemen vñ hadlung nicht gar aufgetilgt/ vmb  
sunst vñ vergebens gegengt vñ gearbeit werz.

Dem allem nach aller gnedigster Kunig vñ herz/  
ist an E. Ku. Ma. mein vnderthenigst gehorsam vnd  
herzlich: bitt. E. Ku. Ma. die wellenn diesen meinen  
warhafftigen berichte meines vorhabens vñ furnemes  
in der Religion sachen/ gnedigst versteen vnd auffne  
mē/ Vnd sich gegen dem erscheinendē liecht der gnadē  
vñ der warheit/ dadurch die Religion vñ glaubenssa  
chen in der Chriſtenheit mag mit Gott vñnd der war  
heit vñnd mit einem rechten grundt der heiligen ge  
schriſte vnd des Euangeli verglichen vñnd vertragen  
werden nicht abwēden. Derhalben sollen E. Ku. Ma.  
gegen mir vñ meinen brüderri oder iemands meines  
namens nicht allein kein vngenad fassen vnd furnemen  
Sonder mit allen gnaden mein furgenomen ernstlich  
vñnd gros wichtig werck gnedigst befurdern vñnd zu  
wurcklicher volziehung bringen helffen. Sonnderlich  
in bedencung/ das ich dieser handlung zugut vñ von  
wegen des worts der warheit/ dasselb dest freyer vnd  
vñnerſchrockner nicht weniger dem Lutherthumb als  
dem Babſthumb zu verkundigen vñ zu predigen/ nicht  
allein meine Beneficia/ haus vñ hoff/ mein liebe Resi.

## MICROSYNODVS

den zu Passau sonnder auch meine brüder vill guter  
 freund vñ gefellen vñ nicht wenig zeitlichs wollusts  
 verlassen vñ alles in den windet geschlagenn so ich in  
 dem Babsthum gehabt/Aus welchem ich in das Lu  
 therthumb geflohen vñ gezogen/darinnen ich nicht  
 weniger feind/widerwertigkeit vñ gefeuerlicheit leide  
 vñ gewertig bin als in dem Babsthum. Also das recht  
 vñ warhaftiglich von mir gesagt werden möcht wie  
 vom des Abrahams son Imael. welches handt war  
 wider jederman/vñ jedermās handt wider in. Also ge  
 het es mir auch an ietz/das mein leere/welche eigēlich  
 Christi vñ der Apostel vñ nicht mein ist/allen sectenn  
 vñ partheyen nemlich der Bābstischen Lutherischen  
 Zwinglischen vñ Widerteufferischen leere zuwider vñ  
 entgegen ist/wie den derselben aller herentgegē wider  
 mich.

Nun kommen aber E. K. M. a. dis mein Christlichs  
 furnemen vñnd werck in zwen weeg genedigst befurde  
 renn/ Erstlich das E. K. M. a. genediglich zugebenn  
 vñ bewilligen/ vñ sich da wider nicht legen/ das die ob  
 gedachte meine bücher im heiligen Rōmischen Reich  
 sollen vñ mögen gedruckt werden. Zum andern/Die  
 weilich aus dem Babsthum vñ Bistumb Passau/  
 als ein armer apostel mit vier meinen discipeln vñ jun  
 gern blos vñ mit wenig zering versehen (wie dan des  
 Euangeli art vñ eygenschafft ist) gezogen vñ ver  
 ritten bin. Nach dem aber der Apostel in der erstem  
 zum Corinthern am ix. clarlichenn zeuget vñnd spricht:  
*Quis militat suis stipendijs. unquam? Quis plantat uineam, & de  
 fructu eius non edit? &c.* Et deinde subiungit Apostolus: Sic & domi

mus ordinavit, ut qui euangelium annuntiant, ex euangelio uiuant.  
 Derhalben bit ich E. K. M. in aller vnderthenig-  
 keit vñ gehorsam dieselbe wöllen mit dē Erzbischoffe  
 von Gran in gegenwurt oder durch ein gesante bot-  
 schafft ernstlichen handeln lassen / damit er mich drei-  
 er jar außsteindiger pension, nemlich sechs hundert  
 gulde Vngerisch in golt, welche er mir ietzt auf nechste  
 Komenden Aller heiligen tag vollig zuthun wirdt, on  
 fernern verzug vñnd waigerung entricht vñnd bezu-  
 le / vñnd solche summa geldes / laut seiner verschrei-  
 bung / zu dem Vitzhumb zu Wien erlege vñnd richtig  
 mach.

Das alles will vñnd weis ich vmb E. K. M. im  
 dieser furtreflichen handlung dar innen ich bis hie  
 her mit vil mühe vñ sorgfeligkeit gearbeitet vñ noch  
 wol vñ vberflüssig zuverdienen. Dann wan einer E.  
 K. M. zu eeren vñnd gefallen / die manigfeligkeit  
 der secten vñd glaubens rotten, allein in der Cron Be-  
 heim in einen glauben zesamen brecht vñnd vereinigt  
 Was grosse vñnd reiche genad verdienet einer nicht  
 im diesem fall vmb ewer Kunniglich Maiestat. Wie  
 vill grosserm vñnd reichern lohn vñnd genad wurd  
 ich vmb ewer Kunniglich Maiestat derselben Kunnig-  
 reichem / Länden vñnd leuten (wie wol ich des rech-  
 ten ewigen lohns vonn Gott gewertig bin) verdie-  
 nen wo ich nicht allein die Cron Beheim, sonnder die  
 gantz Teutsch nation / die rechtenn oberzeltem vier  
 haubtsectenn / so an ietz im irung steen vñnd schwe-  
 benn / mit grosser geseerligkeit / vneinigkeiteit vñnd zer-  
 trennung der gannzem Christenheit / im einem

## MICROSYNODVS

einigen glaubenn zu einem bestemndigen rechten frid/  
gleich als in ein corpus vñ in einen leib Christi zesamen  
bringen vñ fuegen wurde? Alles in krafft des / der alles  
in allen wurckt.

Ich bitt auch zu beschluss E. K. u. Ma. die wollem  
diese allerwichtigste sach vn parteischem leutten / als  
vil es indert gesein mag / zuberathschlagen vnderhann  
dengeben / dem Nuntio apostolico episcopo Mutinēsi, wolt ich  
aus alter erfahrung (wiewol er hochverdecktlich vñnd  
parteisch gesehen werden möcht) meines theilswol ver  
trauen / Der gleichen auch dem Saltzer / einem Theo  
logo vñd Professor zu Wien / vñd andern redlichen leu  
ten derselben Vniuersitet / neben andern E. K. u. Ma.  
Räthen meer / Auch in beysein derselben Doctor Nau  
sea / wiewol er dem Bischoff zu Wienn nahenndt ver  
wendt. Aber den jertzgemelte Bischoff selbst / den wolt  
ich nicht / vñderst von diesem Rath / als den Babst vñ  
Luther selbst ausschliessen / dā sie sein aus eygnem nutz  
vñ eytelere eere so hoch in der finsternus des vnglaubēs  
verblindt vñ versenckt / dasienit alle in das helle mit  
tag lichte der götlichen erscheinēden sonnen nicht sehen  
mögen / sonder auch mit sehenden augen nicht sehenn  
wollen. Aber ich hoff zu Gott / ich wolle in der krafft  
des geists Christi Jesu vñ mit E. K. u. Ma. genedigste  
furtherung vñd hilff / den obermelten dreien personen  
vñd partheyen / sambt iren grossen anhängern / die au  
gen auffsehuen vñ sehen machen / nit anderst / als wan  
man einen habich oder spärber der lanng in der finster  
gestanden vñ verbrämbt gewest / an das lichte bringet  
vñ auffbrämet. Darzu solle vñd wolle mit Gott / des

TREVERINA.

were ich würck vnd dem ich diene / gnediglich ver-  
 helfen. E. R. u. Ma. versuegen allein sambt vnd mit  
 der Römischen Keyserlichen Maiestat hilff vñ fur-  
 derung / das man in dem heiligen Römischen Reich  
 auff meinung wie jungstlich zu Franckfort beschlossen  
 gewest / oder in einem gemeinen Reichstag zusamen  
 kome / So will ich alda versuege / dz der Luther sambt  
 seinem anhang vñ mit irer leere nicht annderst zu spot-  
 werden sollen / als wie sie den Babst sambt seinen Car-  
 dinaln vñ Bischoffen bis hieher zuschanden vñ spott-  
 gemacht habenn / vñnd dadurch soll frid sein vnd wer-  
 den. Dann ich will auch daneben ein tugentliche redli-  
 che / richtige / Christliche leere / welche alle in den ob er-  
 melten vier buechern schon verfasst vñ beschriben ist  
 zeigen vñ dathuen / damit beide partei / ja die hanbt  
 secten alle viere / Bapistisch / Lutherisch / Zwinglisch vñ  
 Widerteufferisch einhelliglich zu fridem sein sollenn.  
 Das zusagenn ist wunderbarlich / vñ erhört vñ groß /  
 Aber ich hoff vngezweifelt die göelich barmherzig  
 gnad / durch welche solch langst zu vor in d̄ geschrieffte  
 vñ in den propheten verkündigt vñ zugesagte wordē /  
 die werd solches auch würcklich leysten / vñ sein heilig  
 wort zum warhafftigen werck machenn durch Chri-  
 stum vnsern herin vñ heylande / Amen.

Ich bitt auch E. R. u. Ma. die wollem dieses mein-  
 lang doch notwendigs vñ notturfteigs schreiben ge-  
 nedigst versteen vñ annemen / Vnd mich doch einer ge-  
 digen antwort hieranff würdigen / Vnd dieselbe Han-  
 sen Robergern dem eltern / burger alhie zu ordnen / der  
 wirdt mir / als dan dieselb wol wissen weiter zuzeschickē.



MICROSI NODVS

Dan dieweil ich meine bucher anhie in druck außgeen  
zulasen/kein hilff/forderung vñ platz gefumden/ So  
bin ich willens (nach dem ich nun die siebendte woche  
mit schwerer vnkostung alhie gelegem) in einem tagz  
zweien oder dreien von hie zunerrucken vñnd zunerrei-  
ten/ wohin mich dan Got nach seinem willen vñ wol-  
gefallen wirdt fueren vñ beleyten. Damit beuilhe ich  
nicht allein mich/ sonder vil meer die handlung selbst  
E. Ru. Ma. in aller vnderthenigkeit vñnd gehorsam.  
Datum Nurnberg am xix. Octobers/ im MDXXXIX.  
Jare.

E. Ro.

Ru. Ma.

Vnderthenigster  
gehorsamer

Kneprecht von Nossam  
D. Thumbrechtant zu Pas-  
sau. etc.

TREVERINA.

Diese zettel vñ nachuolgende geschreiff ist der R<sup>ö</sup>.  
K<sup>u</sup>.M<sup>a</sup>. gleich als zu dem erstē anblick des brieffs  
in das schreiben eingeschlossenn worden. Damit jr  
K<sup>u</sup>.M<sup>a</sup>. sich nicht vngesener sachen ob der lenge  
der handlung entsetze/ vñ vngedultig die gemelte  
sachen vnberadtschlagt vernachlasse vñ veracht.

**A**llegenedigster Kunig vnd herr / L. K<sup>u</sup>.  
M<sup>a</sup>. bittich in aller gehorsame/dieselbenn  
wölen sich ob der lenng dieses brieffs nicht  
entsetzen. Noch denselbenn zulesen vñ zube  
radtschlagen bedauern lassen. Dan es betrifft Frid vñ  
einigkeit in der Religion vñ glaubenssachen mit be-  
stendigem rechten grunde su: derlich vñ fridlich auff  
zurichten. Daran alle L. K<sup>u</sup>.M<sup>a</sup>. vñ derselben land  
vñ leut. gluck/hayll/nutz vñ vnd wol fart gelegen ist.

Wolfgang

Wolfgang

MICROSYNODVS

Post scripta schick ich E. Ku. Ma. auch hiemit ein Co-  
 pey eines schreibens an herin Christoffen Tetzell den  
 oberste Losungs herren alhie/ lautend/ Durch welches  
 ich von jm vñ von einem erbarn weysen Rath vilaub  
 vñ meinen abschied von hie genomen/ Aus welchē E.  
 Ku. Ma. clarlich vernemen werden/ das ich alhie nit  
 weniger mit den Lutherischen einen rechten Microsyno-  
 dum, das ist ein kleines particular Concili/ als mit den  
 Bābstischen zu Passau/ Nēblich mit meinē Bischoff  
 Capitel vñ sonderlich Doctor Rosin gehaltē hab/ al-  
 les zu einer rechten gewissen zubereitung des gemeinē  
 general Christlichen Concili/ Dan von dem Microsynodo  
 mues man komen zu dem Megafynodo/ das ist / von dem  
 kleinen particular Concili zu dem grossen vñ gemeinē.  
 Darzu helffe vns Gott durch Christum vnsern herrn  
 vñ haylandt/ Amen. Datum *ut supra.*  
 E. Ro.  
 Ku. Ma.

Vnderthenigster  
 gehorsamer

Kneprecht von Wosham  
 D. Thumbrechtant zu Pas-  
 sau. etc.

**E**pistell vnd ermanung an die  
Römische Kuniglich Maiestat vnsern allergenedig  
sten herin in der Religion vñ glaubens sachen durch  
hern Rueprechten von Mosham Doctorn Thumb  
rechtant zu Passaw etc<sup>r</sup> irer R. u. Ma. rath/ aus Colln  
den III. Maij, Anno MDXL. bey eignem bottem  
vnd gesandten vberschieft.

**A**lerdurchlechtigster/ großmechtigster/  
Kunig Allergenedigster herr E. R. u. M.  
sein mein vnnderthenigst gehorsam allzeit  
willig diennst zuuoran bereit. E. R. u. Ma.  
haben vngezweyfelt bis hieher meines ernstlichen/ red  
lichen vñ Christlichē furnemens vñ surgebens/ die Re  
ligion vñ glaubens sache belangend/ einen gnugsamē  
bericht entpfangen. Nicht allein aus dē so ich anfang  
lich zu Wien vñ nachuolgendts auch zu Prag vngefer  
lich vor dreien jaren in dieser hochwichtigē Religion  
sachen mit E. R. u. Ma. eigener person vertreulicher vñ  
dertheniger Christlicher maynung mundtlich vnd ge  
schriffelich ermāt/ gewarnt/ gehädelt vñ geredt/ So  
der auch aus dē schreibē so ich E. R. u. Ma. aus Turn  
berg vor vñ ehe ich zu den vier Churfürstē am Rhein  
vñ bis hieher gen Coln verrueft/ geschriben/ Vnd anch  
zū dritcē aus der Epistel vñ Memorial/ so ich dē hoch  
würdigen hern/ hern Johā Morian Bischoue zu Mado  
na Nuntio apostolico an E. R. u. Ma. hofe/ der zeit E. R. u.  
Ma. zu der Ro. Key. Ma. in Brabant an ietz ank omē  
zugegeschriben vnd vbergeschieft. Auf welchem allem  
E. R. u. Ma. gentslichen versteen vnd vernemē mogē.  
Das mir Got der almechtig der Christenheit zu nutz  
vnd gutem/ vñ die jämerliche vñ schrockliche zerspal

## MICROSYNODVS

zung in vnser heiligen Chriſtlichen religion/ fridlich vñ  
 fürderlich mitt einem beſtendigen rechten/göſlichem  
 grund hinzulegē/zuertrage vñ zuereinigē(auff mein  
 vil geübte bit vñ anruffen gegen Got/ vñd meine ge  
 treue arbeyt vñd embsigen vleis/ ſo ich in der heiligen  
 ſchuffte gethon/ ein ſondere hohe genad vñnd gehym  
 nus eröffende/ vñd mitgetheilt hat/ Vñd dadurch ich  
 (ob got will) der Rō. Key. vñ E. R. u. Ma. dem heili  
 gen Rōmiſchen Reich Teuſcher nation/ vñ nachuol  
 gends auch der ganzen Chriſtlichen kirchen/ in krafft  
 des geiſts Chriſti/ ein ſolche hohe wolſart/ groſſen nutz  
 vñ wurckung ſchaffen/darthuen vñd erzeigen wil vñ  
 wurde/ des man ſich bey Eheimem lebendigen menſchen  
 an jertz auff erden/ menſchlicher ding/ verſehen vñd ver  
 tröſten möcht. Vñd wiewol ſolch mein hohe vermessen  
 vñd thuenen/ bey der Rō. Key. vñ E. R. u. Ma. vñnd  
 ſonderlich auff meiner mißgunſtigē/widerwertigē vñ  
 feindten ſurgeben/ vñmöglich geſehen wirdet/ So iſt  
 es doch vor Gott war vñd gewiſſ/ wo man anderſt die  
 warheit notturfftiglich allein anhören/ vñ vor Got vñ  
 den menſchen bekennen wil/ vñd ſich mit muetwillig vñ  
 Gott vñd ſeinem heiligen wort abwenden vñd Eeren/  
 Vñd wirt ſich auch ſolchs alles im werck der warheit/  
 in der entſchafft meines ſurbringens vñ thuens findē/  
 das ich mich der groſſen gnad vñ gaben/ recht vñ war  
 haſſtiglich gernembt vñ aufgeben habe. Dyweill mir  
 aber E. R. u. Ma. biſshier auf mein ſchreiben vñ ſur  
 gebrachte hädlung aus Turnberg E. R. u. Ma. zuege  
 ſchickt kein antwort gegebē/ Auch der Nütius apoſtolicus  
 wider all mein hoffnung vñ verſehē/ auff mein geſete  
 vñ im vberſchickt Memorial welches er von meinē we  
 gend der Rō. Key. vñ E. R. u. M. hat zueſtellē vñ vber

TREVERINA.

antworten sollen/ gar keinen bescheidt noch von weggē  
 der Ro. Key. noch E. Ku. Ma. noch auch vō sein sel-  
 bst wegē bisshier hat zugeschribē/ Vñ Got d̄ almech-  
 tig aus sondier gnad doch zu letzt geschickt. D̄ die Ro.  
 Key. vñ E. Ku. Ma. in der religion sachē zehandeln/ ei-  
 nē tag aufsetz negstkunfftigē Trinitatis gen Speier  
 angeſetzt vñ aufgeschubē/ welches ich eigēlich so hoch  
 erfreuet bin/ als ob schon frid vñ einigkeit in d̄ ganzen  
 Chriſtheit gemacht vñ aufgericht were. Vnd die weil  
 dan E. Ku. Ma. eigener person daselbst sein vñ erschei-  
 nē werde/ vñ diese allerwichtigste gefelichste religion  
 sachē nocturfftiglich erwegē vñ beratschlagē/ mittel  
 vñ wege suechē wie dieselbe möcht zu frid vñ einigkeit  
 gebracht werde. So ist dē allē nach/ durch Got vñ in  
 Gott/ an E. Ku. Ma. mein vnderthenigste demutigste  
 bit E. Ku. Ma. wollē mir auff jeziger versamblūg zu  
 Speier. mein rath vñ guetbedunckē sambeder gehaim-  
 nus meiner leer/ E. Ku. Ma. oder derselbē verordentē/  
 zueröffnē vñ furzebringē/ freie platz vñ stadt gebē. So  
 werde E. Ku. Ma. mit einē bestendigē warhafftigen  
 grundt findē vñ erfahren/ das das recht einig bestendig  
 gotlich mittel/ dadurch man furderlich vñd fridlich  
 nicht allein in dē heiligen Romischē Reich vñ Teut-  
 scher nation/ sonder auch in der ganzen Chriſtenheit/  
 zu einem rechte gotlichen bestendigē/ gotgefelligē vñ  
 angenemē frid vñ einigkeit in der religion vñ glaubēs  
 sachen. Komē soll vñ mag/ schon gefunden ist/ Vñd  
 das Got dasselbe/ auß sondern genaden/ seiner betruet-  
 ten/ vñ d̄ in souil ſecten vñd zerspaltung gethailten vñd  
 getrenten Kirchen/ von hymell geschickt vñ geschenckt  
 hat/ Dadurch auch die Bāpstlich heiligkeit/ *uerus Pont.*  
*Max. & uniuersalis*, vñ die Ro. Key. Ma. *uerus Monarcha* or

## MICROSYNODVS

bis, vñ E. K. u. Ma. ire künigreich fridlich vñd rüewig  
 in einem einigen einhelligen glauben vñd rechtem tu-  
 genlichem Chrißlichem wandel vñd lebē. mit lob vñ  
 preiß Gottes, vñd danckſagung aller Chrißtglaubigē  
 menschen auff erden, besitzē vñ regieren mogenn. So  
 fer man sich anderst, recht vñd rein, zu Got vñd seinē  
 heiligē wort vñd wirklich beßert, die warheit des worts  
 bekent, Vñ den schrecklichen sünden, so in dem Chriße  
 thum allenthalben vberhandt genomē, abstehet, buß  
 vñd besserung thuet. Wo aber nicht, so kan rich ewer  
 K. u. Ma. gegen der fidiichen oberzeltem potschafft  
 auch nit bergen, das wir von den Türcken Tattern vñ  
 andern vnglaubigē ( dauonn wir allenthalben zu  
 wasser vñd landt, mit vnserm Chrißtentumb in Euro-  
 pa vmbfangen, vñd gleich als eingezennet vñd be-  
 legert sein, nicht anders sonder gleich, wie weylant  
 die stadt Jerusalein vonn Tito Despasiano vñd der  
 Römer heeres krafft vmbgeben, vmbfangen vñd be-  
 legert was) vñd vñd vnversehens, etwo auff einem  
 sommer, vberzogen vñd gefangen, vñd wie weilant  
 die Juden in alle winckell der welt zerstreuet, veriaget  
 vñd vertriben werden.

Wit hier auff ewer K. u. Ma. in aller vnternigkeit,  
 die wöllen sich von diesem meinem ernstlichen hochwi-  
 chtigen vñd wunderbarlichen furgeben vñ vermessen  
 Rhein vñmöglicheit (die weil in Got vñd seynem heiligē  
 wort, alles möglich ist) abvenden lassen. Quia apud Deū  
 non est impossibile omne uerbum. So wurckt auch Gott seine  
 wunder, durch seine Creaturen, vñ durch die mensche  
 alles in krafft des worts, da durch alle ding gemacht  
 vñd beschaffen sein. Der halben mag Got wol durch ei

TREVERINA.

nen menschen wurdten vnd schaffen/das biß hieher al  
len menschen vnmöglich gewesen. Sit auch derhalbē  
E. Ru. Ma. wollen meiner feindt vnd widertwertigē  
sie seie nun Bābstisch od Lutherisch vngegründtē auß  
geben vñ vercleynung/wider mich/keinē glauben ge  
ben. Mich habendie von Turnberg, dieweil ich jr fal  
sche irüge leer mit einē solchē grundt in vnder augem  
haban gegriffen bey E. Ru. Ma. hoch hinan gegebē  
vñ verunglimpffet/aber on allen grundt/als E. Ru.  
Ma. erfahren werden.

So hat mir auch an ietz diese tag alhie zu Coll mein  
lieber schwager herz Seyffrid von Windischgrätz vñ  
Georg von Berckham angezeigt/ wie ich allenthalbē  
in E. Ru. Ma. landē beziehē vñ beschriē werd / als ob  
ich ein widerteuffer sein solt/ Vnd das ich vō dē hoch  
würdige Sacramēt des leibs vñ bluts Christi mit recht  
vñ Chustlich haltē vñ leerē solt/ So ich doch mit allein  
mit keinē widerteufferschē irthūb ye befleckt gewest/  
sonder auch warhafftiglich vñ wurdlich zu Passaw  
zwe/ ja diey geschickte vñ in der geschriffte wol geübte  
widerteufferz vñ vorsteher der selben sect. in krafft des  
wort Gottes befeert/ vñ zu der einigkeit des Chustli  
chen glaubens vñ tauffs gebracht hab/ Als mir (auffer  
halb Passau) einer bar rath zu Turnberg/ welcher zwe  
widerteuffer/ so dem Fursten vñ Bischoff von Passaw  
aus der lāgwerigen gefengnus wunderbarlich außko  
men/ vñ on geseer aus Gottes schickūg zu meinē gros  
sen gluck zū mir gen Turnberg ankömē. hat solēnter ex  
am. niren lassen khundschaftt der warheit geben mögē  
vñ müssen/ So hab ich auch vō dem he chermeltē Sa  
cramēt des leibs vñ bluts Christi recht vñ rein alzeit



## MICROSYNODVS

gehalten vñ geleert / Nämlich das wesentlich vñ vn-  
 lich der leib vñ blut Christi darinn sey / Wie mir dan  
 die gannze statt Passau / sambt der predig von diesem  
 gnadreichen Sacrament / welche ich Graff Wolffen  
 von Salm. meinē lieben hern vñ brudern zugeschriben  
 vñ dedicirt hab. zeugnus gehē sol vñ mag / Vnd auch  
 die bekantnus der obermeltē widertreuffer / welche ich  
 E. K. M. als zu einer kundtschaft / milder zeit hie  
 mit zusehnd / clarlich außtreiset. Mich haben ungezwey  
 felt die obgedachtē Turnbergischen Predicanten / vñ  
 meine Chor vñ Capitel brueder zu Passau / aus schuldi-  
 ger bruederlicher lieb. damit sie mich allzeit gehasset vñ  
 verfolget. in dis vngegründt bos geschrey gebracht vñ  
 wider mich außgebreyt vñ in die leut gebildet / ir hand-  
 lung vñ surnemen wider mich damit zeschmucken vñ  
 zubeschonenn.

Es sollen auch E. K. M. sich von meinem rebli-  
 chen / notwendigen vñ hochnutzliche surnemē vñ be-  
 gern nicht abwenden lassen / das mein lez nicht weni-  
 ger wider das Bābstūb sicht vñ streitet. als wider das  
 Lutherthūb. Dan E. K. M. muessen ye der grossen  
 notturfft nach die Bābstische wider die Lutherische /  
 vñ die Lutherische wid die Bābstische gegēinander  
 verhoeren vñ vernehen. Warūb nicht auch mich wider  
 die beide teyl. sambt einē redliche gotliche in d̄ schrifft  
 gegründtē / ja von himel durch Gott eroffentē mittel /  
 dadurch beyde theyl zusammen gebracht vñ vereinigt  
 werden. So hab ich auch allzeit ein parthey wider die  
 annder für mich. Nämlich die Bābstischen wider die  
 Lutherischen. vñ die Lutherischen wider die Bābsti-  
 schen / Vñd wiewol auch jeder teyl wider mich ist / so

TREVERINA.

Hab ich doch allezeit in den hochsten haubt puncten  
vñ Articlen ein teyll wider den andern fur mich vñd  
die vnuberwindliche warheit der geschriff vñnd des  
Euangeli wider sie beyd vñ wider beyde teyl. Das wer  
den L. R. M. mit verwunderung im grunde finden  
vñd erfahren.

Romani & Lutherani sunt extrema quadam, & partes ex diame  
tro diuersae & contrariae, quae coniungi & concordari non possunt,  
nisi per mediū quoddam. Hoc uero mediū habeo ex diuina gratia in  
libris & manibus meis. Ecce coram Deo, scio me non uana nec inania  
polliceri, wie ich dann dem Nuntio apostolico auch zuuor ge  
schribē hab. Warūb soltē od wolten doch L. R. M.  
mich auff mein so hoch ernstlich vñ efferig anbitē vñ  
begeren, neben andern nicht anhorē, vñ das mittel das  
schon vrbereit, von Gott geschickt vñ geschēket ist,  
nicht annemen, versteen vñd gebrauchen? Das L. R.  
M. sunst mit vil verliēg der zeit ietzt zu Speyer erst  
würden suchen müssen. Vñd villicht finden, wie man  
es vff den Reichstagē vormalz zu Wormbs, Speyer,  
Turnberg, Augspurg, Regenspurg, vñ jungstlich zu  
Frankfort, vñ nachuolgendsauch durch andere meer  
handlung vñ furschleeg gesundē hat. Man mues sich  
mit Gott vñd seinē heiligē wort vertragen, vergleichē  
vñ versuenen, so ist schon frid mit allen menschen vñ se  
cten der Christheit vff erdē. Es wirdt sunst kein halb  
hinckēde, halb Bābstisch halb Lutherisch gestickte Cō  
cordi helfen oder furtreglich sein. Sonnder Got wirt  
vñser spotten vñ vñs verhonen, vñ wie die blindē in der  
finsternus (wie bis hi her) tappen vñ irz geen lassen wo  
man anderst die warheit nicht horē vñ vil weniger vor  
Gott vñ den menschen bekennen will.

## MICROSYNODVS

E. K. M. haben mich sunnff ganze jar/ vñ aller  
 zeit weil ich bey E. K. M. zu hoff gewest vñ gediect  
 fur redlich vñ warhafftig ersare vñ erkent. Warumb  
 wolten mir E. K. M. hierumē auch nit trauen vnd  
 glauben? oder doch auff's wenigst in einer solchē hoch  
 wichtigen handlung/ ob ich recht vñ war hab vñ sag/  
 mich als E. K. M. verpflichten Rath/ diener vñnd  
 Landtman anhörien vnd vernemen?

Ich hab mein leere vñ mein Christlich meinung vñ  
 furnemē nicht allein/ wie vil d̄ Teutschē apostel vñ pro  
 phetē bis hieher gethon/ mit d̄ntē vñ papier geschribē  
 vñ in dē druck komē lassen/ sond̄ E. K. M. anfenglich  
 nachuolgeds dē Nūtio apostolico an stat d̄ Bābstlichē hei  
 ligkeit/ zū d̄ntē d̄ statt Nurnberg vñ aller Lutherischē  
 wegē/ vñ dannē zu letzt dē vier Churfürstē am Rhein  
 vñ wegē vñ in namē d̄ Rō. Key. M. vñ des ganzen  
 Rō. Reichs eigener person ernstlich vñ vnerschrocklich  
 vñ augē in gegēwurt mit on geferligkeit meines leibs  
 vñ lebēs furgetrage vñ angezeit. Auch diser leer halbē  
 all mein armut/ alle meine beneficia/ mein schon präch  
 tige vñ liebe residēz zu Passau vñ lassen/ vñ dē ernst/ die  
 grōs vñ die gewißheit meiner handlung mit d̄ that er  
 zeigt. Derhalbē bit ich E. K. M. die wolle sich nit  
 allein mein/ sond̄ vilmeer irer selbst/ land vñ leut vñ der  
 gāzē Christheit erbarmē/ die gabē vñ gnadē Gottes  
 damit E. K. M. vñ mir als einē redlichē diener Got  
 tes vñ seines heiligē worts so ernstlich angesucht wer  
 dē/ nit aufschlage/ sond̄ doch horē vñ vernemē/ vñ als  
 dan ratschlahē/ ob mein leer recht od̄ vngerecht/ guet  
 od̄ bos sey. Es wirtt sich aber mit einē grundt findē/ d̄z  
 es nicht anderst ist dā das heilig heilsam wort Gottes

TREVEIRNA.

vñ Enangeli Christi durch die prophetē / durch Christus selbs vñ seine heiligē Apostel zuvor verkündigt / versprochen vñ zugesagt. Bitt demnach zu beschluß **L. Ku. Ma.** wolle meinē gesandte Johan Winter von Bercka / zaiger dieses / als mir selbst in dieser sachē gläubē gebē vñ in mit gnedigste fürderlichē geschrifflichē bescheit / damit ich deßfreyer vñ frolicher / mit einer so gar frölichē vñ freudenreichē botschafft des frids gen Speier mög antomē / gnediglich abfertigē. **L. Ku. M.** mich hiemit / als einē armē Apostel oder gesandte von Gott / in seinē wort in aller vnderthenigkeit vñ demuet bevellende / Vñ aus tieff meins hertzēs bittēd. **L. Ku. Ma.** wolle meinē ernstlichen scharpfen anzug vñ furtrag / dieser allerwichtigstē gefehrllichstē sachē / im besten gnedigst versten vñ annemen: Cogūt enim libere loqui ultima necessitates, wie Titus Linius spricht. So sagt auch der aller weisest Salomon: Melior est manifeste correptio, q̄ amor absconditus. Meliora deniq; esse ait uulnera diligentis, q̄ fraudulenta oscula odiōris uel peccatoris. Ich main es recht redlich vñ guet / Des wirdt mir der zeugnus gebē / des wort ich fuer / vñd dem ich diene / durch Christum vnsern herren vñ haylande / Amen. Datum Colln am Rhein den III. Maij. Anno MDXL.  
**L. Kō.**  
**Ku. M.**

Vndertheniger  
gehorsamer

Kueprecht von Mosham D.  
Thumbtechant zu Passaw ict  
aigner handt vñd unterschreibent,  
B

## MICROSYNODVS

Post scripta wil ich Ewer Kuniglich Maiestat vnder  
 thenigster meinung nicht bergen / Dieweil ich wais  
 das E. K. u. Ma. in dieser großwichtigem Religion  
 handlung / aufferhalb der Röm. Key. Ma. niches furne-  
 men vñ schliessen werden. Das ich derhalben auch der  
 Röm. Key. Ma. meinem allergenedigsten her in hiemit  
 schreib vñ ersuech / Wie vngewiselt jr Key. Ma. sol-  
 ches mein schreiben E. K. u. Ma. nicht werden verhal-  
 ten / Vnd solches alles in betrachtung das mir bewist /  
 Das E. K. u. Ma. mit der Key. Ma. ein hertz einn ge-  
 muet / ja gleich wie ein seele sein. Bit derhalben E. K. u.  
 Ma. die wollenn bey hochermelter Key. Ma. in dieser  
 allerhochwichtigstem handlung / mein genedigster  
 furderer vñnd sollicitator sein. Dan jr Key. Ma. wer-  
 denn per Monarchiam & palingenesiam fidei meiner buecher /  
 welche mir Gott von himel geschenckt vñnd gegeben /  
*uerus Monarcha totius orbis. Quemadmodū enim nato Christo car-*  
*naliter sub Augusto Cesare, pax erat in uniuerso terrarum orbe: sic*  
*nūc renato & illustrato Christo in uerbo suo spiritualiter, iuxta scri-*  
*pturas propheticas, euangelicas & apostolicas, sub Augustissimo et*  
*inuietissimo Cesare Carolo, erit pax in toto uniuerso mundo: wo-*  
 fern man anderst die warheit anhören / vñnd vor Gott  
 vnd den menschen bekennen will. Vnd mag wol mit ei-  
 nem bestendigen grundt vñnd warheit sprechen / wie  
 weilandt der engel zu den hierten (da Christus leiblich  
 auff erden geboren wardt) sprach vñnd jnen verkündi-  
 get: *Ecce ego annuntio uobis gaudium magnum, quod futurum est to-*  
*ti populo: Quia natus est uobis saluator hodie in ciuitate David.* Al-  
 so sag ich auch zu der Röm. Key. Ma. / vñnd E. K. u. Ma.  
 als den allerhöchsten hierten vñnd heubtern zeitlicher  
 vñ weltlicher regierung. *Ecce ego annuntio uobis gaudium ma-*

TREVERINA.

gnum, quod futurum est toti populo: quia Christus in uerbo suo renatus & illustratus est, iuxta promissionem scripturarum. Wit auch derhalben E. R. u. M. die wollen dis mein Post scriptum der Römischen Keyserlichen Maiestat vomn meinem wegen furbringen vñ verlesen/ bissolanng ich jr Römischen Keyserlichen Maiestat selbst/ oder von derselben wegen E. R. u. M. diese froliche freudenreiche gotliche boetschafft selbst verkundig vñ furbring.

Vnnd diereil ich aus dem entstamdenem geschrey alhie gerzweifelt/vnnd nicht eigentlich wissen hab konnen/ob mein gesandter E. R. u. M. bey der Römischen Keyserlichem Maiestat zu hofe furdenn wurde/ So hab ich derhalben der sachen zu guet/ der Römischen Keyserlichen Maiestat ein Copey des schreibens so ich E. R. u. M. hiemit vbersende, eingeschlossen vñ zugeschickt / damit jr Keyserlich Maiestat dieser hoch wichtigen handlung/ ein volkomen bestendige grunde vñ bericht haben mochten. Vnnd wiewol ich ein hoch hertzlich vertrauen in den Nuntium apostolicum setze/ vñ in fur einen redliche Chrißlichen menschen achte/ vñ der halbe hoffe/er hab E. R. u. M. das Memorial sambe de sendebrieff an in außgange/ mit einer eingeschlosne zettel furgebracht. Diereil ich es aber mit keinē grūd nicht weis/ vñ sonderliche nach dem er mir auff mein hoch ansuche bis hieher mit keinē wort kein antwort gegebē. Vñ aller mensche gedancē vñ furnemē wankelwertig vñ vngewis sein/ so kã ich derhalbē E. R. u. M. auch mit bergen/ das ich der R. Key. M. des send brieffs an gemelte Nuntiu apostolicu außgange/ sambe de gestelte Memorial/ außserhalb d̄ eingeschlosne zettel meine seind vñ widwertige zu hofe belangē/ auch glaub

R ij

MICROSYNODVS

wirdige Copeien zugeschickt vnd vbersendet hab. Da-  
selbst werdem sie E. K. u. Ma. zu lesen finden mögenn/  
So fern amderst ewer K. u. Ma. dieselbenn zuuor nicht  
gesehen vnd gelesen haben. Des ich mich doch besche-  
hen sein verhoffe. Thue derhalbenn mich abermals E.  
K. u. Ma. in aller demut vnd vnderthenigkeit / sambt  
meinem hohen freundenreichen erbiecten vñ anbringen  
vndertheniglich befehlen. Datum vt sup.

E. Ko.  
K. u. Ma.

Vndertheniger  
gehorfamer

Kneprecht von Mosham  
D. Thütrechant zu Passau  
eigner hãdt vnder schreiben.

## Epistel vnnnd ermanung an den

hochwirdigem herren Herrn Johann Morian/Bi-  
schoff zu Modona/Bäbftlichen gesandten an Röm.  
Königlicher Maieftat hoffe/ in der Religion vnd  
glaubens sachen durch Herrn Ruedrecht von  
Mosham Doctor/Thumbrechtant zu Passaw/Röm.  
König. Rath/aus Colln bey seinem/des hochge-  
dachten Bäbftliche gesandten aignem Secretari  
vberschickt vnnnd zugesendte den XXIII.

Februarij Anno MDXL.



Reuerendissime Praesul, domine obseruandissime. Ego  
in omnium grauissima & difficillima, pulcherrima  
tamen & maxime necessaria Religionis causa, con-  
fugio ad D. V. Reuerendissimam, tanquam ad sacram an-  
coram & numen quoddam terrestre, ccelesti quodam spiritu dei nunc  
denuo in aulam Regiam demissum atque delapsum. Rogoque per inuictam  
& insuperabilem ueritatem uerbi, quod est Christus Iesus saluator  
noster, ut Reuerendissima D. V. iuxta tenorem Memorialis per Se-  
cretarium eiusdem offerendum, hoc totum negotium Religionis stre-  
nue & uiriliter agere uelit, Non solum apud Serenissimam Regiam,  
sed etiam & inprimis apud sacram Casaream Maiestatem. Et si ui-  
debitur, poterit Reuerendiss. D. V. utriusque sacrae Maieitati tradere  
Memorialis mei exemplar, ut eo perfectius de hoc pulcherrimo &  
utilissimo negotio dispici possit. Regia Maieitati excusabit me D.  
V. R. me nihil unquam deliquisse contra suam Maiestatem, sed fecisse, scri-  
psisse & dixisse ea hactenus, quae non solum fidelem, sed etiam pruden-  
tem consiliarium Regium decuit: qui de uero scopo totius salutis Rei  
publicae communis atque Regis, & eorum omnium qui Regi subsunt, solici-  
tus sit: qui radicali & originali morbo & malo cum periculo & discru-

R. iij.



## MICROSYNODVS

mine uita & omnium bonorum et sacerdotiorum quae habuit & possedit, consulere, et tantorum malorum causam tollere conatur: & tanquam fidelis et peritus medicus, qui aegroti etiam inuito amaras sed salutiferas potiones et calices exhibet, et potare compellit. Nonnulli Regij consiliarij seruiunt suae Regiae Maestati ut ditescant, sibiipsis consulentes potius quam Regi. Ego pauper factus sum, meis bonis omnibus exutus, ut Regem meum & principem haereditarium diuitem reddam et locupletem, & a duobus atrocissimis et periculosissimis hostibus liberem, Nemp̄ ab inextricabili contentione et discordiarum in religione malo, & a saeuissima et crudelissima Turcarum tyrannide. Praeterea excusabit me et meo nomine apud suam Maestatem, Norinbergensium accusationem et delationem, qua me falsissime accusant et apud suam Maestatem deferunt uiolati silentij et secretorum colloquiorum, esse iniquissimam et calumniosissimam, qua suam peruersam doctrinam Lutheranam palliare et fucare, & doctrinam meam, tam piam quam sanctam (cum ipsis aduersa sit) miro et diabolico astu odiosam reddere conantur. Me nihil dixisse neque reuelasse, nisi quae licuit, decuit et maxime expediebat. Me Regem Sereniss. & ipsum solum qui dem in ea re posse ferre iudicem. Accusationem Norinbergensium esse peruersissimam, & defensionem meam aequissimam et necessariam. Eapropter rogo, ut R. D. V. ad me Coloniam per proprium nuntium, meis impensis soluendum, consilium et mentem suam, una cum responso sacrae Caesaris et Regiae Maestatis, & utriusque sane separatim, quam explanatissime rescribat. Nihil reformido etiam non uocatus uenire, si ita suadebit D. V. R. Nihil deliqui, neque in ecclesiam, neque in Pont. Max. neque in sacratiss. Caesarem, neque in Regem, neque in sacrum Romanum Imperium, sed saluti illorum omnium, periculo uitae & bonorum meorum omnium, quae haecenus reliqui, consulere uolo et cupio. Sum homo Christianus, natus ex genere nobili et militari, I. V. daetor, sacerdos consecratus, canonicus praelatus, uerbi dei ecclesiae.

TREVERINA.

stes, consiliarius Regius, non prorsus absq; cōsilio, solenni iuramēto Regio iussus facere quæ hæctenus feci, si nō esset aliæ & maiores pietatis & Reip. Christianæ causæ. Sū persona media, neq; summa neque infima, sed mediocris et media. Per media aut cōiunguntur extrema. Extrema uero sunt abusus & defectio in Romana ecclesia, & peruersum dogma Lutheranæ sectæ, nempe utriusque partis adherentes. Me habere medium & mediatricem doctrinam, quæ non mea, sed Christi, qui est mediator dei atque hominum, esse solet. Discordiarum in religione malū, δ' μὴ λὸν τῆν σχισμωτῶν, non ut olim inter tres illas deas, sed inter tres diuinitatis personas, patrem, filium et spiritum sanctum, in uerbo, fide et charitate, in unitrinam illam deitatem immissum, nostro seculo proiecit in medium et plantauit Erasmus Roterodamus, rigauit Martinus Lutherus, & princeps huius mundi sathanas incrementum dedit.

Cum uero iuxta regulā decretalē, omnis res per quas cūq; causas nascitur, per easdē dissoluatur: Et iuxta Cæsareā et iuris civilis regulā, Nihil tam naturale sit, q̄ eodem genere quodq; dissolueri, quo colliatum est. Mittit igitur nunc deus pro ineffabili sua clementia, tertium Germanum, ut malum in Germania natum et ortum, rursus per Germanum sedetur & extirpetur, ut per easdem causas & per eandem gentem, discordiarum & schismatum malum tollatur & dissoluitur, per quas natum, ortum et auctum est. Hæc more Paulino gloriari soleo, non mea sed Christi lesu uirtute, spiritu & gloria: cuius auxilio omnia possumus, & nihil est impossibile credenti. Et quod totus orbis Christianus & omnes homines hæctenus præstare non potuerunt, Deus per unum hominem facile præstare & poterit & potest, ut pudeat mundus totus, & ut iuxta Esaiam (Esaiæ 2.) incuruetur omnis sublimitas hominum, & humilietur altitudo uirorum, & eleuetur & exaltetur uēgiος μὲνος dominus solus in die illa, & idola penitus conterant. Quia dies domini exercitū super omne superbum &

## MICROSYNODVS

excelsū, & super omnem arrogantem. Modum autem, doctrinam  
& rationem exaltandi dei solius, & glorificandi & illustrandi solius  
nominis Christi habeo ex diuina gratia in manibus & libris meis. Ec-  
ce coram deo, scio me non uana nec inania polliceri. His me meamq;  
causam totam, tanquam in conspectu dei & Christi Reuerendiss. D.  
V. commendo. Humilime rogans, mihi quamprimum rescribi, ne occa-  
sio temporis pretiosissimi in re pretiosissima anittatur. Occasio eo-  
nim haud raro, momento prateruolat, nunquam reditura. Datum  
Coloniae Agrippinae, XXIII. Februarij. Anno M D X L.

Eiusdem D. V.  
Reuerendiss.

Deditissimus

Rudbertus à Mosham D.  
Decanus Patauen.

## MEMORIALE RERVM

APVD REVERENDISS. D. EPISCOPVM  
Mutinen. Nuntium apostolicum &c. in aula Regia, nomine Rud-  
berti à Moshan, doctoris, Decani Patavien. &c. per Dominũ Ale-  
xandrum Conualoner, Secretarium prædicti apostolici Nuntij,  
Brussellis expediendarum, ex Colonia XXIII. Februarij, Anno  
M D X L.

Primum omnium, Decanus maximopere rogat, & quantum licet,  
iubet Reuerendiss. Dominũ suo nomine per Secretarium officiosissi-  
me salutare, bene ualere et saluere.

Secundo, Quod Reuerendiss. Dominus certior fiat, Decanum ani-  
mum suum à pietate Christiana, à sede & ecclesia Romana nunq̃ alie-  
nasse: sed omnes preces suas, omnia studia sua, omnes denique uires su-  
as eò direxisse, ut auctoritas & incolumitas Aposto. sedis conseruet.  
Et ut ante annos ferè tres, ea de causa desiderauerit et uoluerit adi-  
re Pont. Max. auxilio et intercessione supradicti Domini Reueren-  
diss. Ita nunc multo magis cupiat auctoritate, consiliq̃ auxilio sa-  
cræ Cæsareæ & Regiæ Maiestatis, & eiusdem Reuerendiss. Nuntij  
apostolici intercessione, uenire Roman, & salutare summum Præs-  
ulem orbis Christiani, contentioni grauissimæ et omniũ periculosissi-  
mæ Fidei & religionis discutiendæ causa.

Tertio significandum Reuerendiss. Quod quemadmodum Deca-  
nus ante annos ferè tres Viennæ D. suæ Reuerendiss. obtulerit, & in  
conspectu legerit tria grauissima scripta, De manifestarijs abusibus  
in ecclesia Romana, cum summa auctoritate Pon. Max. tollendis et cor-  
rigendis: Ita sese nunc, ex singulari & admirabili diuina gratia, in  
promptu habere, modum et rationem Lutherismi corrigendi et emendan-  
di, qui in articulo Iustificationis tam falsus, tam impius est, quam quic-  
quam omnium in Romana ecclesia possit. Hinc quicquid criminatio-  
num in abusibus Romanæ ecclesiæ Reuerendiss. Dominus audierit co-  
ram, in tribus illis grauissimis scriptis, illa omnia nec minora compe-

## MICROSYNODVS

tere in Lutheranos, Adeo quod peruersissima doctrina Lutherana cū  
abusibus Romanae ecclesiae recte & iuste aequari & cōpensari possit  
et debeat. Nam quantum ad abusus spectat, tam in Romana ecclesia  
quā in secta Lutherana omnia esse corruptissima. In ecclesia Roma-  
na nos fornicari carnaliter et impudenter multifaria contra uerbū.  
In Lutherana secta spiritualiter & subtiliter, contra uerbum, fides  
& charitatem dei.

Decanum ex diuina gratia et clemētia, in quatuor libris quibus ti-  
tulum fecit, De Monarchia & palingenesia fidei, conscripisse, & in-  
promptu habere tria maxima et praeipua quaedam, ad celerem & ex-  
peditam concordiam faciendam. Primum quo pacto debeamus abusus  
manifestarios in Romana ecclesia agnoscere & emendare. Secundū,  
quo pacto Lutherismus debeat corrigi aut condemnari. Tertium, quod  
est omnium maximum, planē diuinum & caelitus donatum donū, Nē-  
pe q. Decanus in composito & parato habeat conscriptam quandā me-  
diā doctrinā, quae nō sit neque Romana, neque Lutherana, neq. Ana-  
baptistica, neque etiam Zuuingliana, sed planē Christiana, apostolica  
et Euangelica. Praeterea in scriptis habere eundē Decanū, uerū et piū  
modū celeriter & pacifice celebrādi uere Christiani et oeconomici cō-  
cilij. Huc accedit modus cōcionādi, orādi, confitēdi et absolūdi, & ea  
omnia, quae summo Pōt. in sua Antibulla, corā Reuerēdis. Domino o-  
lim Viēnae lecta, sese cōscripturū Decanus pollicitus est. Et quis ma-  
gna et ingēs hae sit pollicitatio, res tamē et ueritas facti maior erit.

Et cum Decanus compositis libris suis supradictis, à Principe Pa-  
tauiensi & Capitulo ibidē, insidiari animaduertisset, maluit dilectis-  
simam & multo charissimam suam Patauiam, beneficia sua omnia, &  
quicquid habuit, uno die potius relinquere, quā libros illos suos peri-  
clitari; praesertim cum eos non suo, sed digito dei, tanq̄ uere celeste do-  
num, quo deus afflicta & dissipata ecclesia suae succurrere uelit, cō-  
scriptos planissime intelligeret.

Abijt itaque à Patauia Norinbergam concedens, tanquā in ciui-

TREVERINA.

tatem Cæsareæ & Regiæ Maiestati benevolentem et obediẽtem, ni-  
 nusq; partialem & rebellem inter cæteras ciuitates imperiales oēs.  
 Illic Lutheri summi impietatis & antichristianismi publicè in Senatu  
 accusans. Hinc libros suos publicare prohibitus, Norinberga abiit,  
 concedens non ad alios Principes, ciuitates et status Lutheranos, sum-  
 mo Pontifici, Cæsareæ et Regiæ Maiestati rebelles, sed fretus sua cõ-  
 scientia, pietate, firmitate et sanctitate doctrinæ suæ, rectà conces-  
 sit ad summos Principes electores, nempe Palatinum, Moguntinum,  
 Treueren. et Colomen. A Moguntino libri sui uisi et perlustrati sunt,  
 uidelicet Primus de abusibus Romanæ ecclesiæ agnoscendis et corri-  
 gendis, & Quartus seu ultimus, De Lutherana secta emendanda, cor-  
 rigenda aut condemnanda. Horum duorum librorum in aula Mogun-  
 tina compendia duo per eundẽ Decanum extracta et conscripta sunt.  
 Interim Decanus prædictus à Principibus electoribus prænomina-  
 tis, maxime Moguntino, Treuerensi et Coloniensi honorifice tracta-  
 tus et habitus est. Qui etiam principes eundem Decanum cum quin-  
 que equis et quatuor suis discipulis et seruitoribus hæcenus aluerit,  
 & suis ipsorum expensis intertenuerunt.

Nunc cum tota doctrina & conatus Decani ad celerem & inopi-  
 natam, maxime tamẽ necessariam pacificationem sectarum et discor-  
 diarum in religione faciendam spectet, Eapropter prædictus Deca-  
 nus petit obnixè & obtestatur per omnem pietatem & tranquillita-  
 tem Reipublicæ communis, et per fidem Christi Iesu, ut Reuerendiss.  
 Dominus Nuntius apostolicus, uelit apud Cæsaream & Regiam Ma-  
 iestatem summo studio efficere, ut illa pietatis causa tota, q̃ primum à  
 doctis, honestis et probatis uiris (in quorum numero Reuerendissimũ  
 Dominum sæpeditum esse uehementer cuperet Decanus) audiat,ur,  
 examinetur & intelligatur: ut tandem plena & constanti fide ea res  
 ad sacrã Cæsaream & Regiam Maiestatem, tandem etiam consilio  
 et auxilio sacratissimi Cæsaris & Regis, ad Pont. Max. sanctiss. D.  
 nostrum referri possit. Rem omnẽ, quamuis supra fidẽ et expectatiõẽ

## MICROSYNODVS

mortalium, Decanus asserit esse ueram, efficacem, cœlitus demissam: qua deus misertus ecclesiæ suæ, oues Christi, quæ à uarijs & nunc discordantibus pastoribus uario modo dispersæ male pascunt, oculis misericordiæ suæ respexit.

Decanus fretus sua conscientia, pietate, reſtitutione et immobili constantia et sanctitate doctrinæ suæ, nihil reformidat, sine publica pace seu saluo conductu, ire, uenire, quocumque sacra Cæsarea & Regia Maiestas uocat: modo legitime audiatur, & à talibus iudicetur, qui malunt tranquillitati Reipublicæ communis & toti orbi Christiano consilere, quam sua dogmata contra aduersam partem pertinaciter defendere.

Decanus prædictus constanti fide asserit, omnia spectare aut ad summam et maximam tranquillitatem et concordiam in conspectu dei atque hominum paciscendam, aut ad summum et maximum, unò extremum interitum. Adesse tempus (nisi celeriter penitentiam egerimus, & ad dominum deum nostrum illiusq; omnipotentissimum uerbum conuersi fuerimus) quo ecclesia et euāgelij gratia rursus ad Iudæos, Turcas et Saracenos aliasq; gētes et infideles transferēda sit, iuxta clarissimam uaticinia, non solum Prophetarum, sed etiam aperta & indubia oracula apostoli Pauli ad Romanos II. Qui diuinus gentiū apostolus, ut id olim scripsit Romanis, sic Decanus ex epistola ad Romanos, & prophetis, nunc denuntiat Romano Pont. et Ro. ecclesiæ summis pastoribus Augustiss. Cæsari & Regi, alijsq; utriusque status summis præsidibus et præfectis sacri Romani Imperij.

His omnibus grauissimis de causis cupit Decanus ex intimo pectore secretum colloquium cum sacra Cæsarea & Regia Maiestate, & cum Reuerendiss. Domino prædicto, polliceturq; sese habere certum et indubitatum consilium, quo absque concilio generali et provinciali, celeri et breui manu, ueluti uirgula diuina, uniuersalis pax in ecclesiæ Romana et tota Europa coire et fieri possit, ut omnia arma & bellici apparatus, quibus in uiscera propria et sanguinē nostrū, intestina bel-

TREVERINA.

la horribili, crudeli et impio fremitu meditatur, in Turcas aliosq; in fideles conuerti possint, & id quide q̄ primum et citius q̄ ullus mortaliū credere queat.

Et cum Decanus sua spēte pauper in Christo apostolus hactenus a Principibus electoribus alitus, & impensis illorum uiixerit, & libera liter cum equis, seruatoribus et discipulis suis intertentus fuerit: nunc uero sacra Cæsareæ et Regiæ Maieitati testamenti noui, nouū fœdus annuntiet, euangelizet et prædicet. Ea de causa idem Decanus cupit et petit sumptu et impensis sacratissimi Cæsaris et Regis ali et intertenti. Ut satis fiat diuinæ ordinationi, iuxta Apostolum 1. Corin. 9. ubi ait et testat̄ D. Paulus, quòd sic dominus ordinauerit, ut qui Euāgelium annuntient, ex Euāgelio uiuant. Et quòd nemo teneatur militare suis stipendijs, neq; plantare uineā, et de fructu eius non edere.

Sperat itaque Decanus, quòd sacra Cæsareæ & Regiæ Maiestatas, non detrectabunt audire, quòd dignati sunt audire Electores principes, & hi quide ecclesiastici, sacratiss. Cæsari et Regi maximopere fauentes et obedientes.

Ea igit prædicta omnia, cupit atq; rogat Decanus prædictus per Reuerendiss. Dominiū, summi Pont. Nuntiu apostolicū, cuius hoc officiu maxime propriū est, ad sacra Cæs. et Regiā Ma. liberalissime & fidelissime q̄ primū referri, et qcqd Augustiss. Cæsar et Rex in hoc Fidei & religionis negotio responderint et concluderint, per certum & certo pretio conductum nuntium, Decano prædicto ad curiam Archiepiscopalem Coloniae rescribi & renuntiari. Datum, ut supra.

Rudbertus à Mosham D.  
Decanus Patauen.

L iij



AD REVERENDISS. D. NVNTIVM APOSTO

licū, Ioannē Moranū Episcopū Mutinen. in aula Regia.

**E**Xpectans expectavi haecenus Reuerendiss. Praesul domine ob  
seruandiss. tanto desiderio uel sollicitudine et anxietate potius,  
indies et in horas ferē literas et respōsum, in causa onniū tā difficil  
lima q̄ utilissima, non minus à Reuerendiss. D. V. q̄ etiam à sacra Cae  
sarea et Regia Maestate per eandem R. D. V. sollicitandam. Cum autē  
diuinare non possim, quid nam potissimū in causa sit, q̄ haecenus tam  
nullo dignus respōso habitus fuerim, ideoq; nec temere quidem iudi  
care uolo, h̄ nec mentem D. V. R. quam scio erga pietatem optimam et  
innocētissimam esse intellexero, adeo ut plane mihi persuadeam, quōd  
mora in D. V. R. nulla fuerit, Sed q̄ grauiore aliquā causā sint quā  
ego ullomodo augurari possim, quas tamen intelligere uehementer cu  
pio. Eapropter mitto in praesentiarum nuntium & oratorem meum  
non minus ad sacram Cæsaream et Regiam Maestatem, q̄ ad Reuerē  
diss. D. V. ut in conuentu Spirensi, qui solius religionis componendae  
causa iam indictus est, consilia mea unā cum salubri et plane celesti  
doctrina, quam deus his turbulentissimis discordiarum temporibus se  
dandis coelitus demisit et manifestauit, Deus opt. max. uelit, ne per  
magnam nostram incredulitatem, diuinam oblatam gratiam temere  
& contemptim pedibus calcemus et reijciamus. Rogo itaque per fidē  
Christi Iesu, ut R. D. V. apud utranq; Maest. efficere uelit, ne causa  
nec cognita nec intellecta negligat et reijciat. Ausim optima et cere  
tissima cōscientia imō scientia affirmare, iā constare pacē in toto or  
be Christiano, modo ueritatem liberaliter audire, & toto corde corā  
deo et hominibus profiteri uelimus. His paucis hoc pientissimum nego  
tium unā cum nuntio meo Reuerendiss. D. V. obsequentiissime commen  
do, & ut paucis mihi rescribatur magnopere rogo. Datum Coloniae  
Agrippinae, III. Maij, Anno MDXL.  
Eiusdem Reuerendiss. D. V.

Deditissimus.

# MEMORIALE RERVM

PER D. NICOLAVM BRVCNERVM MA

thematicū, nomine Rudberti à Mosham Docto

ris, Decani Patavien. &c. in aula Mo

guntina expediē

darum.

Primo, Reuerendiſſ. & illuſtriſſ. princeps et Cardinalis Mogun  
tinen. &c. officioſiſſime nomine Decani ſalutādus et rogādus, ut me  
miniſſe uelit pia ac fidelis doctrina et adhortationis, quæ ex libris  
Monarchiæ et Palingeneſiæ fidei per compēdia primi et quarti libri  
Reuerendiſſ. et illuſtriſſ. D. ſuæ per eundem Decanum oblata et inſi  
nuata ſuit. Nūc ad eſſe tempus, cuius occaſione nequaquam obmittēda et  
negligenda ſit, Nam T. Liuius & ipſa ueritate teſte, Occaſio momento  
præteruolat, nunquam reditura.

Secundo, Reuerendiſſ. Cardinalis admonēdus, ut Mithroſynodum  
eorde, ore et opere, ſecum ipſe et cum principibus Electoribus ſuoſq;  
clero iuxta admonitionem et doctrinam Decani prædicti quamprimū  
celebret, & Cæſarem et Regem Ferdinandum ſuosq; conſederatos,  
à bello quod parāt, dehortetur. Nam nec religionis et fidei contentio  
gladio Martiali et temporali, ſed potius gladio ſpiritus et uerbo Dei  
dirimenda et ſedanda, neque inobediētia ſubditorum in Germania cru  
deliſſimo et periculoſiſſimo bello et dubio Marte caſtiganda & emen  
danda eſt. Peccatur enim utrinque grauiffime, quandoquidē tales ſunt  
ſubditi in Germania erga Cæſarem & Regem ſummosq; magiſtra  
tus, qualis eſt Cæſar, Rex & ſummi magiſtratus erga deum deū que  
uerbum. Nempe ut utrique tam magiſtratus quàm ſubditi deo deū  
que uerbo inobedientes, ita utrique à deo caſtigandi, & ſuis ipſo  
rummet armis perdendi: & quemadmodum olim Iudæi & Iſrae  
litæ in quoſcunq; extremos orbis terrarum angulos à Turcis,

## MICROSYNODVS

Saracenis, Tartaris & à seipsis dissipandi sunt, nisi subito ad dei uerbum sincerum cōuertantur, ac iuxta formulam præscriptam in Compendio libri primi, pœnitentiã agant deoq; uiuant.

Præterea ut Reuerendiss. Cardinalis spectaculi nocturni quod per theatrum specillum crystallinũ collustradum, & per uerbũ Christi, quo iubet & ait, *μὴ ὀφείβετε μὴ ὀφείβετε*, reformandum & in melius restituendum est, q̄ diligentissime meminisse uelit.

Tertio significandum Reuerendiss. & illustriss. Cardinali, quod prædictus Decanus statim à discessu ex Aschaffẽburg inuiserit cum suo Megasynodo et Microsynodo Archiepiscopum Treueren. tum a gentem prope uetustam Treuerim in oppidulo Pfsalco, illicq; habitã clementi audientia, manserit in diem quartum. Deinde q̄ se idem Decanus ad Reuerendiss. Archiepiscopum & Electorem principem Colonien receperit, ubi ut petitiones suas ad plenum nondũ exposuerit, ita necdum resposum habeat.

Deinde Reuerendus & generosus dominus Iulius Pflug amicẽ et diligẽter n̄mine Decani salutãdus. Similiter dominus Cancellarius Moguntinus, Doctõr Iacobus Reuter, Doctõr Patroclus Gropper, Theodericus Vveinhemius, principis Moguntini Ecclesiastes. Qui omnes & singuli adhortandi & rogandi, ut ad Decanũ in aulam Colonien. aut in ipsam inclytam Coloniam q̄ primum scribant, eumq; in exilium nunc agentem suis amantissimis epistolis consolentur, Deumq; Opt. Max. ardentissimis precibus precentur, ut quod Decanus tanto ac tam pio studio pro illustranda gloria Christi illiusq; omnipotentissimi uerbi conatur, feliciter succedat. Quõ autem hoc efficacius fieri possit, adhortatur Decanus prædictos suos fautores et amicos omnes, ut per diuinũ illud *μὴ ὀφείβετε*, Microsynodum penes se ipsos quã mocysime celebrent, & principem et Cardinalem ad idem faciendum adhortentur atque instigent. Imprimis tamen Decanus Theodericum Vveinhemium uerbi dei præconem admonitum uult, ut meminerit grauissimi ac seuerissimi dicti Christi quo ait: *Qui me confessus*

### TREVERINA.

fuerit coram hominibus, & ego cōfitebor eum coram patre meo et angelis qui in cælis sunt. Qui uero me negauerit coram hominibus, et ego negabo eum coram patre meo & angelis &c. Et ut idem Ecclesiastes & minister uerbi, duo illa diuina Christi uerba, *μὴ ὄνεις*, recte & perfecte discere uelit, ut quod didicerit, tandem efficaciter docere possit.

Item Decani nomine interrogandus est Melchior Vogt Secretarius principis, an epistolas aliquas ex Norinberga ad Decanū per scriptas acceperit nec ne, & quo illas transmiserit.

Postremo, Decanus summo studio tam apud Principem quàm apud fautores & amicos suos per prædictum D. Nicolaum Brucknerum excusandus, q. per temporis angustiam scribere ipse impræsens non potuerit. Actum in Bruel arce & aula Colonien. XV. Ianuarij, Anno MDXL.

Rudbertus à Mosham D.  
Decanus Patauen. suapte  
manu.

VIRO MVLTIS NOMINIBVS CLARISS.

Rudberto à Moshan, Doctori ac Decano Patauien. digniſſ. Domino ſuo modis omnibus obſeruandiſſ.

**E**Xcepi literas tuas excellentiſſ. uir, quibus ſignificari tibi petis quid per me actum ſit apud Reuerendiſſ. Cardinalē Moguntinū ceteroſq; amicos. Primo omniū officiōſiſſime ſalutauī principem nomine tuo: & quia præter hæc quæ in mandatis erant, commētābamur de huiusmodi rebus, puta ſuper religione, de ſtatu Germaniæ, deq; cæteris, commodum incidi in mentionem, naſta uidelicet iam occaſione, cœpi Principi proponere themata Memorialis, ſimulq; de promēſ, ſtatim è manibus capit Princeps, legit attentiſſime, quibus de ad duas fe re horas colloquebamur. Neque grauatim hæc ſuſtinuit Princeps, tam eſt ad multos dies decubuiſſet grauiſſima uale tudine. Audiui Principem differentem de eiſmodi rebus, ut bona ſpes ſit futurum, ut pacem habeat Germania, ſi ad hunc ſcopum cæteri ſpectābūt principes, præfertim Electores, id quod minime diffido. Expoſui prætere a huius anni incommoda exaſtris quoque, quæ quosdam manent, niſi prudentes fuerint. Utinam liceret coram multa, id quod te exoptare uideo, nec minus ego: at quia iā fieri non poteſt, breui fiet. Sum aſcensurus ad principem Palatinum Electorem, infra quatuordecim dies, poſtea ad nundinas Francfordien. à nundinis uero, deo bene uolente, deſcendā Coloniā, ubi de omnibus commētābimur. Secretarius Mogunt. Melchior dicit ſe receptas è Norinberga literas Coloniā miſiſſe. Genitura ſic habent. Imp. natus eſt XXIII. Feb. ho. XV. minu. XLVIII. MD. Alter IX. Martij, ho. XX. mi. LH. Anno MDIII. Figuras ex me habebis cum uenero, cum reuolutionibus, ut uocant, huius anni. Vale interim excellentiſſ. Doctor, & me quemadmodum cœpiſti ama, ad Confluentes, XXVII. Feb. Anno MDXL.

Ex animo tuus.

Nicolaus Prucnerus.

**E**pistel vñd ermanung an mei  
nen gnedigste herin vñ Mayntz/ in der Religion vñ  
glaubens sache/ aus Coln de VII. Martij. An. MDXL.

**S**chwürdigster durchleuchtigster hochgebor  
ner Fürst gnedigster her/ **E. C. G.** sein mein  
gehorfam alzeit willig vñ geflissenn dienst zu  
vorann bereit. **E. C. G.** sein ungezweifelt der  
hohen hertzlichen vñ Chustliche ansuchung vñ erma  
nung so ich innerhalb dreyer monadt in der Religion  
vñ glaubens sachen zu Aschaffenburg durch mein leer  
vñ buecher vñ durch die aufgezogen **E. C. G.** zugestel  
te Compendia, sambt dem Memorial durch Nicolaum Bruck  
nerum für gebracht, wol vñ gnediglich ingedenck. Die  
weil ich aber in der selben handlung aller, sonnderlich  
vñ furnemlich **E. C. G.** ermanet vñ gebetten hab/ da  
mit dieselb mit iren mitchurfürsten einen *Microsynodum*  
fürderlich celebriern vñ halten wolten / auff das die  
gros erscheinend genad sambt auch dem schreckliche  
vbel, so sich nun clarlicher dan zuuor erzeigt, auch den  
andern Churfürsten würd kundt gemacht vñ furge  
bracht/ So verstee ich nunmals (Gott sei hochgelobt)  
das **E. C. G.** doch zu letzt die Churfürsten am Rhein/  
durch ire gesandte vñ Räch an ein gelegene malstat/  
zesamen hab beruffen vñ beschreiben lassenn.

Damit aber des allerhöchsten vñ wichtigsten arti  
kels der Religion vñ glaubens sachen, *in quo consistit ue  
rus scopus totius salutis et tranquillitatis Reip. cōmunis*, nicht ver  
gessen, vñ desselben nicht gefelt/ Sonnder damit das  
recht zil getroffen werd, so schreib ich derhalben aber  
mals als ein fleissiger vñ getrewer diener Gottes vñ  
seines heiligen worts nicht allein **E. C. G.** sonder auch

## MICROSYNODVS

den verordneten geschickten rhaten selbst wie dan E.  
 C. G. aus der Copei hiebey ligende sehen vñ vernemē  
 mögen. In aller gehorsam vñ vnderthenigkheit vñ  
 demut durch got vñ in gott von vnsero Christlichen  
 glaubens/ gemaines fridens/ nutz vñ wolffart wegen/  
 bittend E. C. G. wellen den obermelten/ verordneten  
 Churfürstlichen rächen mein Christlich anlangen/ er-  
 manung vñ bit/ sambt meinem hohen ernstlichen eyse-  
 rigen anbiere zuestellen/ vñ zuestellen gnediglich ver-  
 gunnen. Auch inen dasselb alles zuerwegen vñ zu be-  
 rathschlagen on scheuch/ on ainerley menschen forcht/  
 ernstlich beuelchen. Angesehen/ das ye dem heyligē Rō-  
 mischem Reich/ Teutscher nation/ vñ der ganzen Chri-  
 stenheit an diser sachen am aller maisten vñ höchsten ge-  
 legen/ So ist auch E. C. G. als das geistlich haupt in  
 Teutscher nation etwas merers vñ für ander Churfür-  
 sten vñ Fürsten/ in vnserm aller höchsten gefarlichste  
 verderben für zenemen vñnd zethuenn schuldig. Nun  
 ist aber thain ander weg/ dadurch wir aus aller gefar-  
 lichheit vñ aller höchsten noth/ vñ vnserm gantzlichen  
 vntergang vñ end verderben thomen mögen. Allain  
 das wir vns fürderlich zu got vñ seinem heiligē wort  
 dauon wir sein abgefallen vñ abgewichē widerumb  
 bekheren/ buess vñ besserung thuen vñ furnemē. Wie  
 dā got durch seine heylige prophetē zethuen beuillt/  
 vñ habenn will. *Conuertimini ad me, & ego conuertar ad uos.*  
 Wie aber sollches alles fürderlich vñnd fridlich zum  
 wurcklichenn werck gebracht werden soll. Das erpent  
 ich mich für der Rō. Key. vñd R. u. Ma. vor E. C. G.  
 vñ den Churfürsten/ vñ nachvolgendes auch aigner  
 person/ vor der Besßlichen heyligheit mit ainem be-

TREVERINA.

ffendigen ewigen grundt darzerhuen vñnd furzebu-  
gen. Bit darzue durch Got/schutz/rath/hilff/steur vñ  
furderung/vñ wo nicht merers / das ich doch notturff  
tigklich gehört vñd mein leer vñnd furnemem/berat-  
schlage vñd er wegen werde. Weiters vñ merers wer-  
de. L. C. G. der ich mich in aller vnderthenigkheit hie  
benelhen aus dem Post scripto hie bey ligend genedig-  
lich versteen vñd vernemen mögenn. Datum Colln am  
Rhein den VII. Martij, An. MDXL.

L. C. G.

Vnderthener  
gehorsamer

Rueprecht von Mosham  
D. Thumbrechtant zu Pas-  
sau, etc.

III ij



## MICROSYNODVS

Post scripta Gnedigster Churfurst vñ Herz/kan ich E.  
 C. G. vndertheniglich vñ vertreulich zuermanen vñd  
 zu warnen nicht vnderlassenn/nach dem ich glaubwir  
 dig bericht/das E. C. G. neulicher zeit vñ Gott mit ei  
 ner schweren krankheit heimgesucht worden/ Damit  
 E. C. G. solch gotliche straffe vñ heimsuchung/gleich  
 als ein vätterliche warnung eines vil grössern vbelsvñ  
 zorns Gottes/ (wo ferz derselbig nicht wurd ab gewen  
 det) nicht wöllen verachtenn. Gott der almechtig hat  
 E. C. G. nun etliche kurzverschinen jar her mit vil vñd  
 manigfeltigen ansechtungen versucht vñ gewarnet/  
 vñ gleich als ein gütiger vatter die rütē einer vil gros  
 fern vñ schrecklichem straff/so gewislich hernach vol  
 gē wurd/angezeigt/wo anderst E. C. G. nicht bues vñ  
 besserung thun werden. Dan E. C. G. versteen/merckē  
 vñ wissen die schrecklich greulich grosse sünd/ abfall  
 vñ abomination in dem Bapsthum/ Der machen sich  
 E. C. G. nicht allein mit dem Cardinalat/sonder auch  
 wol mit vñig. Bistumb/daruber E. C. G. Erzbischoffe  
 vñ Administratoz sein/täglich teilhafftig. Nun wissen  
 vñ versteen E. C. G. aus meiner leere/vñ aus den Com  
 pendijs derselben/mittel vñ wege/durch welche Gott  
 E. C. G. auch gewarnet haben will/wie solchem vbell  
 furdertlich zuhelffen/vñd thuen es aber nicht/vñ ver  
 ziehē dieses Götlichen werck mit irer selbst vñ viler leut  
 vñ seelen schaden/nachteil vñ gefeerligkeit/Daruber  
 zurnet Gott/vñ hat den bogen seines grimmes vñ zor  
 nes schon gespannt/damit er augēblicklich als ein ge  
 rechter Gott/denselben leyst/erfülle vñ aufgieße/der  
 ganzen Teutschen nation vñ villeicht der ganze Chri  
 stenheit vñ dem Bapsthum zu einem schrecklichem

TREVERINA.

wunderbarlichen exempel vñ beyspil wie ich dan auch  
 E. C. G. durch jren Canzler zu Aschaffenburg in gegē  
 wure vor solchem schrecklichen vbell hab treulich war-  
 nen vnd vermanen lassen.

Dem allem nach ist gleich zeit das E. C. G. corde, ore  
 & opere sich zu dem Herrn vñ seinem heiligem wort be-  
 keren vñ von wegen ganzer Teuscher nation/ ja auch  
 von wegender ganzē Chrustenheit (dieweil der Pabst  
 sambe dē andern seinen Cardinaln so gar nichts thuen  
 will) die handt an den pflug des heiligen Euangeli le-  
 gen/ vñ den acker vñ den weingarten des Herren ansa-  
 hen zubauē. Darzu wil ich E. C. G. redlich vñ treulich  
 helffen.

Es sollen auch dieselben zeitlicher eere vñ guts hal-  
 benn nichts sorgfeltig sein. Gott wirdt E. C. G. bene-  
 deien vñ segnen/ auff das dieselbe vil meereere vñ gut  
 dan dieselbe auch haben vñ besizē/ danebey auch meer  
 hohe dignität vñ würdigkeit vbertomen vñ erlangen  
 werden. *Imprimis quarite regnum dei & iustitiam eius, & hac o-*  
*mnia adijcientur uobis.* So sein E. C. G. ein gebomer Fürst/  
 haben für vil ander manigen grossen vorteil.

Ich hab eigentlich seit her der zeit ich vñ Aschaff-  
 burg bin abgeschieden/ täglich vor E. C. G. vñ doch zu  
 vor für die Päpstlich heiligkeit/ die R. d. R. ey. vñ d. R. u.  
 Na. auch für andere Churfürstenn Gott den almechti-  
 gen gebettē/ vñ bitt noch täglich Gott in sonderheit/  
 damit ich E. C. G. auff nechstkunfftige versammlung  
 frisch vñ gesundt zu meinem fürnemmen gebrauchē mö-  
 ge. Aber es ist zeit/ damit E. C. G. zu diesem werck an-  
 ietz/ dieweil die andern Churfürstē durch E. C. G. zusa-  
 men beschubē/ einen guten vñ starckē anfang mach.

## MICROSYNODVS

Nam uniuscuiusque rei potissima pars principium est. Es mögen  
 E. C. G. mit sambt den andern Churfürsten dem wort  
 Gottes ein grosse fürderung thun vñ furgang machē  
 on allen iren schadenn/ nachteil vñ nachredde. Ja mit  
 E. C. G. vñ aller Churfürsten vñ der ganzen Teutschē  
 nation nutz vñ wolffart/ lob vñ preis.

Zu diesem grosten vñ ernstlichen werck/ begere ich vō  
 hertzen E. C. G. vñ den andern dreien Churfürsten am  
 Rhein sambtlich zudienen. Damit sich alzeit ein Chur  
 fürst mit dem andern/ wie die Capitel herin mit dē Ca  
 pitel sich pflegen außzeredenn/ mögen entschuldigen/  
 damit es thainer allain (wie sie dann solchs bisshier  
 mit der that schon erzaiht) sonnder das ganz Chur  
 fürstlich Capitel am Rhein gethon/ vnd mich in irem  
 schutz vnd schirm genomen habe.

Die Babstlich heiligkayt hat bisshier vill perso  
 nen wider den Luther erhalten/ vnd prouision gegebē.  
 So erhebt die Rō. R. Ma. seinen Sabri vñ Clausea/  
 Die fürsten vō Bayern/ iren Doctor Eckhen/ ja zwene  
 Eckhen. Der Churfürst von Sachssen seinen Luther  
 vnd Melancton/ vnd die ganze Vniuersitet zu Wit  
 tenbergē mit grosser vncostung. Nun habe aber diese  
 baide parthey/ nemblich die Babstlichen vnd Lutheri  
 schen/ die negsten zwainzig jar her/ der irung vnd des  
 haders nicht weniger/ sonder nur/ meer gemacht/ vnd  
 also weyrt gegeninander verfahren/ das sie sich selbst/  
 ire herin vñ heubter/ ja vñ die ganze welt ir gemacht/  
 das man dieses geistlichen kriegs vnd zank's noch art  
 noch endt wayfs.

Warumb soltē oder woltē doch vier mechtige Chur  
 fürsten/ ja die aller mechtigsten vnd fürnembsten/ mich

TREVERINA.

mit einer solchen redlichen vnparteyschen Chriflichen  
in der schrifft gegründten leere. dadurch vngezweifelt  
fürderlich frid vñ einigkeit gemacht werdē mag / auff  
ein solche kurze zeit der negstkunfftigen versamlung  
nicht erhalten vnd vnderhalten.

Vnd dieweil ich dan bey E. C. G. vnd auch den an-  
deren Churfursten zu diesem hohen notwendigen für-  
nehmen vnd werck / dienst / schutz / hilff vnd fürderung  
vngezweifelt getröste vñd versiehe / so thannich  
ewer Churfürstlichen gnaden der grossen meiner not-  
turfft nach nicht bergen / das ich an jtz mit wenig ze-  
rung verfehenn binn / leide mangell an buechern vñd  
jungenn gelerten geschickten gesällenn / welcher ich zu  
dieser arbeytsamen vñd weytt umb sich greiffendenn  
handlung / etlich meer dann ich der habe / notturfftig  
were. Mein genedigster herz vonn Colln / hat mich im  
die siebendt wochen / wie dan ewer Churfürstliche gna-  
de auch genediglich gethon / kostfrey gehalten / vñd  
funffzig goltgulden in Jochnis talern zu ainem ab-  
schidgelt verchret vñd geschennckt / Welche summa  
gelts ist niemals / Got sey lob / vast verzert. Bitt der-  
halben ewer Churfürstliche genad / die wollen mir bey  
meinem diener / zeiger dieser brieff / mit einer steuer  
vñd zerung genedigtklich zuhilff komen. Vnd bey den  
andern Churfursten auch mein genedigster fürderer  
vñd procurator sein / damit jr Churfürstliche gnade  
mich sambt der handlung nicht wollen verlassen. Got  
der almechtig würde ewer Churfürstlichen genaden  
jälliche rennten vñd einkömen segnen vñd meeren. Das  
E. Churfurst. G. an dieser gab vñd handtzeichnung

17

MICROSYNODVS

Keinē schaden oder abgang/sonder allein vortail vñ ge-  
winn haben werden. Gott ist der alle ding erneert vñ d-  
erhelt wunderbarlich. Wer sein handt gegē den armē  
vñ sonderlich gegen den dienern des worts/ qui duplici ho-  
nore digni sunt, wie der Apostel zeugt/ mildiglichē auff-  
thut/ dem gibt auch Got seine güter vñ reichthumb mil-  
tiglich. Das beweyst nicht allein die ganze heilige ge-  
schufft/sonder auch die tägliche erfahrung. Derhalben  
bitt ich E. C. G. wollem mich genediglich bedenkenn  
vñ beuollen habē. Doch meer auff die handlung so ich  
fuer vñ an des tags liecht zebringen vorhab/ dan auff  
meine vnderhaltung gedaacht sein. Gott wirt vñ weis  
mich wol zurneeren. Dem allem nach thue ich mich  
Gott dem almechtigen/ darnach auch E. C. G. vnder-  
thenigst beuelhenn.

E. C. G.

Vndertheniges  
gehorsames

Rueprecht von Mosham  
D. Thumbrechtant zu Pas-  
sau. etc.

**E**pistel vndermanung in der  
Religion vñ glaubens sachen an Herzog Georgen  
von Braunschweig / Thumbprobst zu Cölln / aus  
Cölln an der Ro. Key. Ma. Hoffe vberschickt / den  
XXII. Maij, Anno MDXL.

**S**chwidiger durchleuchtiger hochgeborner  
Fürst gnediger Herr E. S. G. sein mein gehor  
sam edemütige willig dienstzeit zu voran be  
reit. Gott der almechtig wurckte seine werck  
alle als der allerhöchste wunderbarlichst wunderhät  
ter wunnderbarlich. Es hat sich wider alles E. S. G.  
versehen vñ wider mein hoffnung zugetragen / das ich  
mit E. S. G. in kuntschafft komē vñ E. S. G. auff der  
selben begeer die geheymnus meiner leer zum teyl hab  
eroffnet vñ furgetragen. Dieses alles ist gleich wol E.  
S. G. vñ meiner person halbenn vnuersehens vñ vnuer  
hofft beschehen / vñ nicht ein wunder zeachtem. Das  
aber E. S. G. vor vil tausent mensche / vor vilen Fürstē  
vñ grosser herren meiner leere grundt verstecken / vnd je  
dieselb wolgefallen lassen / vñ von Gott der massen er  
leucht / versehen / vor behaltem sein / das sie zu zeit dieser  
zwitracht vñ schrecklichem irthumben in der Religi  
on / noch mit dem Babsthumb noch mit dem Luther  
thumb also gefangen vñ verblendet sein / das sie das mit  
tel welches Christus ist / begreifen / verstee / sehen / lust /  
lieb vñ wolgefallen daran haben / dieselb gern besurde  
ren wolten wo sie kundten vñ mocheē. Das ist eigent  
lich ein grosses gotlichswunder vñ miracel / sonderlich  
in einer durchlechte person vñ hochgebornē fürsten.  
Es wirt aber dieses alles wunderwerck noch wun  
derbarlicher vnd vnerhörter ewigs vñ vntödelichs  
N ij

## MICROSYNODVS

rhumes/lobs vnd preys würdig werden / so ferz ewer  
 Fur. st. G. diese hohe geheymnis vnd götliche gab für  
 Gott vnd dem Römischen Keyser / als vor ainem stat-  
 halter vnd furbildt Gottes werden frey vund vner-  
 schocken dürffen bekennen / oder doch auffs wenigst  
 so vill sagen vnd anzeigen / damit diese hünliche gab  
 angehört vnd nicht außgeschlagenn vnd veracht  
 werde.

Dan es ist auch zur zeit da Christus leiblich auff er-  
 den gewesen / vñ mit vil grossen wunderhatē sein Got  
 hat / sein Almechtigkeit vñ sein heyligs wort bestättet  
 vñ waar sein erzeigt hat / selzam vnd wunderbarlich  
 gesehen wordē wan die Fursten / die grossen herzen vñ  
 heupter geglaube / vñ das wort d̄ warheit auch offent-  
 lich vnd frey bekennet haben / Dan es steet Joannis am  
 xij. also vñ gar klärlich vñ wunderbarlich geschrieben /  
*Verunt amen etiam ex Principibus multi crediderunt in eum / sed pro-  
 pter Pharisaeos non confitebantur / ne e Synagoga eijcerentur : Dile-  
 xerunt enim gloriam hominum magis quam gloriam dei.*

Damit dann nun E. J. G. aus ainem wunderbarli-  
 chen werck noch ein grösser wunderwerck vnd mira-  
 ckel machen mogenn so schick ich E. J. G. aus hohem/  
 sunnderm / hertzlichem / Christlichem vertrauen / bey  
 eygenem botten (die weil ich zu morgenn sine E. J. G.  
 in irem hinweck ziehen versambt habe) was E. J. G.  
 mitt der Ro. Key. Ma. oder doch auffs wenigst mitt  
 dem Hern Viceanzler Doctor Mathias Helt / in na-  
 men irer Key. Ma. von meinet wegen / inn der religion  
 vñ glaubens sachen reden vnd handeln sollen.

Dem allem nach / am E. J. G. mein gar vnderthe-  
 nig / hertzlich vnd Christlich bitt / E. J. G. willen nach

TREVERINA.

laut vñd inhalt meiner gedemckzettell hiemit eingeschlossen/dieses allerheiligsten großwichtigstem nutzlichen wercks (wie sie zethuen wol wissen) befürdern vñ mein Memorial der Ro. Key. Ma. oder wo solchs ye nicht beschehen mocht/doch dem herren Vicecantzler frey vñ vnerschrocken anzeigen vñ fürbringē/ auch gedachts mein Memorial sehen lassent. Ich bit E. S. G. die wollenn in diesem grossen werck meer auff Gott dan auff alle menschen sehen/ vñ sich allein mit dem einigen spruch Christi Marci. Luca 8. trösten vñ besterckē da Christus zu dem fursten der Synagog spricht: Noli timere, solummodo crede. Also sag ich auch im namenn Christi Jesu zu E. S. G. Noli timere, tantummodo crede, solummodo crede: forcht dir nicht/glaub allein/glaub nur allein, so kan E. S. G. aus dieser götlichē bekantnis nichts argsonder wol hoch/nutzlichs/eerlichs/ewigs rumes wurdigs eruolgē. Dā ein jeder der Gott glaubt/der würdet nit zuschandē: Omnis qui credit in eū non confundet. Es thuen auch E. S. G. nicht allein ein gotselig/redlich/ritterlich werck gegē Gott/sond auch ein hochnutzlichs notwēdigs gegē der Ro. Key. vñ Ru. Ma. gegen dē heiligē Romischen Reich/ Teutscher nation/ vñ gegenn der ganzē Christenheit. Es können auch E. S. G. auff dis mal nit nuzers/eerlichers/redlichers (dauon die ganze weyt wele singen vñ sagen würdet) thun vñ wurckē. E. Fürstlichē G. binder hertzog Heinrich würdet durch den bericht vñ vnderhädlung E. S. G. mir vngesweyfelt bey der Ro. Ru. Ma. ein gute kundtschafft gebē/ warumb woltenn E. S. G. als ein geborner Fürst in einer so grossen hohen sach bey der Ro. Key. Ma. nicht ein fürstlicher grosser zeng/ & testis omni exceptione maior,



## MICROSYNODVS

sein. Tarda solet magnis rebus inesse fides, inquit Poeta. Eapropter ad magnum & ingens hoc negotium magno testimonio & principe teste opus est, praesertim apud tantum ac Maximum Augustissimumq; Caesarē, qui uulgares & minores testes non admittit neque audit.

Jch hoff gützlich es werd Gott der almechtig schickē / dieweil offtmals dem hochlöblichē Keyserlichen vñ Küniglichē haus Osterreich von den Herzogē vñ Braunschweig wol gedienet / vil redlichs vñ ritterlichs beschehē vñ bewisen wordē ist. Das auch an ietz durch zwen gebürder Fursten Herzogē von Braunschweig den allerhöchste zweise gebürdern nēlich der Ro. Key. Ma. durch L. S. G. vñ der Ro. K. u. Ma. durch Herzogē Heinrich die oren vñ augē werde aufgeen / das lichte der warheit zu sehen vñ anzuhören. Das schick Gott durch Christum vnsern herin vñ heilandt / welcher die blind welt allein kan vñ mag sehēd machē wie vñ wan er will. Doch wolt er an ietz / wā wir allein auch woltē vñ vns nicht so verstockt / blinder ding von jm vñ seinē heiligen wort abwendetē vñ kertē / wie dan auch weylant die Juden gethan / do Christus zeugt vñ spricht: Ierusalē Ierusalē quae occidis prophetas, & lapidas eos qui ad te missi sunt, Quoties uolui congregare filios tuos, quemadmodū gallina congregat pullos suos sub alas, et noluisti? Es volgt aber zuhandt hernach die commination / zom vñ straff Gottes / vñ spricht Christus ferner: Ecce relinquetur uobis domus uestra deserta. Damit thue ich mich L. S. G. in aller demüt beuelhen. Datum Colln den XXII. Maj, Anno MDXL.

L. S. G.

gehorsamer Demütiger

Ruprecht von Mosham D.  
Thumbrechtant zu Passau.

## Memorial vnd gedenckzettel was

mein genediger hertz Herzog Georg vom Braun-  
schweig etc. Thübprobst zu Colln etc. mit der R<sup>öm</sup>.  
Key. Ma. oder doch auffss wenigst mit dem hertz  
ViceCangler Doctor Mathias Helden von wegen  
Kuprechten von Mosham Thübtrechants zu Pas-  
sau in der Religion sachen handeln vñ reden soll  
wie volgt.

Erstlich soll jr S. G. der R<sup>öm</sup>. Key. Ma. vnserm aller  
genedigsten herren anzeigen das alles das was Thum-  
rechtant jr Ro. Key. Ma. sambt auch der Ro. Ku. Ma.  
laut eingeschlossener Copey zugeschubt das solches al-  
les wiewol es die blindt tobend vnbusfertige welt vn-  
glenblich ansiecht als gewis war ist als Gott in dem  
himmel ist vñ Christus leiblich auff erden gewesen vnd  
widerumb zukunfftig ist zurichten die lebendigen vnd  
die todte. Als gewislich erschein Christus an iez geist-  
lich in seinem heiligen wort vñ seinem heiligen namen  
nach inhalt vñ vermög der clärlichen verheissung vil-  
feltiglich in der heiligen schrifft begriffen vor dem vn-  
dergang der welt der Christenheit zu sonderlichen vñ  
wunderbarlichen gnaden wo sie das licht vñ die war-  
heit annimpt wo nicht zu allererschrecklichsten straff  
vñ zu vndergang des Römische Reichs sambt auch  
der Römische Kirchen gleich wie weyland das Juden-  
thumb zerstöret vñ in alle winckel der welt zerstreuet  
vñ vndergangen ist. Das sey alles dem Christenthumb  
so gewislich zukunfftig als man mit augen ansieht  
wisse vñ verstee das es den Juden also schrecklichen zu-  
gestanden vñ von Gott warhafftiglich geleyt sey.

Zum andern soll jr S. G. der Ro. Key. Ma. od doch

## MICROSYNODVS

auffs wenigst dem herin Vicecantzler/entdeckten vnd anzeigen/wie die Ro. Key. Ma. den iezigen kunig vñ Franckreich vñ den Babst Clement/als der selben zeit die feind vñ widerwertigē der Ro. Key. Ma. leiblich gefangen vñ in jr Key. Ma. henden gehabt hab/ Also werd die Ro. Key. Ma. (wo ferz sich annderst jr Ma. mit Gott vñ seinē heiligen wort/ der schrecklichen mißbriuch halben/nicht weniger in dem Babstumb als in dem Lutherthumb versuenen vñnd die mißbriuch abthuen) den Babst sambt aller seiner Clerisey/ den kunig von Franckreich vñnd den Churfursten von Sachsen sambt dem ganzē Lutherischen bundt mit dē schwert des geists Gottes/das ist mit dem wort der warheit/ geistlich schlagen/ fahen vñ bezwingē/zethuen vñ surzenemen/was recht/redlich/Christlich vñ götlich ist/vñ was Gott vñ dem Keyser in Gott vñ seinē heiligen wort wolgefelt/gut vñ recht ist/wo ferz anderst jr Key. Ma. die warheit des worts welches Gott an ietz von himel/iuxta promissiones scripturarum, geschickt vñ geschenckt/anhören vñ vor Gott vñ der welle bekennen wollen.

Zum dritten/das Thumbrechtant alle seine leer/ furnemen vñ vorhaben/nicht allein aus den propheten vñ aposteln/vñnd aus dem heiligen Euangeli/sonder auch aus den vier leeren der heiligen Christlichen kirchē künde darthun vñ beweisen/vñ das aller dieser abfall vñ irthumb in der kirchen nicht allein hat sollen vñ müssen also beschehen/dieweil es also geschrieben ist gewesen/vñnd Gott in seinem heiligen wort nicht liegen mag/sonder das es auch also zu lob vñ preys des name Gottes in Christo nutz vñ not gewesen/Nemlich das

TREVERINA.

hiedurch die Turcken vnd Heyden zum merern teil zu vnserm heiligen Christlichen glauben bewegt vnd geraitzt vnd der namen Christi von Widergang der sonnen bis zum Auffgang gepreyßt werd.

Zum vierdenn das Thumbeeckant die geschuffte so gewaltiglich wider die Lutherisch leer vnd irthumen ein fuer gebrauch vnd dardue wo solches in drucke komen vnd außgeen soll das den gedachten Lutherischen wirser vnd vbelen geschehen wirt / als wan inen die Ro. Key. Ma. ein hauptschlacht zu feld angewunne / vil wider sie erhielt.

Zum funfften wo die Ro. Key. Ma. diese hohe gehaynnus vil wunderbarlich genad Gottes anzuhoren vil zuuernemen werden wegern / außschlagen vnd verachtenn. So werd das haus Osterreich nach dem es an ietz zum hochsten gewachsen am hochsten steet zum schrecklichen erbarmlichen fall gedeyen. Es werd auch nicht allein jr Keyserlich Maiestat der kunig vß Franckreich / wie er dan bis hieher alzeit gethan / keine glaub vñ traue halte / Sonder jr Maiestat werde alle gehorsam in Teutschen landten verlieren / oder ein solches blutergissen anrichtenn / das die Teutsch nation zu grunde vnd bodenn gehen / vnd hiezwischenit ein weder der Turckisch keyser einfallenn / oder ein gemeine Bauern auffrur aufferweckt werdenn / das wir gewisslich in grunde verderbenn vnd vnder gehenn müssen.

## MICROSYNODVS

Dieses alles mag die Ro. Key. Maiestat verhöret; das man den Thumbrechtant an jetz zu Speier genug samlich vñ notturfteiglich verhöre vñ seinen rath vñ gut beduncken der Ro. Key. Ma. alsd an furbring vñ anzeige. Damit dasselb alsdan statlich vñ notturfteiglich der Bäßstliche heiligkeit mag furgebracht vñ angezeigt werden. darzu erbeut sich auch Thumbrechtant nicht allein zurathen vñ zuhelffen. sonder auch eygener person mit der Bäßstliche heiligkeit vñ iren Cardinaln zeredē vñ zehandlen. vñ dasselb sonill furzubringen. damit die Bäßstlich heiligkeit was redlich. recht. götlich vñ billich ist. offentlich vor Gott vñ den menschen vngezweifelt zubekennē bewegt werd. Darumb bitt Thumbrechtant durch Gott vñ in Gott. das man im die obgemelte audiētz nicht woll abschlagen. nach diese allerwichtigste sachen verachten. dan es sey alles höher. grösser. wunderbarerlicher dan man mēschlicher ding mag glauben oder begreifen. wo man es aber horet. so werd man es nicht allein verstecken vñ sehen. sonder auch (also zureden) greiffen mogen. das es alles in der geschrifft vñ warheit gegründet ist.

Es sol auch hochemelter mein gnediger Herz der Ro. Key. Ma. vnerschrocken vñ frey anzeigen vñ entdecken. So ferz ir Key. Ma. den gedachten Thumbrechtant werden anhoren. vñ der vnwidersprechlichem warheit des worts Gottes glauben vñ gehorsam sein. so werden ir Key. Ma. ire Columnas Herculis. darauff geschrieben Plus ultra. wie weyland Hercules dieselbenn columnas ab oriente in occidentem gesetzt vñ gebracht. Also ir Key. Ma. von Occident vñ Vidergang der sonnen

TREVERINA.

bis zu end des Aufgangs der sonnen vñ Orient. setze  
vñ bringen mit vntödelichem ruem glori vñ triumph  
vber alle Keyser so ye gewesen. Darzu habenn jr Key.  
Ma. bereid einen guten anfang gemacht vñ an ierz vñ  
Occident ier columnas Herculeas, cum magnifico illo Plus ultra,  
wider aller menschen hoffnungge wunderbarlich durch  
Francreich gefuert vñ gefaren vñ werden auff die-  
ser fart gewislich bis gen Constantinopel / et plus ultra,  
fort geen vñ fare. So fer: anderst jr Key. Ma. die Re-  
ligion vñ glaubens sache mit einem rechten gödelichen  
Christlichen grundt, welchem Gott schon beraid ge-  
schickt vñ gegeben hat / hinlegen / vereinigen vñ ver-  
gleichen.

Wo aber die Ro. Key. Ma. die gödelich himlisch ga-  
ben mit so hohen vnerhorten anbietē werden, außschla-  
gen / wegern vñ verachten. So werden gewislich jr  
Key. Ma. als wenig fort mögen vñ außsichten, als  
sie der zeit jr Key. Ma. eigener person mit einer erschre-  
cklichen / ernstlichen / Keyserlichen macht vñ grossen  
beer in Francreich gezogen vñ dasselbmal aufge-  
richt haben. Vbi solus et mutus fluuius Rodanus ex permissione di-  
uina prohibuit Casaris progressum. Et Roma dixit et insultauit Ca-  
sari, Non plus ultra, te docet Rodanus.

Das alles zeigt Thumbrechtant aus einem redliche  
Christlichen eyfer der Ro. Key. Ma. dermassen ernst-  
lich an damit der schrecklich zorn Gottes eylends ver-  
siner / gestillt vñ nicht veracht. Sonder dannit jr Key.  
Ma. der wunder werck Gottes anzusehen vñ zube-  
herzigen die oren vñ augen auffgethan werden.

Es bitt auch Thumbrechtant / das hochgedachtere

## MICROSYNODVS

mein gnediger herr: Herzog von Braunschweig Thü-  
 probst etc. als vil jr S. G. sein / des Thumbrechtants leer  
 gelesen vñ verstanden haben / bey der Ro. Key. Ma.  
 woll gute warhafftige / redliche / Christliche Kundt-  
 schafft frey vñ vnerschrecklich geben / ingedenck des  
 schrecklichen spruchs Christi / Qui me confessus fuerit coram  
 hominibus, confitebor ego eum coram patre meo qui in caelis est. Qui  
 autem negauerit me corā hominibus, negabo & ego eum coram patre  
 meo qui in caelis est.

Es werde auch solches alles irem S. G. bey der Ro.  
 Key. Ma. nicht allein keinen schaden vñ nachteil / son-  
 der ewigen vntödelichen ruem lob / preys vñnd danck  
 bringen / vñ aus solcher warhafftiger kundtschafft zu  
 steen vñnd eruolgen / Diueil jr S. G. als ein geborner  
 furst / welchem die Ro. Key. Ma. billich glaubenn ge-  
 ben soll vñ mag / ein vsacher vñ zeng der Gottlichem  
 warheit (gleich als ein gesandter furstlicher bote vom  
 Gott geschickt) sein wirdt / dadurch die Ro. Key. Ma.  
 bewegt / Das diese Gotliche gab nicht veracht vñ auf-  
 geschlagen / sonder der ganzen Christenheit zu nutz vñ  
 gutem / gehört vñ eroffnet werde.

Es mag auch jr S. G. dem Thumbrechtant guete vñ  
 warhafftige kundtschafft geben / das er (Gott lob) bei  
 guter vernunfft / vñd solchs alles nicht als ein vnsmi-  
 ger der seiner vernunfft beraubt / schreib / handel / zusag  
 vñ begeret: Er verstee wol vñ bedenck / notturfirglichen  
 was grosser ewiger / vnausleschlicher hon / spot / schäd  
 vñ nochtteil im daraus eruolgen ward / wan er solche  
 hohe / grosse / wunderbarliche / vnerhorre ding der Ro.  
 Key. vñ K. n. Ma. als den aller höchsten hierten vñnd

TREVERINA.

heuptern der Chriſtenheit, ſoll zuſchreiben, zuſagen vñ  
nicht im werck der warheit laſtenn/darthon vñ erzei-  
gen mogen. Damit thut Thumtechant ſich iren **S. S.**  
in aller demut beuelhen. Datum Colln den XXII. Maij,  
Anno MDXL.

Es hat auch obgemelter Thumbtechant der heili-  
gen ewigen warheit des worts Gottes zu beſtendiger  
vñ ewiger zeugnus, vñ damit dieſes Memorial ad per-  
petuam rei memoriam & testimonium ueritatis, deſt glaubwirdi-  
ger vñ mit mererẽ ſchein mog gezeigt vñ furgebracht  
werden, mit ſeinem angebornen inſigel beſtatten vñ  
bewaren, vñ mit ſeiner eignen handt vñderſchreibenn  
wollen. Beſchehen *ut supra.*

Jr S. S.

gehorsamer demutiger

Ruprecht von Moſham D.  
Thumbtechant zu Paſſau.  
eigner handt

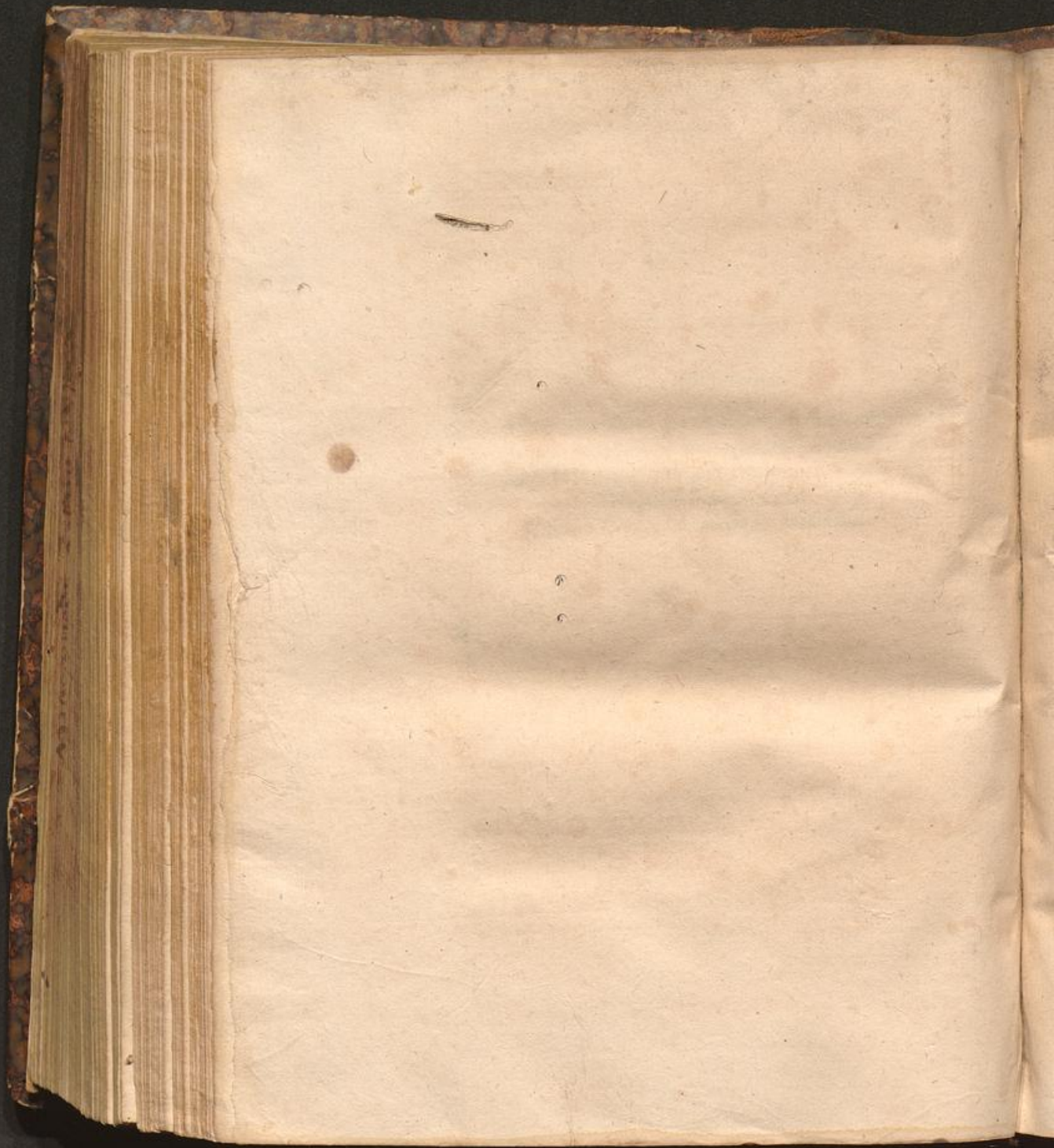
① iij

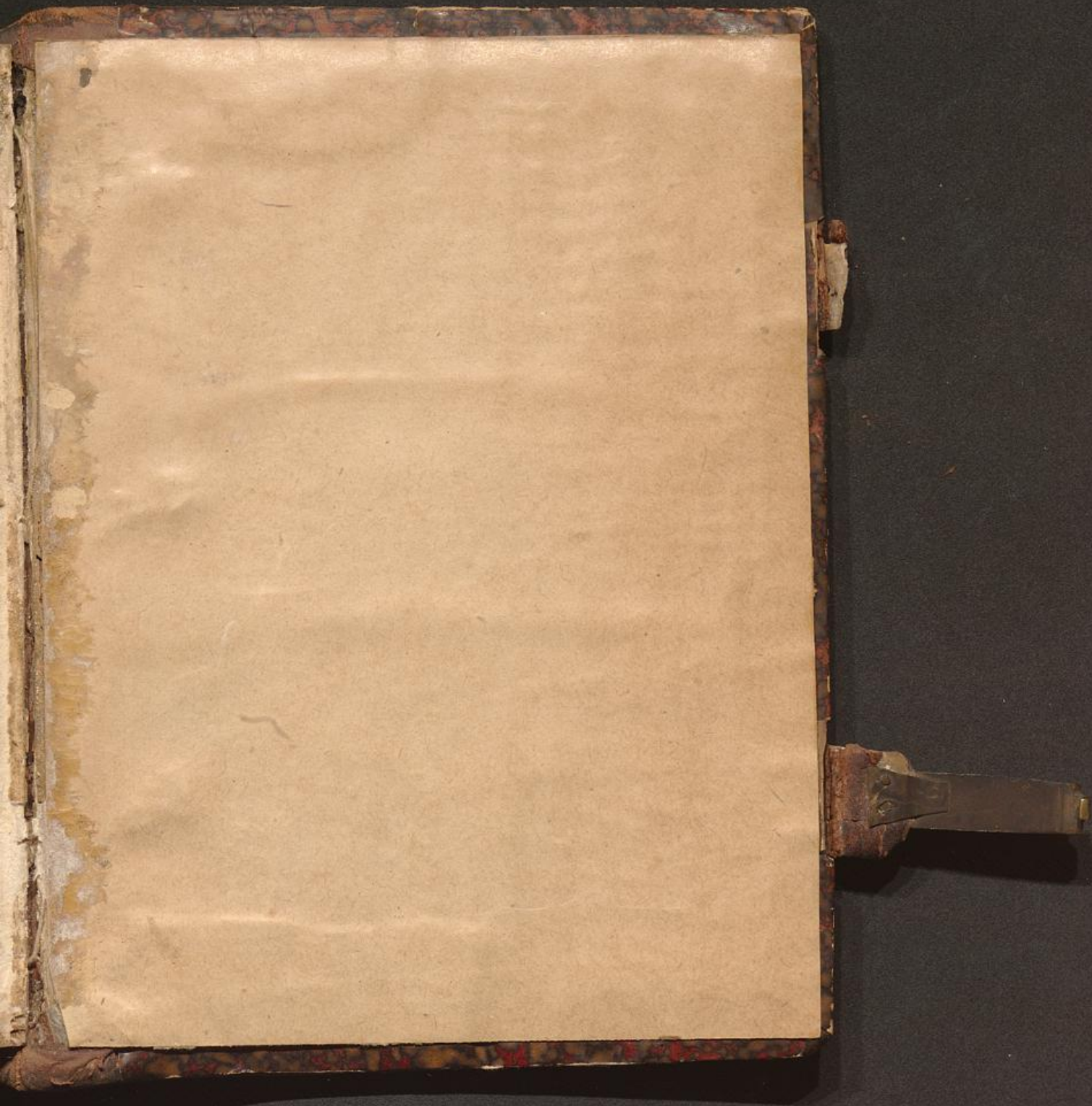


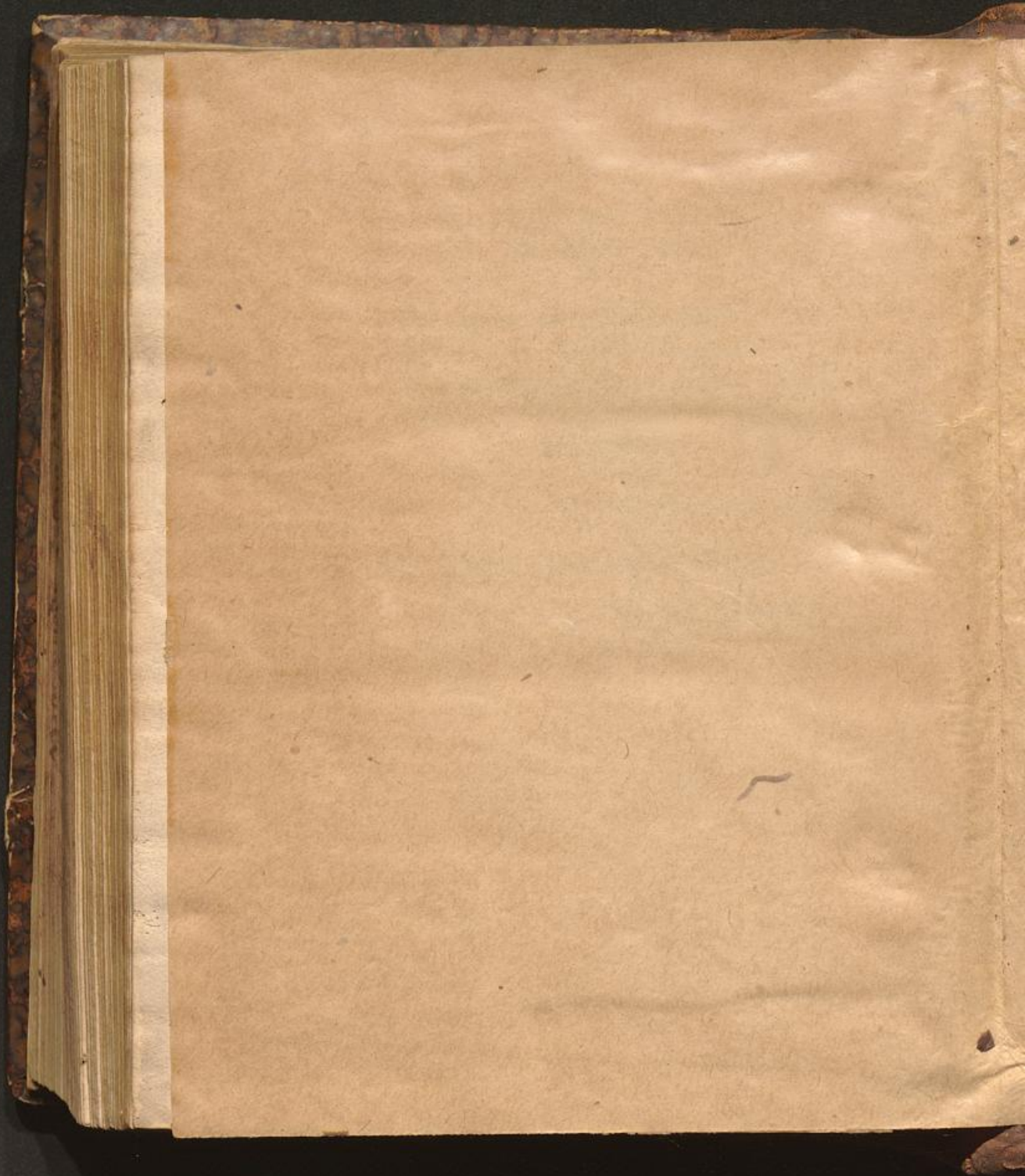
ἡ ἀρετὴ ἀντιφθονὸς.

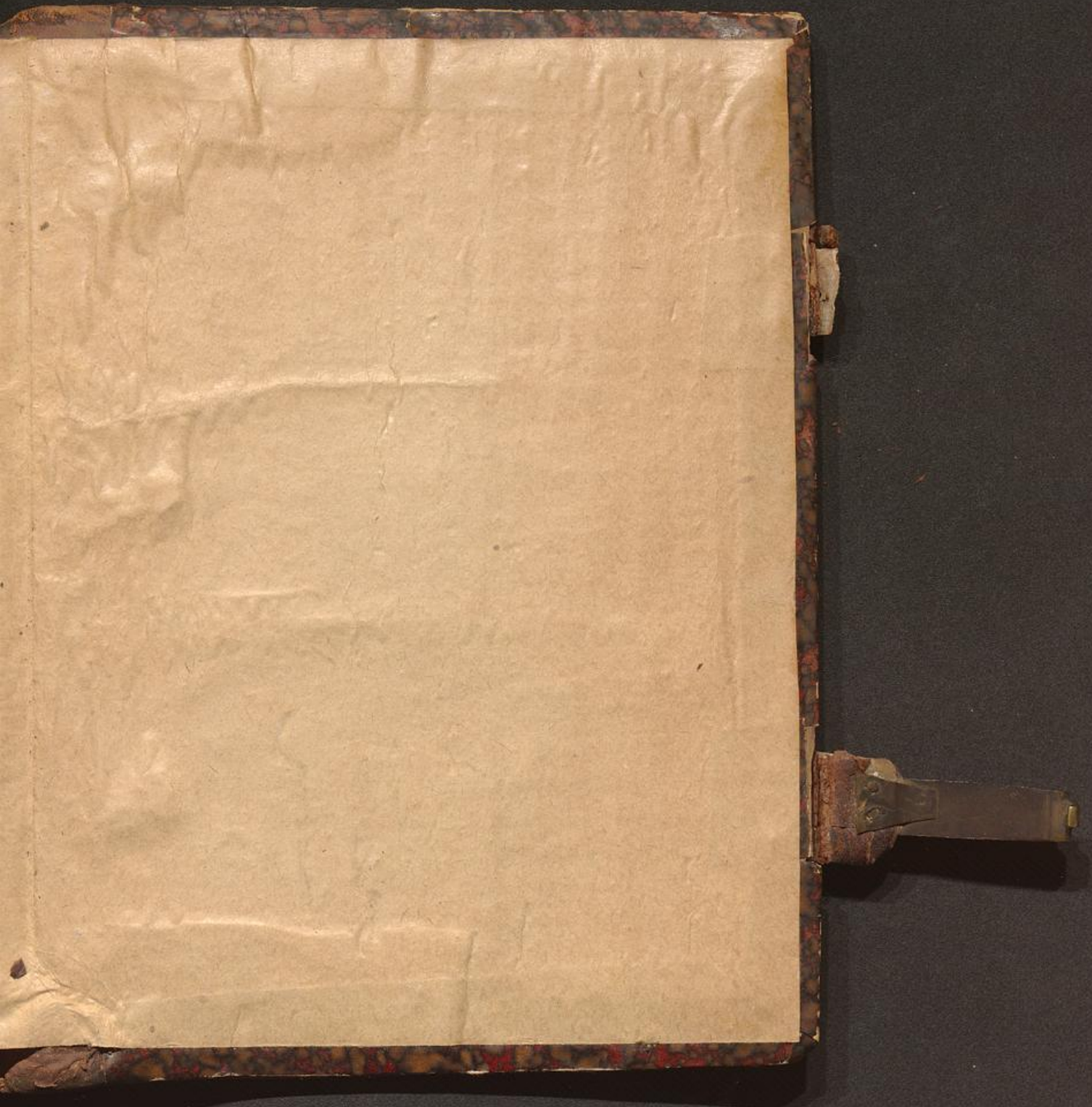
Omnis iacta sit alea. Eatur igitur quò deorum portenta & inimico-  
rum iniquitas uocat, ut ostendatur potentia CHRISTI in  
iugulando Antichristo, & ut annuntietur nomen  
CHRISTI in tota terra.  
Dominus Deus uidet, uidebit & providebit.















Th

1352